



Acceleration in action

From potential to performance

Inhalt

Die Bank Austria im Überblick	3
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	4
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2026	6
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	7
Bilanz und Eigenmittelausstattung	9
Entwicklung der Segmente	15
Ausblick	22
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	 26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzernbilanz	29
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
Konzern-Geldflussrechnung	33
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	35
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Details zur Bilanz	52
Segmentberichterstattung	60
Risikobericht	68
Zusätzliche Informationen	82
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	84
 Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	 85
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	87

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen und Kennzahlen

(Mio €)

	1H26	1H25	+/-
Nettozinsergebnis	741	729	1,7%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	129	151	-14,5%
Provisionsüberschuss	422	389	8,4%
Handelsergebnis	(2)	15	n.a.
Betriebserträge	1.299	1.303	-0,3%
Betriebsaufwendungen	(472)	(486)	-3,0%
Betriebsergebnis	827	817	1,3%
Kreditrisikoaufwand	38	44	-13,7%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	865	861	0,5%
Ergebnis vor Steuern	841	833	1,0%
Konzernergebnis	735	675	8,9%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	36,3%	37,3%	-1,0 PP
Risikokosten	-12 bp	-15 bp	+3 bp

Bilanzwerte und Risikoaktiva

(Mio €)

	30.06.2026	31.12.2025	+/-
Bilanzsumme	111.824	109.593	2,0%
Forderungen an Kunden	65.147	62.116	4,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.495	70.257	-1,1%
Eigenkapital	10.812	11.038	-2,1%
Risikogewichtete Aktiva (gesamte RWA)	39.189	39.455	-0,7%

Kapitalquoten

	30.06.2026	31.12.2025	+/-
Harte Kernkapitalquote (CET1)	20,6%	20,6%	-0,0 PP
Kernkapitalquote	22,4%	22,4%	-0,0 PP
Gesamtkapitalquote	24,5%	24,5%	-0,0 PP
Verschuldungsquote/Leverage Ratio	6,3%	6,6%	-0,3 PP

Mitarbeiter

(Mitarbeiterkapazitäten)	30.06.2026	31.12.2025	+/-
Gesamt	4.085	4.030	55

Filialen

	30.06.2026	31.12.2025	+/-
BA AG - Privatkundenfilialen	105	104	1

Anmerkungen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe, die RWA und Mitarbeiterkapazitäten entsprechen der Gliederung des Segmentberichts („Bank Austria (Managerial view)“). Für 2025 wurden für diese Werte Anpassungen durchgeführt, die hauptsächlich den Verkauf der card complete Service Bank AG betreffen.
- Die im Lagebericht dargestellten Bilanzwerte stehen im Einklang mit dem umgegliederten Konzernabschluss der Bank Austria Gruppe
- Kapitalquoten gemäß Basel 4 (2026 and 2025), bezogen auf alle Risiken
- n.a. = nicht aussagekräftig; PP = Prozentpunkt(e); bp = Basispunkt(e)

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte

Neue geopolitische Spannungen forderten die Weltwirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2026

Die Weltwirtschaft zeigte sich resilient gegenüber den handelspolitischen Verwerfungen ausgelöst durch die protektionistische US-Zollpolitik und startete auf einem gefestigten Erholungskurs ins Jahr 2026. Mit dem Beginn des Kriegs im Iran Ende Februar änderten sich die Rahmenbedingungen jedoch schlagartig. Der Konflikt im Nahen Osten führte aufgrund der Blockade der Straße von Hormus zu einem starken Energiepreisschub, der die Inflation erneut anheizte und in vielen Ländern eine Verschärfung der Geldpolitik auslöste. Neben den Folgen für die globale Konjunktur sorgten die geopolitischen Spannungen für eine hohe Volatilität auf den Finanz- und Kapitalmärkten.

Nach einem soliden Jahresbeginn verlangsamte sich unter dem Eindruck der veränderten Rahmenbedingungen die globale Wirtschaftsdynamik. Die erhöhte Verunsicherung begann die Investitionsbereitschaft abseits der Investitionen in künstliche Intelligenz zu belasten und die gestiegene Inflation wirkte sich ungünstig auf die Kaufkraft aus, was die Konsumnachfrage dämpfte. Im Jahresvergleich erreichte die USA im ersten Halbjahr 2026 dennoch ein Wirtschaftswachstum von knapp über 2 Prozent. Damit fiel die Dynamik erneut deutlich stärker als im Euroraum aus. Die europäische Wirtschaft konnte nur geringfügig - um weniger als ½ Prozent im Jahresvergleich - zulegen, belastet durch einen massiven Einbruch in Irland als Folge sinkender Pharmaexporte in die USA nach Rekordausfuhren im Vorjahr.

Nachdem die Teuerung zu Jahresbeginn in den Zielbereich der Europäischen Zentralbank (EZB) zurückgekehrt war, sorgte der Preisanstieg von Energierohstoffen mit der Verteuerung von Rohöl der Sorte Brent von knapp über 50 Euro pro Barrel zu Jahresbeginn auf teilweise bis zu 95 Euro pro Barrel infolge des Kriegs im Iran für einen deutlichen Inflationsschub ab März 2026. Im Euroraum kletterte die Teuerung in der ersten Jahreshälfte 2026 auf durchschnittlich 2,5 Prozent. Zur Stabilisierung der Inflationserwartungen und der Eindämmung von Zweitrundeneffekten zog die EZB die geldpolitischen Zügel geringfügig an. Die Leitzinsen wurden mit 17. Juni 2026 um 25 Basispunkte angehoben. Mit 2,25 Prozent lag der Einlagensatz Ende der ersten Jahreshälfte damit aber weiter im neutralen Bereich. In Erwartung einer geldpolitischen Reaktion bewegten sich die kurzfristigen Referenzzinssätze bereits davor schrittweise nach oben. Der 3-Monats-Euribor lag Ende des ersten Halbjahres bei 2,3 Prozent. Auch in den USA zog die Inflation aufgrund der höheren Energiepreise sowie aufgrund der Auswirkungen der Zollerhöhungen im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2026 spürbar an und erreichte sogar die Marke von 4 Prozent. Im Durchschnitt lag die US-Teuerung mit 3,3 Prozent über dem europäischen Vergleichswert. Die US-Notenbank schlug trotz des hohen politischen Drucks durch die Trump-Regierung hinsichtlich einer Zinssenkung eine abwartende Haltung ein. Auch der Wechsel an der Spitze von Jerome Powell zu Kevin Warsh am 22. Mai 2026 änderte vorerst nicht die geldpolitische Ausrichtung der US-Notenbank Fed. Die Fed-Funds-Target Rate beträgt seit Ende 2025 unverändert 3,50 bis 3,75 Prozent.

Angesichts der unveränderten Geldpolitik sowie des belasteten Vertrauens der Investoren blieben die langfristigen Zinsen in den USA bei sehr volatiler Entwicklung verursacht vor allem durch den Krieg im Iran im ersten Halbjahr 2026 auf hohem Niveau. Die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries lag Ende Juni 2026 bei 4,4 Prozent und damit um rund 30 Basispunkte höher als zu Jahresbeginn, als der Markt weitere Zinssenkungen erwartet hatte. Die langfristigen Renditen im Euroraum waren Mitte 2026 spürbar tiefer als in den USA und überstiegen trotz der Leitzinsanhebung die Werte vom Jahresbeginn nur geringfügig. Auch die 10-jährige österreichische Bundesanleihe notierte Mitte 2026 mit 3,20 Prozent nur 10 Basispunkte über dem Wert zu Jahresbeginn. Unterstützt durch das hohe Zinsdifferenzial und der Stellung des US-Dollars als sicherer Hafen kam es zu einer leichten Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro: Nach 1,18 zu Jahresbeginn notierte der Wechselkurs des US-Dollars Ende Juni 2026 bei 1,14 für einen Euro.

Die Aktienmärkte waren im ersten Halbjahr 2026 von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Zumindest anfangs des Jahres unterstützte die Erwartung stabiler oder sogar sinkender Zinsen. Zudem sorgte die KI-Euphorie sowie robuste Unternehmensgewinne für Auftrieb, nachdem die geopolitischen Spannungen sowie Inflationssorgen zwischenzeitlich einen deutlichen Einbruch der Aktienmärkte ausgelöst hatten. Der Dow-Jones-Index sank nach Beginn des Iran-Kriegs um bis zu 6 Prozent, endete jedoch zur Jahresmitte mit einem Plus von fast 9 Prozent gegenüber dem Jahresbeginn. Günstiger entwickelte sich unter anderem der Euro-STOXX 50 mit einem Anstieg um über 9 Prozent. Noch besser schnitt der Wiener Börsenindex ATX mit einem Plus um 21 Prozent im ersten Halbjahr 2026 ab.

Konzernlagebericht

Wirtschaftslage und Marktentwicklung in Österreich

Die Konjunkturerholung in Österreich setzt sich zu Jahresbeginn 2026 vorerst fort, jedoch fiel das Tempo der Erholung deutlich niedriger aus als in früheren Aufschwungsphasen. Zum einen kam die Binnennachfrage nur verhalten in Schwung und zum anderen entwickelte die Außenwirtschaft durch die wirtschaftspolitischen Störfaktoren sowie ungelöste geopolitische Probleme, wie den Ukraine-Krieg, kaum Dynamik. Der Iran-Krieg sorgte ab März für einen zusätzlichen Dämpfer für die österreichische Wirtschaft, der eine leichte Konjunkturdelle hinterließ. Die hohen Unsicherheiten begannen die Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen zu bremsen und die Entwicklung des Konsums wurde durch die gestiegene Inflation belastet. Nachdem die Teuerung zu Jahresbeginn auf 2 Prozent im Jahresvergleich gesunken war, führten steigende Treibstoffpreise zu einem raschen Anstieg deutlich über die 3 Prozent-Marke, was die reale Kaufkraft beeinträchtigte. Im Durchschnitt betrug die Inflation in der ersten Jahreshälfte 2026 in Österreich 3,0 Prozent und lag damit erneut etwas höher als im Euroraum. Der eingesetzte Verbesserungstrend am Arbeitsmarkt hielt unter diesen Rahmenbedingungen nicht an. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote stieg gegen Ende der ersten Jahreshälfte auf 7,6 Prozent, nach 7,4 Prozent im Jahresdurchschnitt 2025. Mit der Beruhigung der geopolitischen Lage durch den Beginn von Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran bekamen die Stimmungsindikatoren zur Jahresmitte wieder etwas Rückenwind.

Angesichts der leichten Erholungstendenz der österreichischen Wirtschaft sowie der günstigen Finanzierungsbedingungen kamen die Kreditvergaben wieder stärker in Schwung. Von Jänner bis Mai nahmen die Neukreditvergaben an private Haushalte um 9,4 Prozent und jene an Unternehmen sogar um 14 Prozent im Jahresvergleich zu. Der nominelle Kreditbestand stieg damit um knapp 2 Prozent im Jahresvergleich an und erreichte 83,5 Prozent des BIP. Das Kreditvolumen an private Haushalte nahm im bisherigen Jahresverlauf um 1,5 Prozent zu. Dabei zeigte sich bei Konsumkrediten ein etwas schwächerer Zuwachs als beim Volumen von Wohnbaufinanzierungen. Bei den Unternehmenskrediten wurde in den ersten Monaten 2026 ein Wachstum in ähnlicher Höhe erzielt, wobei der Bedarf an kurzfristigen Finanzierungen deutlich stärker zunahm als jener für langfristige Investitionskredite.

Leicht gestiegene Zinsen im Neugeschäft trugen zu einer Erhöhung der Einlagendynamik im Jahresverlauf 2026 bei, wobei der Trend zu längerfristigen Veranlagungen sich etwas verstärkte. Dabei zeigte sich bei der Einlagenentwicklung der Unternehmen ein stärkerer Wachstumstrend als bei den privaten Haushalten.

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2026

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria-Gruppe gemäß Gliederung der Segmentberichterstattung ¹⁾

(Mio €)

	BANK AUSTRIA GRUPPE ANGEPASST ²⁾		VERÄNDERUNG		ÜBERLEITUNG		BANK AUSTRIA GRUPPE	
	1H26	1H25	+/- €	+/- %	1H26	1H25	1H26	1H25
Nettozinsertrag	741	729	12	1,7%	-	(2)	741	727
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	129	151	(22)	-14,5%	-	-	129	151
Provisionsüberschuss	422	389	33	8,4%	-	32	422	421
Handelsergebnis	(2)	15	(17)	n.a.	-	-	(2)	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	8	18	(10)	-56,3%	-	1	8	19
Betriebserträge	1.299	1.303	(4)	-0,3%	-	31	1.299	1.334
Personalaufwand	(266)	(272)	5	-2,0%	-	(19)	(266)	(291)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(188)	(196)	7	-3,8%	-	(12)	(188)	(208)
Abschreibungen und Wertberichtigungen	(17)	(19)	2	-8,3%	-	(0)	(17)	(19)
Betriebsaufwendungen	(472)	(486)	14	-3,0%	-	(32)	(472)	(518)
BETRIEBSERGEBNIS	827	817	10	1,3%	-	(1)	827	816
Kreditrisikoaufwand	38	44	(6)	-13,7%	-	(0)	38	44
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	865	861	4	0,5%	-	(1)	865	860
Sonstige Aufwendungen und Rückstellungen	(39)	(44)	5	-11,8%	-	0	(39)	(44)
<i>hievon: Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge</i>	(41)	(41)	0	-0,3%	-	-	(41)	(41)
Integrationsaufwand	(22)	(11)	(12)	>100%	-	(0)	(22)	(11)
Finanzanlageergebnis	37	27	11	39,7%	-	(2)	37	25
ERGEBNIS VOR STEUERN	841	833	8	1,0%	-	(2)	841	830
Ertragsteuern	(106)	(157)	51	-32,8%	-	(0)	(106)	(157)
Nicht beherrschende Anteile	(0)	(0)	0	-11,8%	-	0	(0)	0
KONZERNERGEBNIS	735	675	60	8,9%	-	(2)	735	673

1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts („Bank Austria Managerial view“).

2) Für das erste Halbjahr 2025 wurden im Gruppenergebnis der Bank Austria Anpassungen durchgeführt, die hauptsächlich den Verkauf der card complete Service Bank AG betreffen.

n.a. = nicht aussagekräftig

Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen

Die folgende Erläuterung des Ergebnisses der Bank Austria richtet sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung in der Struktur der Segmentberichterstattung („Bank Austria Managerial View“).

Die Vergleichszahlen für das Jahr 2025 sind angepasst (recast), die Anpassungen betreffen hauptsächlich den erfolgten Verkauf der card complete Service Bank AG.

In der **Segmentberichterstattung** weisen wir drei Geschäftsbereiche aus: **Retail**, **Wealth Management & Private Banking (WM&PB)** und **Corporates**.

Retail umfasst die Betreuung natürlicher Personen (inklusive Premium Banking-Kund:innen), Freie Berufe und Geschäftskunden (mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio €).

Wealth Management & Private Banking (WM&PB) beinhaltet die Private Banking-Aktivitäten der Bank Austria für alle Kund:innen ab einem Gesamtvermögen von 1 Mio € und das in der Schoellerbank konzentrierte Wealth Management.

In der Division **Corporates** werden Firmenkunden aller Größen betreut, auch multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen. Weiters sind die Aktivitäten der FactorBank und Leasing inkludiert und es werden auch Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Die keinem Geschäftsbereich zugeordneten Teile der Bank werden im Segment **Corporate Center** gezeigt.

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Halbjahr 2026 auf 1.299 Mio € und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres von 1.303 Mio €. Geringere Dividendenerträge und ein schwächeres Handelsergebnis wurden durch ein hervorragendes Provisionsgeschäft (+8%) sowie einen Anstieg des Zinsergebnisses (+2%) kompensiert.

Das **Nettozinsergebnis** stieg um 2% auf 741 Mio € (Vorjahr: 729 Mio €). Treiber waren das Wachstum der Geschäftsvolumina sowie eine konsequente Steuerung der Einlagenkonditionen.

Die **Dividenden und ähnliche Erträge aus at Equity-Beteiligungen** beliefen sich auf 129 Mio € und lagen damit um 15% unter dem Vorjahreswert von 151 Mio €. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen positiven Einmaleffekt im ersten Quartal 2025 zurückzuführen.

Diese Position beinhaltet vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher At Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank.

Die **Provisionserträge** blieben weiterhin stark: Mit 422 Mio € wurde der Vorjahreswert insbesondere dank gestiegener Investment Fees (+14%) und eines stärkeren Versicherungsgeschäfts (+19%) deutlich um 8 % übertroffen.

Das **Handelsergebnis** betrug -2 Mio € gegenüber 15 Mio € im Vorjahr.

In der GuV-Position **Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge** sind Positionen enthalten, die nicht den oben genannten Ertragspositionen zugeordnet werden. Im ersten Halbjahr 2026 ergab sich daraus ein positiver Beitrag von 8 Mio € (gegenüber 18 Mio € im Vorjahreszeitraum), vor allem aufgrund von Kosten im Zusammenhang mit der Verbriefung von Forderungen, die im Vergleichszeitraum 2025 nicht angefallen waren.

Die **Betriebsaufwendungen** reduzierten sich um 3% auf 472 Mio € (Vorjahr: 486 Millionen €), wobei sowohl der Personalaufwand als auch die Anderen Verwaltungsaufwendungen geringer ausfielen. Dank der insgesamt strikten Kostenkontrolle konnte die **Cost/Income-Ratio** (Kosten-Ertrags-Relation) um einen Prozentpunkt weiter auf 36% verbessert werden.

Der **Personalaufwand** belief sich auf 266 Mio € (um 5 Mio € unter dem Vorjahr). Personaloptimierungen konnten die kollektivvertraglichen Erhöhungen weitgehend ausgleichen.

Die **Anderen Verwaltungsaufwendungen** sanken um 7 Mio € auf 188 Mio €, insbesondere aufgrund konsequenter Effizienz- und Optimierungsmaßnahmen.

Konzernlagebericht

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen** sanken von 19 Mio € auf 17 Mio €.

Das **Betriebsergebnis** stieg um 1% auf 827 Mio € (Vorjahr: 817 Mio €), was die oben angeführten Entwicklungen reflektiert.

Im **Kreditrisikoaufwand** wurde auch im ersten Halbjahr 2026 aufgrund von Nettoauflösungen ein positiver Beitrag von +38 Mio € (+44 Mio € im ersten Halbjahr 2025) ausgewiesen. Dies war auf gute Verwertungserfolge sowie einen moderaten Zufluss im notleidenden Portfolio zurückzuführen.

Bei der Kennzahl **Risikokosten (Cost of Risk)**, der Quotient des Kreditrisikoaufwands und des durchschnittlichen Kreditvolumens, ausgedrückt in Basispunkten/bp; siehe auch im Glossar alternativer Leistungskennzahlen im Anhang), ergibt sich in diesem Sinne ein Wert von -12 bp (-15 bp im Vorjahreszeitraum). Für die Unternehmensbereiche wurden folgende Cost of Risk ausgewiesen: Retail -29 bp (Vorjahr: +2 bp) und Corporates -7 bp (Vorjahr: -22 bp).

Im ersten Halbjahr 2026 erreichte das operative Ergebnis (**Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**) 865 Mio € und lag damit um 4 Mio € über dem Vorjahreswert. Die einzelnen Kundengeschäftsfelder erzielten hier folgende Ergebnisse: Retail +330 Mio €, Wealth Management & Private Banking +77 Mio € und Corporates +375 Mio €.

Unter der Position **Sonstige Aufwendungen und Rückstellungen** wurde in der Berichtsperiode ein Betrag von -39 Mio € (Vorjahr -44 Mio €) gezeigt. Hievon betrugen die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge** mit -41 Mio € (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Der **Integrationsaufwand** betrug -22 Mio € (Vorjahr: -11 Mio €) und resultierte hauptsächlich aus dem weiteren Ausbau bestehender Personalarückstellungen.

Ein positiver Beitrag von +37 Mio € (Vorjahr: +27 Mio €) wurde im **Finanzanlageergebnis** ausgewiesen, der hauptsächlich auf eine Zuschreibung auf die nach der At Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der BTV Vier Länder Bank AG, einem Mitglied der 3-Banken-Gruppe, zurückzuführen war.

Aus den angeführten Positionen ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 841 Mio € (+1% gegenüber dem Vorjahresbetrag von 833 Mio), das vor allem auf den deutlich höheren Provisions- und Zinserträgen sowie einer konsequenten Kostendisziplin beruht.

Die **Ertragsteuern** beliefen sich auf -106 Mio € (Vorjahr: -157 Mio €) und wurden durch die Bildung einer neuen Steuergruppe sowie den daraus resultierenden niedrigeren effektiven Steuersatz seit dem vierten Quartal 2025 beeinflusst.

Insgesamt erwirtschaftete die Bank Austria im ersten Halbjahr 2026 ein **Konzernergebnis** von 735 Mio €, was einer Steigerung von 9% gegenüber dem Vorjahresergebnis von 675 Mio € entspricht.

Konzernlagebericht

Bilanz und Eigenmittelausstattung

Die Bilanz der Bank Austria Gruppe zum 30. Juni 2026 gibt die strategisch angestrebte Zielstruktur einer **österreichischen Universalbank** mit klassischem Kommerzkundengeschäft wieder.

Die **Forderungen an Kunden** stellen mit einem Anteil von mehr als 50% die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite dar. Mehr als zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf die Division Corporates und unterstreichen die führende Position der Bank Austria als wichtigen Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft. Überdies hält die Bank eine bedeutende Stellung in der Kreditgewährung an österreichische Privatkund:innen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** repräsentieren knapp zwei Drittel der Passiva. Sie bestehen zu ungefähr zur Hälfte aus Einlagen in den Geschäftsbereichen Retail sowie Wealth Management & Private Banking und stellen eine solide Refinanzierungsbasis für die Bank Austria dar.

Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR, Liquidity Coverage Ratio) der UniCredit Bank Austria AG betrug 149% (zum Jahresende 2025: 146%).

Umgegliederte Konzernbilanz¹⁾

(Mio €)

AKTIVA	BETRAG ZUM		VERÄNDERUNG	
	30.06.2026	31.12.2025	+/- MIO €	+/- %
Barreserve	5.442	7.205	- 1.763	- 24,5%
Handelsaktiva	1.172	1.159	+ 14	+ 1,2%
Forderungen an Kreditinstitute	10.687	9.371	+ 1.316	+ 14,0%
Forderungen an Kunden	65.147	62.116	+ 3.031	+ 4,9%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.220	27.417	- 197	- 0,7%
Hedginginstrumente	996	1.072	- 76	- 7,1%
Sachanlagen	692	740	- 48	- 6,5%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8	3	+ 5	n.a.
Steueransprüche	210	260	- 50	- 19,2%
Sonstige Aktiva	249	250	- 1	- 0,3%
SUMME DER AKTIVA	111.824	109.593	+ 2.231	+ 2,0%

(Mio €)

PASSIVA	BETRAG ZUM		VERÄNDERUNG	
	30.06.2026	31.12.2025	+/- MIO €	+/- %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.410	9.458	+ 1.951	+ 20,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.495	70.257	- 762	- 1,1%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	13.596	12.373	+ 1.223	+ 9,9%
Handelspassiva	1.229	1.207	+ 21	+ 1,8%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	171	176	- 5	- 3,1%
Hedginginstrumente	1.125	1.156	- 31	- 2,7%
Steuerverpflichtungen	236	140	+ 96	+ 68,7%
Sonstige Verbindlichkeiten	3.739	3.775	- 36	- 1,0%
hievon: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.605	2.649	- 44	- 1,7%
Nicht beherrschende Anteile	12	12	- 0	- 0,4%
Eigenkapital	10.812	11.038	- 227	- 2,1%
hievon:				
- Kapital und Rücklagen	10.078	9.780	+ 299	+ 3,1%
- Konzernergebnis	733	1.259	- 525	- 41,7%
SUMME DER PASSIVA	111.824	109.593	+ 2.231	+ 2,0%

¹⁾ siehe Überleitung von der umgegliederten Bilanz zur Gliederung des Konzernabschlusses (auf den nächsten Seiten). Darstellung der Bilanzpositionen gegenüber Vorberichten erweitert.

n.a. = nicht aussagekräftig

Konzernlagebericht

Überleitung von der Kurzgliederung der Bilanz (siehe vorige Seite) zur Gliederung des Konzernzwischenabschlusses

Konzernabschluss

AKTIVA	BETRAG ZUM	
	30.06.2026	31.12.2025
Barreserve	5.442	7.205
Pos 10. Barreserve	5.442	7.205
Handelsaktiva	1.172	1.159
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögensgegenstände a)		
Handelsaktiva	1.172	1.159
Forderungen an Kreditinstitute	10.687	9.371
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute	12.621	11.243
abzüglich: Schuldinstrumente	(1.934)	(1.872)
Forderungen an Kunden	65.147	62.116
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden	69.004	66.022
abzüglich: Schuldinstrumente	(4.123)	(4.165)
abzüglich: Leasingaktiva gem. IFRS16	(34)	(35)
zuzüglich: Forderungen (aus Pos 20.c)	299	295
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.220	27.417
Pos 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: b) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	163	141
Pos 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: c) verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten	417	363
abzüglich: Forderungen (zu Forderungen gegenüber Kunden)	(299)	(295)
Pos. 30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.265	17.650
Pos. 70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.584	3.485
zuzüglich Schuldinstrumente (aus Pos. 40.a)	1.934	1.872
zuzüglich Schuldinstrumente (aus Pos. 40.b)	4.123	4.165
zuzüglich: Leasingaktiva gem. IFRS16 (aus Pos. 40.b)	34	35
Hedginginstrumente	996	1.072
Pos. 50. Hedging-Derivate	2.173	2.332
Pos. 60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.177)	(1.260)
Sachanlagen	692	740
Pos. 90. Sachanlagen	692	740
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	8	3
Pos 100. Immaterielle Vermögenswerte abzüglich Firmenwerte	8	3
Steueransprüche	210	260
Pos 110. Steueransprüche	210	260
Sonstige Aktiva	249	250
Pos. 130. Sonstige Aktiva	249	250
SUMME DER AKTIVA	111.824	109.593

Konzernlagebericht

fortgesetzt: Konzernabschluss

(Mio €)

PASSIVA	BETRAG ZUM	
	30.06.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.410	9.458
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.410	9.458
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.495	70.257
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.656	70.423
abzüglich: Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 in sonstige Passiva	(161)	(166)
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.596	12.373
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: c) Verbriefte Verbindlichkeiten	13.596	12.373
Handelsspassiva	1.229	1.207
Pos. 20. Handelsspassiva	1.229	1.207
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	171	176
Pos. 30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	10	10
zuzüglich Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS16 (von Pos. 10.b)	161	166
Hedginginstrumente	1.125	1.156
Pos. 40. Hedging-Derivate	1.953	2.029
Pos. 50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(829)	(874)
Steuerverpflichtungen	236	140
Pos 60. Steuerverpflichtungen	236	140
Sonstige Verbindlichkeiten	3.739	3.775
Pos 80. Sonstige Passiva	661	663
Pos 100. Rückstellungen	3.078	3.112
hievon: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.605	2.649
Nicht beherrschende Anteile	12	12
Pos 190. Nicht beherrschende Anteile (+/-)	12	12
Eigenkapital	10.812	11.038
- Kapital und Rücklagen	10.078	9.780
Pos. 120. Bewertungsreserven	(1.911)	(1.910)
Pos. 140. Eigenkapitalinstrumente	600	600
Pos. 150. Sonstige Rücklagen	5.573	5.271
Pos. 160. Kapitalrücklage	4.135	4.137
Pos. 170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
- Konzernergebnis	733	1.259
Pos.200. Konzernergebnis (+/-)	733	1.259
SUMME DER PASSIVA	111.824	109.593

Darstellung der Tabelle gegenüber Vorberichten verändert.

Konzernlagebericht

Überleitungsgrundsätze für die umgegliederte konsolidierte Bilanz

Die wichtigsten Umgliederungen, die bei der Überleitung von der Gliederung des Konzernabschlusses zur oben dargestellten umgegliederten Bilanz vorgenommen wurden und deren Beträge in den diesem Bericht beigefügten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute" in "Forderungen an Kreditinstitute", abzüglich der in "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" umklassifizierten Schuldverschreibungen,
- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden" in "Forderungen an Kunden", abzüglich der Schuldverschreibungen und der in "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" umgegliederten IFRS 16-Leasing-Vermögenswerte, sowie der Kredite im Zusammenhang mit dem Posten "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte: c) Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind",
- die Zusammenfassung der Posten (i) "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte: b) Zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte und c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind", abzüglich der in "Forderungen an Kreditinstitute und Kunden" umgegliederten Kredite, von (ii) "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte", von (iii) "Beteiligungen", neben Umgliederungen von (iv) Schuldverschreibungen aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute und b) Forderungen an Kunden" und von (v) IFRS16-Leasing-Vermögenswerten aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute und b) Forderungen an Kunden",
- die Einbeziehung der Leasingverbindlichkeiten in die "Sonstigen finanzielle Verbindlichkeiten" gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 16 in Bezug auf den Posten "Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden",
- Gruppierung der Posten "Hedging-Derivate" und "Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte" sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite,
- die Einbeziehung der Posten "Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" und "Sonstige Rückstellungen" unter "Sonstige Verbindlichkeiten".

Die **Bilanzsumme** zum 30. Juni 2026 erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2025 um 2,2 Mrd € auf 111,8 Mrd €, wobei die **Barreserve** von 5,4 Mrd € um -1,8 Mrd € ggü. Jahresende 2025 sank, die **Forderungen an Kreditinstitute** hingegen deutlich stiegen (10,7 Mrd €, +1,3 Mrd € ggü. Jahresende 2025).

Die **Forderungen an Kunden** stiegen noch stärker (+3,0 Mrd €) auf 65,1 Mrd € (gegenüber 62,1 Mrd € zum Jahresende 2025). Die notleidenden Bruttokredite sanken gegenüber Jahresende 2025 um 0,1 Mrd € leicht auf 2,0 Mrd €. Daher verbesserte sich auch die Brutto-NPL-Ratio (3,1%) leicht gegenüber dem Jahresende 2025 (3,2%), während die Netto-NPL-Ratio ebenfalls geringfügig auf 2,1% sank (nach 2,2% zum Jahresende 2025).

Die **Sonstigen finanziellen Vermögenswerte** sanken leicht um -0,2 Mrd € auf 27,2 Mrd €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** zeigten gegenüber dem Bilanzstichtag 2025 einen deutlichen Anstieg um 2,0 Mrd € auf 11,4 Mrd €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sanken im Berichtszeitraum um 0,8 Mrd € auf 69,5 Mrd € (inkl. Repos), aufgrund von Rückgängen in den Geschäftsbereichen Retail und Corporates, teilweise kompensiert durch einen Anstieg im Bereich Wealth Management & Private Banking.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen um +1,2 Mrd € auf 13,6 Mrd € zum Ende des Berichtszeitraumes (12,4 Mrd € zum Jahresende 2025), vor allem aufgrund der erfolgreichen Emission zweier Pfandbriefe jeweils in Höhe von 750 Mio € (eines Öffentlichen Pfandbriefes im Februar 2026 und eines Hypothekarischen Pfandbriefes im Juni 2026).

Zum Halbjahr 2026 betrugen die **Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA**, die Summe aller Kundenveranlagungen) 96,1 Mrd € (+2,9 Mrd € im Vorjahresvergleich, mit Anstiegen in Wealth Management & Private Banking und in Retail), davon 22,0 Mrd € an **Assets under Management (AuM**, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte), 4,7 Mrd € an **Assets under Advisory (AuA)**, 18,2 Mrd € an **Assets under Custody (AuC**, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft), 48,8 Mrd € an **Einlagen von Kunden** (inkl. Bausparguthaben, Guthaben bei Abfertigungsvorsorgekassen) und 2,4 Mrd € Guthaben bei Lebensversicherungen.

Die Comm. TFA beziehen sich auf Volumina der (Sub-) Divisionen Retail, Wealth Management & Private Banking und SME (KMUs). Large Corporates und zentrale Funktionen (Corporate Center) sind nicht inkludiert.

Konzernlagebericht

Die **Rückstellungen** (inkludiert in den **Sonstigen Passiva**) blieben zum Halbjahr 2026 auf dem Level des Jahresendes 2025 bei 3,1 Mrd €. Die bedeutendste Position hierin sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, diese blieben ebenso unverändert bei 2,6 Mrd €. Zum 30. Juni 2026 betrug der Rechnungszinssatz für das Sozialkapital 4,10%, was einen Anstieg von 5 Basispunkten gegenüber dem Jahresendwert 2025 von 4,05% darstellt.

Zum 30. Juni 2026 wurde ein **Eigenkapital** von 10,8 Mrd € ausgewiesen, somit ein Rückgang von 0,2 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2025. Dies ist vor allem auf die Dividendenzahlung für 2025 von 946 Mio € und den Halbjahresgewinn 2026 von 733 Mio € zurückzuführen.

Konzernlagebericht

Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD) zur Umsetzung von Basel 4 (Finalisierung von Basel 3) in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der CRR-Begleitverordnung bzw. der EZB-Verordnung 2016/445 über die Nutzung der im EU-Recht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt.

Ab Stichtag 1. Jänner 2025 gelten sämtliche regulatorische Bestimmungen der CRR inklusive aller nachfolgenden Anpassungen (CRR III, in Kraft seit 9. Juli 2024) und sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten reflektiert.

Die Bestimmungen der CRD V wurden über die BWG-Novelle vom 28. Mai 2021 in österreichisches Recht umgesetzt. Die Umsetzung der CRD VI ist in Österreich noch im Gange.

Die Bank Austria Gruppe ermittelt ihre konsolidierten regulatorischen Eigenmittel und ihre konsolidierten regulatorischen Kapitalerfordernisse nach IFRS.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Bank Austria Gruppe zum 30. Juni 2026 verringerten sich leicht im Vergleich zum 31.12.2025 um 0,1 Mrd € auf 8,3 Mrd €.

Das Zusätzliche Kernkapital (AT1) blieb mit 0,6 Mrd € im Vergleich zum Jahresende 2025 unverändert.

Das **harte Kernkapital (CET1)** blieb stabil bei 7,0 Mrd € (Jahresende 2025: 7,0 Mrd €).

Im Vergleich zum Jahresende 2025 sank der **Gesamtrisikobetrag (RWA/Risikogewichtete Aktiva)** von 34,1 Mrd € auf 33,9 Mrd €.

Der Rückgang des Kreditrisikos um 0,2 Mrd € war im Wesentlichen getrieben durch Ratingverbesserungen, Modellaktualisierungen und der Wiederaufstockung des Verbriefungsportfolios. Diese Entwicklung wurde teilweise durch die Erhöhung von RWAs in Engagements gegenüber Banken und Unternehmen ausgeglichen.

Das Operationale Risiko verblieb stabil bei 4,7 Mrd €.

Das Marktrisiko reduzierte sich im Beobachtungszeitraum um 0,1 Mrd € auf 0,3 Mrd €.

Die **Eigenmittelquoten**, sind stabil auf dem Vorjahresniveau. Die Quoten übertreffen weiterhin signifikant die gesetzlichen Anforderungen.

Eigenmittelquoten (bezogen auf alle Risiken)

	30.06.2026	31.12.2025
Harte Kernkapitalquote (CET1)	20,6%	20,6%
Kernkapitalquote	22,4%	22,4%
Gesamtkapitalquote	24,5%	24,5%

Die **Leverage Ratio** gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2015/62 beträgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Übergangsbestimmungen 6,3% per 30. Juni 2026.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine wesentlichen Zweigniederlassungen.

Konzernlagebericht

Entwicklung der Segmente

Retail

(Mio €)

	1H26	1H25 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- MIO €	+/- %
Betriebserträge	526	470	56	11,9%
Betriebsaufwendungen	(221)	(229)	8	-3,5%
Betriebsergebnis	305	241	64	26,5%
Kreditrisikoaufwand	25	(2)	27	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	330	239	91	38,0%
Ergebnis vor Steuern	318	217	101	46,7%
Commercial Total Financial Assets ²⁾	43.185	42.120	1.065	2,5%
Kundenforderungen	17.242	17.335	(92)	-0,5%
Kundenverbindlichkeiten	27.335	27.661	(325)	-1,2%
Risikoaktiva (RWA, Periodenende) ³⁾	8.204	8.140	64	0,8%
ROAC ⁴⁾	46,9%	31,5%	+15,3 PP	n.a.

1) Die Vorjahresvergleichswerte in der Segmentberichterstattung weichen von den publizierten Werten ab, da sie an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst wurden (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Commercial Total Financial Assets = Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft)

3) Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 4 (2026 und 2025)

4) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2026 und 2025)

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Betriebsergebnis

Das Segment Retail erzielte im ersten Halbjahr 2026 mit 305 Mio € (+26%) ein ausgezeichnetes Betriebsergebnis getragen sowohl durch das Nettozinsergebnis als auch durch den Provisionsüberschuss, welche beide gegenüber dem Vorjahr ein zweistelliges Wachstum verzeichneten.

Das Nettozinsergebnis lag mit 340 Mio € um +11% bzw. +33,8 Mio € deutlich über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist sowohl auf das gestiegene Marktzinsniveau als auch auf Preisanpassungen bei Sparprodukten zurückzuführen. Die wesentlichen Wachstumstreiber des um fast 15% höheren Provisionsüberschusses von 175 Mio € waren die hohe Nachfrage nach Veranlagungs- und Versicherungsprodukten sowie Zuwächse im Kreditkartengeschäft und im Zahlungsverkehr.

Die Betriebsaufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 4% reduziert werden.

Kreditrisikoaufwand

Der positive Beitrag aus dem Kreditrisikoaufwand (+25 Mio € ggü. -2 Mio € im ersten Halbjahr 2025) resultierte insbesondere aus Nettoauflösungen im Performing-Portfolio.

Ergebnis vor Steuern

Die Kombination aus dem starken Wachstum des Betriebsergebnisses, den gesunkenen Betriebsaufwendungen sowie dem positiven Beitrag des Kreditrisikoaufwandes führte zu einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern auf 318 Mio €. Dies entspricht einem außergewöhnlichen Zuwachs von 47% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Kundenforderungen/-verbindlichkeiten

Der leichte Rückgang der Kundenforderungen (-0,5%) auf 17,2 Mrd € ist überwiegend auf die laufenden Rückzahlungen historischer CHF-Wohnbaufinanzierungen zurückzuführen. Die Kundeneinlagen reduzierten sich im selben Zeitraum um 0,3 Mrd € auf 27,3 Mrd €, was vor allem auf einen Rückgang bei den Spareinlagen zurückzuführen ist.

Konzernlagebericht

Im Segment **Retail** werden in Filialen und über Alternative Channels Privatkund:innen mit einem Veranlagungsvolumen von bis zu 1 Million € und Freiberufler sowie Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis zu 1 Million € betreut.

Der Trend zu digitalen Bankdienstleistungen setzt sich weiter fort. Das manifestiert sich auch v.a. in der Digital Adoption von Mobile Banking, wo die Bank Austria eine Steigerung der aktiven Mobile Banking Nutzung von über 9% bei Primary Customers verzeichnen konnte.

In diesem Kontext wurden digitale Customer Journeys sowohl in Service- als auch in Sales-Strecken weiter optimiert, um das breite digitale Service- und Produktangebot in den digitalen Kanälen noch besser zugänglich zu machen. Mit über 55% der Produktabschlüsse haben sich die Remote Channels – „fully digital“ und „remotely assisted“ – als integraler Sales- und Service-Channel etabliert. Im Bereich „digital sales“ performt die Bank Austria signifikant besser als der österreichische Markt, v.a. bei den Kernprodukten Sparkonten, Konsumkredite und Versicherungen. Kunden können alle wesentlichen Produkte „self-driven“ in den digitalen Kanälen erwerben, sich remote per Telefon – auf Wunsch auch per Video – persönlich beraten lassen oder vor Ort „face-to-face“ von einem Betreuer in einer Filiale, wobei Kunden auch hier vorab digital in der App einen Termin vereinbaren können.

Das Segment Retail hat seine Marktpräsenz und seine Kundendienstkapazitäten im ersten Halbjahr 2026 weiter ausgebaut. Die Eröffnung einer weiteren Filiale und die Einstellung von rund 150 neuen Mitarbeitern, die vorrangig im Filialnetz tätig sein werden, sowie die Einheit „Remote Sales and Advisory Unit“ (Fernverkauf und Beratung) unterstreichen das Engagement der Bank Austria für Kundennähe und exzellente Beratung. Durch weitere Investitionen in ihre Mitarbeiter und ihr Vertriebsnetz hat die Bank ihre Kapazitäten zur Betreuung der Kunden und zur Unterstützung des künftigen Geschäftswachstums ausgebaut.

Im Wertpapiergeschäft hat die Bank Austria zur Jahresmitte einem Kundentrend Rechnung getragen und zusätzlich zum umfassenden Angebot von Wertpapier-Sparplänen ETF-Sparpläne implementiert, um auch die wachsende Kundennachfrage in diesem Wertpapier-Bereich vollständig bedienen zu können.

Mit *Bank Austria MyHome* hat die Bank Austria zur Jahresmitte ein modernes Beratungszentrum eröffnet, das viele wichtige Services, wie Immobiliensuche, Finanzierung und Versicherung bis hin zum Notarservice unter einem Dach vereint und so Kunden bei jedem Schritt auf dem Weg zum Eigenheim umfassend und professionell begleitet.

Seit einem Jahr profitieren die Kund:innen der Bank Austria von der erfolgreichen Umstellung auf das Kreditkartenportfolio von Mastercard. Die Innovation war ein entscheidender Schritt, um das Angebot kontinuierlich zu verbessern und den Kund:innen Services wie ApplePay oder GooglePay anzubieten. Bislang profitierten bereits ca. 250.000 Kund:innen von den Vorteilen der neuen Kreditkarten, die im Rahmen des Versicherungsschutzes nun zusätzlich eine Reiseabbruchversicherung beinhalten und ab der Mastercard Platinum auch einen weltweiten Zugang zu den rund 1.800 exklusiven Flughafen-Lounges bieten.

Im Bereich **ESG (Environmental, Social & Governance)** beruht unsere Position hinsichtlich **Nachhaltigkeit** nicht zuletzt auch auf unserem entsprechenden Kontoangebot. Seit 2020 wurden bereits vier Kontoprodukte der Bank Austria erfolgreich mit dem *Österreichischen Umweltzeichen* zertifiziert. Drei dieser Produkte – das *GoGreen-Konto*, das *MegaCard GoGreen-Konto* und das *GoGreen-Studentenkonto* – sind reine Privatkundenprodukte, während das *GoGreen-Businesskonto* ein Kontoprodukt für Geschäftskunden darstellt. Mit dieser breiten Produktpalette sind unsere Kund:innen in der Lage, über den gesamten Lifecycle ab einem Alter von 7 Jahren aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Die positive Entwicklung im Versicherungsgeschäft setzte sich im Jahr 2026 fort. Nach der Weiterentwicklung des Produktportfolios und der Einführung der Pakete *Plus* und *Premium* Ende 2025 erfreut sich die *Just-in-Case Cyber Risk Versicherung* weiterhin großer Beliebtheit bei unseren Kund:innen. Die hohe Qualität der angebotenen Versicherungslösungen in Kombination mit der starken Beratungskompetenz im gesamten Vertriebsnetzwerk trägt weiterhin maßgeblich zum Geschäftswachstum bei und unterstützt die anhaltend positive Vertriebsentwicklung.

Konzernlagebericht

Wealth Management & Private Banking (WM & PB)

(Mio €)

	1H26	1H25 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- MIO €	+/- %
Betriebserträge	139	125	14	11,3%
Betriebsaufwendungen	(61)	(59)	(3)	4,5%
Betriebsergebnis	77	66	11	17,4%
Kreditrisikoaufwand	(1)	(1)	(0)	12,0%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	77	65	11	17,4%
Ergebnis vor Steuern	76	64	12	19,1%
Commercial Total Financial Assets ²⁾	29.472	26.616	2.855	10,7%
Kundenforderungen	577	539	38	7,0%
Kundenverbindlichkeiten	7.418	7.248	170	2,3%
Risikoaktiva (RWA, Periodenende) ³⁾	855	779	76	9,8%
ROAC ⁴⁾	115,0%	99,6%	+15,5 PP	n.a.

1) Die Vorjahresvergleichswerte in der Segmentberichterstattung weichen von den publizierten Werten ab, da sie an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst wurden (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Commercial Total Financial Assets = Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft)

3) Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 4 (2026 und 2025)

4) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2026 und 2025)

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Betriebsergebnis

Wealth Management & Private Banking (WM & PB) erzielte im ersten Halbjahr 2026 Betriebserträge in Höhe von 139 Mio €, was einem hervorragenden Anstieg von 11% gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Diese Entwicklung wurde sowohl durch ein höheres Nettozinsergebnis getragen, das auf gestiegene Kundeneinlagenvolumina zurückzuführen ist, als auch durch einen deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses um 10% gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren ein sehr gutes Ergebnis im Veranlagungsgeschäft, gestützt durch ein solides Neugeschäft sowie die positive Entwicklung der internationalen Finanzmärkte.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit 61 Mio € um 3 Mio € über dem Vorjahresniveau, was hauptsächlich auf die höheren Lohnabschlüsse, auf Neuaufnahmen sowie auf IT-Aufwendungen zur Unterstützung des Geschäftswachstums zurückzuführen ist.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 76 Mio € und lag damit um 19% über dem Wert der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Kundenforderungen/-verbindlichkeiten

Die Kundenforderungen lagen zum Ende des ersten Halbjahres mit 577 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau. Die Kundeneinlagen stiegen im gleichen Zeitraum stärker, nämlich um 0,2 Mrd € an.

Der strategische Fokus von Wealth Management & Private Banking liegt weiterhin auf der nachhaltigen Weiterentwicklung der **Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA)**. Diese erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um nahezu 11% bzw. 2,9 Mrd € auf 29,5 Mrd €. Das Wachstum wurde insbesondere durch den Anstieg der Assets under Advisory (AuA) sowie der Assets under Management (AuM) getragen.

Das Segment **Wealth Management & Private Banking** betreut und begleitet wohlhabende und vermögende Kund:innen mit Fokus auf individuelle Investmentlösungen und generationenübergreifendes Vermögensmanagement.

Konzernlagebericht

Das Segment **Wealth Management** ist in der **Schoellerbank** konzentriert, welche als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage und Vorsorge gilt. Ihre Kernkompetenz ist seit mehr als drei Jahrzehnten die Vermögensverwaltung – dabei veranlassen die Expert:innen die Gelder ihrer Kund:innen stets nach dem Motto „Investieren statt Spekulieren“. Wealth Management bedeutet in der Schoellerbank jedoch wesentlich mehr als reine Geldanlage. Die Expert:innen verstehen sich als „Architekten“ der Kundenbeziehung und stellen die Bedürfnisse ihrer Kund:innen – welche der Bank aktuell Commercial Total Financial Assets von rund 14,9 Mrd € anvertrauen – beim Management des gesamten Vermögens in den Mittelpunkt. Im Rahmen des gesamtheitlichen Beratungsansatzes werden Lösungen wie Finanz- und Liquiditätsplanung, Nachfolge- und Vorsorgeplanung, Unterstützung bei Immobilientransaktionen sowie Stiftungs-Know-how angeboten.

Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz haben diesem 1833 gegründeten Traditionshaus nicht nur viele zufriedene und treue Kund:innen eingebracht, sondern auch zahlreiche wichtige Auszeichnungen der Finanzbranche: Die Schoellerbank ist mit den häufigen Anerkennungen bei unabhängigen internationalen Branchentests seit Jahren **die am meisten ausgezeichnete Privatbank Österreichs** und unterstreicht damit auch immer wieder ihre Rolle als führender Wealth-Manager des Landes. Mit acht Standorten ist die Schoellerbank – eine 100-prozentige Tochter der UniCredit Bank Austria AG – die einzige österreichweit vertretene Privatbank.

Mit der **Schoellerbank Invest** verfügt die Schoellerbank zudem über eine hauseigene Kapitalanlagegesellschaft mit starkem ESG-Fokus: Sie legt sowohl Publikumsfonds als auch maßgeschneiderte Spezialfonds für einen besonders hohen Veranlagungsbedarf auf. Diese Fonds werden auch Kund:innen der Bank Austria angeboten. Die Volumina der Schoellerbank Invest-Fonds in der Produktkategorie Publikumsfonds stiegen im ersten Halbjahr 2026 um +14,8% (im Vergleich zum Jahresende 2025), was vor allem auf neue Vertriebskanäle zurückzuführen ist.

Das Segment **Private Banking** fokussiert sich auf wohlhabende Privatkund:innen, Kirchen und Stiftungen als Klientel der UniCredit Bank Austria AG. Aktuell werden mehr als 11.900 Kund:innen mit Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA) von rund 14,5 Mrd € betreut.

Unsere Kund:innen werden österreichweit in 15 Private Banking-Standorten beraten. Für die Betreuung von Kirchen und Stiftungen steht ein spezialisiertes Berater:innenteam zur Verfügung. Eine Besonderheit des Bank Austria Private Banking ist der individualisierte 360-Grad-Betreuungsansatz, der das gesamte Spektrum an Bankservices und -produkten umfasst – von der Investitionsfinanzierung, über Bau- und Wohnkredite bis hin zu hochwertigen Veranlagungslösungen.

Die Expert:innen des Private Banking Asset Managements sind für die Markteinschätzung sowie deren Umsetzung in den jeweiligen Vermögensverwaltungslösungen zuständig. Darüber hinaus unterstützen unsere Credit Advisory- und Wealth Planning-Expert:innen die Private Banking-Berater:innen bei speziellen Finanzierungsfragen bzw. im Rahmen einer holistischen Finanz- und Nachfolgeplanung.

Konzernlagebericht

Corporates

(Mio €)

	1H26	1H25 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- MIO €	+/- %
Betriebserträge	538	550	(11)	-2,1%
Betriebsaufwendungen	(178)	(185)	7	-4,0%
Betriebsergebnis	360	364	(4)	-1,1%
Kreditrisikoaufwand	14	46	(32)	-68,8%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	375	411	(36)	-8,7%
Ergebnis vor Steuern	361	425	(63)	-14,9%
Kundenforderungen	45.187	41.860	3.326	7,9%
Kundenverbindlichkeiten	25.363	23.124	2.239	9,7%
Risikoaktiva (RWA, Periodenende) ²⁾	19.813	19.767	47	0,2%
ROAC ³⁾	23,8%	26,2%	-2,5 PP	n.a.

1) Die Vorjahresvergleichswerte in der Segmentberichterstattung weichen von den publizierten Werten ab, da sie an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst wurden (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 4 (2026 und 2025)

3) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2026 und 2025)

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Betriebsergebnis

Die Betriebserträge lagen im 1. Halbjahr 2026 bei 538 Mio € und damit rund 11 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang des Nettozinsertrags um 3 Mio € (-1%) war insbesondere auf die Entwicklung der Marktzinsen und deren Auswirkungen auf die Einlagenerträge zurückzuführen. Dem stand ein Anstieg der Nettoprovisionen um 3 Mio € (+2%) gegenüber, getragen vor allem vom Finanzierungs- und Wertpapiergeschäft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr um 9 Mio € auf 2 Mio € zurück, im Wesentlichen aufgrund von Kosten im Zusammenhang mit der Verbriefung von Forderungen, die im Vergleichszeitraum 2025 nicht angefallen waren.

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich auf 178 Mio € und lagen damit um 4% unter dem Vorjahr, aufgrund von sowohl niedrigeren Personal-, als auch niedrigeren Sachkosten. Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis von 360 Mio € erzielt, was einem Rückgang von 1% gegenüber dem 1. Halbjahr 2025 entspricht.

Kreditrisikoaufwand

Im 1. Halbjahr 2026 betrugen die Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen 14 Mio € (mit 46 Mio € ebenso positiv im Vorjahreszeitraum).

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern belief sich im 1. Halbjahr 2026 auf 361 Mio € und lag damit um 63 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Nettoauflösungen im Kreditrisikoaufwand sowie auf den Wegfall eines Einmalertrags aus dem Transfer der Iberia-Kunden im 1. Halbjahr 2025 zurückzuführen. Dadurch fiel der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern stärker aus als jener des Betriebsergebnisses nach Kreditrisikoaufwand. Der ROAC blieb mit 23,8% auf hohem Niveau, ging jedoch infolge des niedrigeren Ergebnisses vor Steuern und höherer durchschnittlicher RWA gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Kundenforderungen/-verbindlichkeiten

Das Kreditvolumen lag zum Halbjahr bei 45,2 Mrd € (Ende Juni 2025: 41,9 Mrd €), was einem Anstieg von 3,3 Mrd € oder +8% entspricht. Das Wachstum wurde insbesondere mit Investment-Grade-Großkunden sowie gut positionierten mittelständischen Unternehmen erzielt. In einem weiterhin selektiven Marktumfeld, geprägt von geopolitischer Unsicherheit, verhaltener langfristiger Investitionsnachfrage und starkem Preiswettbewerb bei hochwertigen Transaktionen, konnte das Firmenkundengeschäft ausgebaut werden, ohne die Gesamtrentabilität und die Qualität des Kreditportfolios zu beeinträchtigen. Das im Verhältnis zum Kreditwachstum moderate durchschnittliche RWA-Wachstum von nur +3% reflektiert den Fokus auf bonitätsstarke Kunden, kapitaleffizientes Wachstum und Verbriefungserfolge.

Die Einlagenbasis von Firmenkunden stieg um etwa 2,2 Mrd € (+10%) auf 25,4 Mrd € (Juni 2025: 23,1 Mrd €). Auch in der Phase einer Marktzinssenkung wurde das Gleichgewicht zwischen Bestandsvolumina und Preisgestaltung für kurz- und längerfristige Einlagen in allen Kundensegmenten aktiv gesteuert. Dadurch konnten die Refinanzierungsstruktur gesichert, attraktive Kundenangebote aufrechterhalten und negative Auswirkungen auf den Nettozinsertrag aus Einlagen begrenzt werden.

Konzernlagebericht

Die UniCredit Bank Austria ist die führende Firmenkundenbank in Österreich und nimmt eine etablierte und führende Position im Finanzierungsgeschäft für Firmenkunden, bei ESG-Krediten, bei strukturierten syndizierten und Real Estate-Finanzierungen ein. Dies manifestiert sich auch in der führenden Position im League Table im Bereich **Austrian Syndicated Loans** des ersten Halbjahrs 2026. Darüber hinaus wurde die Bank bei der *Euromoney Trade Finance Survey* zur „**Best Trade Finance Bank in Austria**“ gewählt, sowie im Rahmen der 33. *jährlichen Verleihung der Global Finance Awards* zur **Besten Bank in Österreich** gekürt, was eine klare Bestätigung unserer Stärke und Leistungsfähigkeit in Österreich ist.

Das österreichische Firmenkundengeschäft war im ersten Halbjahr 2026 weiterhin von unterschiedlichen Konjunktursignalen geprägt. Während das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin gedämpft ist, erzielte das Corporate Banking der Bank Austria dank eines sehr disziplinierten Risikoansatzes und gezielter Wachstumsinitiativen solide Fortschritte im Kreditwachstum und darüber hinaus bei der Neukundengewinnung im Segment Small Corporates.

ESG-Fokus: Nachhaltigkeitsaspekte sind zu einem integralen Bestandteil der Kreditrisikoanalyse unserer Firmenkunden geworden. Die Nachfrage nach ESG-Daten sowie nach Informationen zu Klima-, Umwelt- und Transformationsmaßnahmen bleiben Teil des Kundendialogs und unterstützt die Beurteilung der langfristigen Widerstandsfähigkeit von Geschäftsmodellen angesichts ökologischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Unser Fokus liegt darauf, Firmenkunden partnerschaftlich auf ihrem Transformationsweg zu begleiten und sie mit passenden nachhaltigen Finanzierungslösungen zu unterstützen. Unser strategisches Ziel einer nachhaltigen Entwicklung verstehen wir nicht nur als ökologische, sondern auch als soziale Verantwortung gegenüber Kund:innen und der Gesellschaft insgesamt.

Das Marktumfeld für unsere **Großkunden (Large Corporates)** sowie **Financial Institutions und Public Sector** blieb auch im ersten Halbjahr 2026 von wirtschaftlicher Unsicherheit, geopolitischen Spannungen und einem verhaltenen Investitionsklima geprägt. Die Nachfrage nach Finanzierungen entwickelte sich entsprechend zurückhaltend. Gleichzeitig ergaben sich für Unternehmen mit soliden Geschäftsmodellen attraktive Wachstums- und Transformationschancen, bei deren Umsetzung die Bank Austria ihre Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen in den Bereichen Advisory, Finanzierung und Capital Markets unterstützte.

Die Bank Austria behauptete ihre führende Position in Österreich insbesondere bei strukturierten Finanzierungen, Transaction Banking und Corporate Treasury Solutions. Auch die Betreuung ausgewählter internationaler Kunden in der Region Nordics entwickelte sich weiterhin erfolgreich. Für das zweite Halbjahr 2026 sehen wir bei einer weiteren Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfelds Potenzial für eine schrittweise Belebung der Geschäftstätigkeit.

Das Geschäft mit der öffentlichen Hand (**Public Sector**) profitiert weiterhin von unserer langjährigen Expertise und unserer starken Marktposition als führender Public Sector Partner in Österreich. Aufgrund höherer öffentlicher Ausgaben im Gesundheits- und Bildungswesen sowie bei den Finanzierungskosten stieg die Nachfrage nach Finanzierungslösungen seitens öffentlicher Stellen auch im ersten Halbjahr 2026 leicht an. Der Public Sector konnte seine hohen Marktanteile (>20%) vor allem durch strategisch relevante Transaktionen behaupten. Neben traditionellen Finanzierungsprodukten setzten wir zudem unsere Beratungsleistungen für Kommunen fort, ein besonderer Schwerpunkt bleibt dabei auf ESG-konformen Finanzierungsstrukturen.

Im Segment **Commercial & Subsidized Real Estate** war das erste Halbjahr 2026 weiterhin von einer Marktkonsolidierung und -korrektur geprägt, vor allem bei gewerblichen Projektentwicklern, insbesondere im frei finanzierten Wohnbau. Die Stimmung der Investoren am österreichischen Immobilienmarkt blieb vorsichtig.

Dank der starken Marktposition der Bank Austria und der soliden Qualität unseres Immobilienportfolios konnten wir uns jedoch weiterhin auf die Finanzierung neuer, großer und komplexer Projekte konzentrieren und unseren bestehenden Kunden weiterhin als starker und zuverlässiger Finanzierungspartner zur Seite stehen. Für Entwickler stellt die aktuelle Marktsituation weiterhin ein schwieriges Umfeld dar. Die Erholung erfolgt nur sehr langsam, wobei ein leicht gestiegenes Interesse ausländischer Investoren festzustellen ist.

Die Geschäftsentwicklung im Kundensegment **Small & Medium Enterprises (KMUs)** blieb robust, obwohl die Wirtschaftsdynamik in Österreich weiterhin schwach war. Mit dem Industriesektor leidet eine spezielle Kundengruppe unter anhaltenden konjunkturellen Problemen, insbesondere in der Produktion. Dennoch konnte durch eine konsequent umgesetzte Vertriebsstrategie und attraktive Finanzierungslösungen ein Kreditwachstum erzielt werden. Weitere unterstützende Maßnahmen sorgten für eine Optimierung des Servicemodells, deutlich beschleunigte Kreditentscheidungen und eine breit angelegte Neukundenoffensive, die unser Angebot mehr Unternehmen zugänglich gemacht hat.

Konzernlagebericht

In allen Segmenten spielen **Digitalisierung und datengestützte Lösungen** eine immer wichtigere Rolle bei der Steigerung der Effizienz und der Verbesserung des Kundenerlebnisses. Durch die konsequente Umsetzung unseres neuen Servicemodells und gezielte Optimierungen der Kreditvergabeprozesse verbessern wir weiter die Transaktionsgeschwindigkeit und Servicequalität für all unsere Firmenkunden.

Mit ihrer umfassenden Produktpalette, ihrer Marktnähe und ihrer bewährten Expertise bleibt die Bank Austria **DER strategische Finanzpartner für österreichische Firmenkunden**.

Konzernlagebericht

Ausblick

Konflikt in der Golfregion belastet weiterhin

Das Mitte Juni zwischen den USA und dem Iran unterzeichnete Rahmenabkommen zur Beendigung des Irankriegs hat die faktische Blockade der Straße von Hormus gelockert und über eine Entspannung der internationalen Lieferketten sowie der Rohstoffpreise für eine temporäre Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft gesorgt. Ein finales Abkommen innerhalb von 60 Tagen, also bis Mitte August, sollte die Voraussetzungen für ein dauerhaftes Ende der geopolitischen Unsicherheiten schaffen, was wesentlich zu günstigeren Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft für die zweite Jahreshälfte 2026 beigetragen hätte. Wir gehen davon aus, dass es sich bei den jüngsten Spannungen zwischen den USA und dem Iran mit gegenseitigen Angriffen um eine begrenzte und temporäre Eskalation handelt und eine endgültige Beendigung des Konflikts in einem absehbaren Zeitrahmen erfolgt. Angesichts eines ausreichenden Marktangebots an Erdöl unter Berücksichtigung der konjunkturell bedingt schwächeren Nachfrage und vorhandener Reserven sollte es trotz der Transferprobleme über die Straße von Hormus nicht zu einem unmittelbaren Versorgungsschock mit übermäßig hohen Preisanstiegen kommen. Die im ersten Halbjahr gestiegene Inflation löste in vielen Ländern eine straffere Geldpolitik aus, die den Konsum und die Investitionstätigkeit belasten werden. Zudem bleiben die handelspolitischen Unsicherheiten ausgelöst durch die US-Zollpolitik hoch. Wachstumsunterstützung ist von Investitionen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu erwarten, insbesondere in den USA und in Asien. Die Weltkonjunktur dürfte sich nach den Belastungen durch den Energiepreis- und Lieferkettenschock ausgelöst durch den Iran-Krieg allmählich erholen und in den kommenden Monaten wieder an Dynamik gewinnen, die Folgen wirken jedoch in Form einer gedämpften Entwicklung noch längere Zeit nach. Wir gehen für 2026 von einer Verringerung des globalen Wirtschaftswachstums auf 3,1 Prozent nach 3,2 Prozent im Vorjahr aus. Die Wachstumsverlangsamung dürfte weniger entwickelte Länder sowie auch rohstoffimportabhängige Industrieländer stärker treffen. Trotz einer leichten Delle in der Entwicklung des privaten Konsums bedingt durch Kaufkrafteinbußen infolge höherer Energiepreise dürfte die US-Wirtschaft gestützt auf eine starke Investitionstätigkeit insbesondere in KI, der expansiven Fiskalpolitik sowie der verzögerten Wirkung der Leitzinssenkungen des Jahres 2025 mit 2,2 Prozent sogar einen leicht höheren BIP-Anstieg erreichen als im Vorjahr. Das Wachstum der Wirtschaft des Euroraums wird 2026 mit nur 0,3 Prozent trotz eines leichten Aufschwungs in der zweiten Jahreshälfte erneut hinter jenem der US-Wirtschaft zurückbleiben. Die stärkere Importabhängigkeit von Energie belastet die Entwicklung des privaten Konsums. Während die Fiskalpolitik in den meisten europäischen Ländern weiterhin wachstumsunterstützend sein dürfte, wobei die angekündigten Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung meist nur langsam anlaufen, kommen von der Geldpolitik voraussichtlich keine positiven Impulse. Darüber hinaus wird die Außenhandelsentwicklung von der US-Zollpolitik und der schwachen Wettbewerbsfähigkeit gebremst.

Nach dem deutlichen Anstieg infolge des Energiepreisschocks sollte sich mit der geopolitischen Beruhigung in den kommenden Monaten die Inflation weltweit wieder verlangsamen. Die Energiepreise haben bereits auf einen Abwärtstrend eingeschwenkt. Wir gehen von einem Rückgang des Rohölpreises auf 75 US-Dollar pro Barrel und des Gaspreises auf rund 40 Euro pro MWh bis zum Jahresende 2026 aus. Damit werden die Energiepreise jedoch voraussichtlich über den Wert zu Jahresbeginn liegen. Neben der Beruhigung der Energiepreise wird in den USA auch die nachlassenden treibenden Effekte durch die Importzölle, ein schwächeres Beschäftigungswachstum und geringer Lohndruck sowie die relativ restriktive Geldpolitik der US-Notenbank den Inflationsauftrieb in den kommenden Monaten wieder dämpfen. Allerdings wird die Teuerung mit durchschnittlich 3,6 Prozent 2026 deutlich höher als im Vorjahr ausfallen und klar über dem Ziel der US-Notenbank liegen. Angesichts der hohen Inflation scheint eine Leitzinssenkung in den USA auch unter dem neuen Fed-Vorsitzenden Warsh vorerst vom Tisch. Wir erwarten, dass die Fed die Fed-Funds Target Rate zumindest bis zum Jahresende 2026 in der aktuellen Spanne von 3,50 bis 3,75 Prozent hält. Damit bleibt das Zinsniveau in den USA deutlich über dem Niveau im Euroraum. Nachdem die Europäische Zentralbank in der ersten Jahreshälfte zur Verankerung der Inflationserwartungen im Euroraum eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte vorgenommen hat, gehen wir von einem baldigen Ende des Zinserhöhungszyklus aus. Wir erwarten im September eine vorerst finale Erhöhung des Einlagensatzes auf 2,50 Prozent. Dieser Schritt könnte jedoch bei günstiger Inflationsentwicklung auch ausfallen. Das schwache Wirtschaftswachstum und auch die leichte Stärkung des Euro dürften die Gesamtinflation zumindest 2027 wieder in Richtung des EZB-Ziels von 2 Prozent bewegen und damit möglicherweise keine weiteren geldpolitischen Maßnahmen 2026 erfordern. Trotz des Zinsdifferenzials sollte der Euro gegenüber dem US-Dollar bis zum Jahresende den Aufwärtstrend wieder aufnehmen, da die Sorgen über die US-Verschuldung und die dominierende Stellung des US-Dollars als Reservewährung der Welt wieder überwiegen werden. Es ist unwahrscheinlich, dass EUR-USD Ende 2026 1,17 überschreiten wird.

Konzernlagebericht

Die Aussichten für Österreich

Nach dem Dämpfer für die Konjunktur durch die Folgen des Kriegs im Iran, sollte sich mit der Beruhigung der geopolitischen Lage die unterschwellige Erholungstendenz in der zweiten Jahreshälfte wieder durchsetzen und moderate Wachstumsraten der österreichischen Wirtschaft ermöglichen. Die Konjunkturstimmung zeigte Mitte des Jahres bereits wieder leichte Aufwärtstendenz. Wir erwarten einen Anstieg des BIP um 0,8 Prozent im Gesamtjahr 2026 allerdings mit Risiken nach unten, angesichts der neuerlichen Eskalation des Konflikts zwischen den USA und dem Iran.

Die baldige Überwindung der Konjunkturdelle sollte zumindest gegen Ende 2026 wieder eine schrittweise Entspannung am Arbeitsmarkt ermöglichen. Im Jahresdurchschnitt 2026 erwarten wir eine leichte Zunahme der Arbeitslosenquote auf 7,5 Prozent, nach 7,4 Prozent 2025. Der Krieg im Iran und die damit einhergehende abrupte Verteuerung der Treibstoffpreise hat die Inflation in Österreich deutlich ansteigen lassen. Während der Druck von den Preisen für Energieträger mittlerweile nachgelassen hat, sorgen erste Zweitrundeneffekte für stärker steigende Dienstleistungspreise. Trotz des nun möglichen Endes des Kriegs im Iran rechnen wir noch länger mit im Jahresvergleich höheren Preisen für Energieträger und entsprechenden Folgewirkungen auf andere Produkt- und Dienstleistungspreise. Die Inflation dürfte erst gegen Jahresende mit fast 4 Prozent ihren Höhepunkt erreichen. Im Jahresdurchschnitt 2026 ist mit einer Inflationsrate von 3,2 Prozent zu rechnen, und damit unter dem Wert von 2025 von 3,6 Prozent, aber erneut über den Erwartungen für den Euroraum.

Aufgrund der leichten Verschärfung der Geldpolitik durch die EZB in der ersten Jahreshälfte 2026 und eines möglichen weiteren Zinsschrittes zur Stabilisierung der Inflationserwartungen im Herbst ist für die zweite Jahreshälfte von etwas weniger günstigen Finanzierungsbedingungen für die österreichische Wirtschaft auszugehen. Demgegenüber steht die Verbesserung des Konjunkturklimas durch nachlassende geopolitische Spannungen, das sich in einer Belebung der Konsum- und Investitionsnachfrage auswirken sollte. Die Belebung des Kreditgeschäfts sollte sich demnach mit moderatem Tempo fortsetzen können, unterstützt durch einen stärkeren Bedarf an Liquidität. Für Haushaltsdarlehen erwarten wir gestützt auf eine höhere Dynamik bei Wohnbaufinanzierungen ein etwas stärkeres Wachstum als bei Unternehmenskrediten, wo die zögerliche Investitionsbereitschaft angesichts der verhaltenen Konjunkturaussichten das Tempo drückt.

Ungeachtet des sich verstärkenden Trends zu Investitionen in Aktien- und Anleihemärkte, werden die leicht höheren Zinssätze das Wachstum der Haushaltseinlagen unterstützen, zumal die von Unsicherheiten getragene hohe Sparneigung der Haushalte weiterhin nur langsam abnehmen dürfte. Mit einem Plus von rund 3 Prozent wird das Wachstum der Haushaltseinlagen etwa ähnlich stark wie 2025 ausfallen. Mit ebenfalls rund 3 Prozent wird der Zuwachs bei den Unternehmenseinlagen zwar gleich hoch wie jener der Haushalte ausfallen, dürfte jedoch angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen deutlich niedriger als im Vorjahr ausfallen. 2025 betrug das Plus der Unternehmenseinlagen 5,4 Prozent im Jahresvergleich.

Geschäftsausblick

In einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld wird die Bank Austria weiterhin ihren Fokus auf qualitatives Wachstum beibehalten, das auf einer nachhaltigen und profitablen Nettozinsmarge nach Abzug der Kreditrisikovorsorgen, einer starken Entwicklung des Provisionsüberschusses sowie einem klaren Fokus auf Kostenmanagement und Kapitaleffizienz beruht. Diese Faktoren sowie der permanente Fokus auf Kundenbedürfnisse, die von der Bank gesetzten strukturellen Initiativen und die getätigten Investitionen werden zukünftiges Wachstum sicherstellen und es der Bank Austria ermöglichen, die mit der Unsicherheit des aktuellen Umfelds verbundenen Herausforderungen und Risiken zu bewältigen. Dies wird weiteren Wert für die Stakeholder der Bank Austria schaffen.

Was die weitere finanzielle Entwicklung betrifft, so erwartet die Bank Austria weiterhin eine starke Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROAC), die zum Ende des ersten Halbjahres 2026 über 26% lag, sowie hohe regulatorische Kapitalquoten (insbesondere die CET1-Quote). Darüber hinaus wird sich die Bank auf eine solide Liquiditätsposition konzentrieren, die auf einer ausgewogenen Entwicklung von Krediten, Einlagen und Wertpapieremissionen beruht.

Konzernlagebericht

Nachhaltigkeit im Kundengeschäft und innerhalb der Bank

Die Bank Austria hat sich als Ziel gesetzt, die Umgestaltung der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität zu unterstützen, wobei der Schwerpunkt auf der schrittweisen Dekarbonisierung ihres Kreditportfolios liegt.

Die Bank Austria setzt sich klare **Schwerpunkte im Bereich ESG/Nachhaltigkeit**:

- Ausrichtung des Geschäfts auf langfristige Netto-Null-Ziele und Klimaschutzverpflichtungen,
- Kontinuierlicher Ausbau ihrer **Palette an grünen Produkten und Services**, wie z.B. ESG-Vermögensmanagement für Wealth Management-Kund:innen,
- Weitere Stärkung ihres gesellschaftlichen Engagements – mit **Schwerpunkt auf Bildungsprojekten und Finanzbildung**, unter anderem „Girls Go Finance“-Initiative des Geschäftsbereichs Wealth Management & Private Banking in Zusammenarbeit mit Teach for Austria,
- Förderung des ESG-Bewusstseins und des ESG-Know-hows durch interne **ESG- und Nachhaltigkeits-Lerninitiativen** für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte sowie regelmäßige Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen und einen jährlichen ESG-Tag für alle Mitarbeitenden und Kund:innen, um sich aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

Digital & Data, Acceleration & Transformation in der neuen Ära von „UniCredit Unlimited“

Die neue Ära von **UniCredit Unlimited** stellt ein grundlegendes Umdenken unseres Operating Models dar – im Kern neu gedacht, und mit Technologie und KI als entscheidenden Enablern dieser Veränderung. Das **Omnichannel-Setup** ist einer der stärksten Wettbewerbsvorteile der Bank Austria. Alle physischen, Remote- und digitalen Kanäle werden genutzt und KI eingesetzt, um jeden Kontaktpunkt für alle Kund:innen zu verbessern – durch höhere Geschwindigkeit, Präzision und Personalisierung. Die Bank Austria wird den Einsatz von KI in der Betreuung und Beratung von Kund:innen, Technologie und Operations beschleunigen und nutzen, um Beziehungen zu vertiefen, Effizienz zu steigern, die Abläufe zu beschleunigen und neue Werte zu erschließen.

Zudem hat die Bank Austria das **Issuing & Acquiring**-Geschäft im Vorjahr ins eigene Haus zurückgeholt und bietet damit erstmals ein vollständig integriertes Leistungsangebot – von der Kartenausgabe (**Issuing**) bis zur Zahlungsabwicklung und Akzeptanz (**Acquiring**). Im **Issuing** umfasst das Angebot die **Bereitstellung und Verwaltung von Kreditkarten** für Privat- und Firmenkunden. Das Geschäftsfeld **Acquiring** wurde im letzten Jahr von Null auf aufgebaut – in einem sehr kompetitiven Markt. Dabei wurde **die komplette Infrastruktur neu aufgebaut** sowie modernste Technik und Know-how ins Unternehmen geholt. Die Bank Austria bietet jetzt **das komplette Paket an Bezahlösungen** an: von Bezahl-Terminals, Online-Bezahlösungen (E-Commerce) bis zu Soft-POS inklusive „Tap to Pay“. Soft-POS wurde im Vorjahr für Android und seit Ende Februar 2026 auch für IOS gelauncht. Im Kundenfokus steht dabei die Reduktion von Komplexität, denn Kunden erhalten das gesamte Angebot im Zahlungsverkehr in der Bank Austria nun aus einer Hand – ein echter Mehrwert aus Kundensicht.

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzernbilanz	29
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
Konzern-Geldflussrechnung	33
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	35
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
Details zur Bilanz	52
Segmentberichterstattung	60
Risikobericht	68
Zusätzliche Informationen	82
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	84

Hinweise

Mit „Bank Austria“ oder „Bank Austria Gruppe“ wird in diesem Bericht der Konzern bezeichnet. Soweit sich Angaben auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft beziehen, wird die Bezeichnung „UniCredit Bank Austria AG“ verwendet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Erläuterungen zu Zahlenangaben/Tabellen:

- Ein „X“ bedeutet, dass es in dieser Position keine Werte für die Bank Austria geben kann (z.B. aufgrund der angewendeten oder nicht angewendeten Berichtsstandards),
- ein Strich („-“) bedeutet exakt Null,
- eine Null bedeutet, dass dieser Wert in der jeweiligen Zahleneinheit (z.B. in Mio €) gerundet eine Null ergibt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

POSITIONEN	PER	
	30.06.2026	30.06.2025
10. Zinsen und ähnliche Erträge	1.611	1.894
<i>hievon: Zinsertrag berechnet nach der Effektivzinsmethode</i>	1.438	1.549
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(820)	(1.121)
30. Nettozinsertrag	792	774
40. Provisionserträge	455	491
50. Provisionsaufwendungen	(72)	(101)
60. Provisionsüberschuss	383	390
70. Dividenden und ähnliche Erträge	6	6
80. Handelsergebnis	24	39
90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	(4)	3
100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von:	8	2
a) Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2	(1)
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	6	3
c) Finanziellen Verbindlichkeiten	0	0
110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:	1	(6)
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	2	(5)
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(1)	(1)
120. Betriebserträge	1.210	1.208
130. Wertberichtigungen	36	41
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	36	41
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(1)	(0)
140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Ausbuchung)	(0)	(0)
150. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft	1.246	1.248
160. Nettoprämien	-	-
170. Sonstige Netto-Versicherungsaufwendungen und -erträge	-	-
180. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bank- und Versicherungsgeschäft:	1.246	1.248
190. Verwaltungsaufwand:	(570)	(588)
a) Personalaufwand	(325)	(337)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(244)	(252)
200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken:	3	(5)
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	0	4
b) Sonstige Rückstellungen	3	(10)
210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(28)	(32)
220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)	(2)
230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	26	66
240. Betriebsaufwendungen	(569)	(562)
250. Ergebnis aus Equity Investments	161	144
260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	(1)
270. Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-
280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	0	0
290. Ergebnis vor Steuern	839	829
300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(105)	(157)
310. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	734	672
320. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-
330. Jahresüberschuss	734	672
340. Nicht beherrschende Anteile	(0)	0
350. Jahresüberschuss - Eigentümer Bank Austria	733	672

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis je Aktie

POSITIONEN	PER	
	30.06.2026	30.06.2025
Ergebnis je Aktie	3,17	2,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie	3,17	2,91

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

POSITIONEN	PER	
	30.06.2026	30.06.2025
10. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	734	672
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(6)	78
20. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierte Eigenkapitalinstrumente	(17)	12
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten (Änderungen des eigenen Ausfallrisikos)	-	-
40. Hedge Accounting von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierten Eigenkapitalinstrumenten	-	-
50. Sachanlagen	(3)	1
60. Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	(2)	62
80. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
90. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	16	3
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	8	27
100. Hedge Accounting einer Nettoinvestition eines ausländischen Geschäftsbetriebs	-	-
110. Währungsumrechnung	-	-
120. Cashflow-Hedges (wirksamer Teil)	1	(3)
130. Hedge-Instrumente (nicht designiert)	-	-
140. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	5	31
150. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
160. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2	0
170. Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	2	105
180. Konzerngesamtergebnis (Posten 10 + 170)	736	777
190. Nicht beherrschende Anteile	(0)	0
200. Konzerngesamtergebnis Eigentümer Bank Austria	736	777

(Mio €)

Konzernbilanz

Bilanz

(Mio €)

AKTIVA	PER	
	30.06.2026	31.12.2025
10. Barreserve	5.442	7.205
20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	1.752	1.663
a) Handelsaktiva	1.172	1.159
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	163	141
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	417	363
30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.265	17.650
40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:	81.625	77.265
a) Forderungen an Kreditinstitute	12.621	11.243
b) Forderungen an Kunden	69.004	66.022
50. Hedging-Derivate	2.173	2.332
60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.177)	(1.260)
70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.584	3.485
80. An Rückversicherer weiterbelastete Versicherungsrückstellungen	-	-
90. Sachanlagen	692	740
100. Immaterielle Vermögenswerte	8	3
<i>hievon: Firmenwerte</i>	-	-
110. Steueransprüche:	210	260
a) Steuererstattungsansprüche	21	71
b) Latente Steueransprüche	189	189
120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	-	(0)
130. Sonstige Aktiva	249	250
SUMME AKTIVA	111.824	109.593

Konzernbilanz

		(Mio €)	
		PER	
PASSIVA		30.06.2026	31.12.2025
10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:		94.661	92.255
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.410	9.458
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		69.656	70.423
c) Verbriefte Verbindlichkeiten		13.596	12.373
20. Handelspassiva		1.229	1.207
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten		10	10
40. Hedging-Derivate		1.953	2.029
50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)		(829)	(874)
60. Steuerverpflichtungen:		236	140
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen		210	116
b) Latente Steuerverpflichtungen		27	24
70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen		-	(0)
80. Sonstige Passiva		661	663
90. Sonstige Personalrückstellungen		-	-
100. Rückstellungen:		3.078	3.112
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien		207	184
b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.605	2.649
c) Sonstige Rückstellungen		267	279
110. Technische Rückstellungen		-	-
120. Bewertungsreserven		(1.911)	(1.910)
130. Rückzahlbare Aktien		-	-
140. Eigenkapitalinstrumente		600	600
150. Sonstige Rücklagen		5.573	5.271
160. Kapitalrücklage		4.135	4.137
170. Gezeichnetes Kapital		1.681	1.681
180. Eigene Aktien (-)		-	-
190. Nicht beherrschende Anteile (+/-)		12	12
200. Jahresüberschuss (+/-)		733	1.259
SUMME PASSIVA		111.824	109.593

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2026

(Mio €)

	STAND 31.12.2025	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR		VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR					STAND 30.06.2026
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN	RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITAL-TRANSAKTIONEN			GESAMTERGEBNIS	
					KONSOLIDIERUNGSKREIS- ÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT		
Gezeichnetes Kapital:	1.681	-	-	-	-	-	-	-	1.681
a) Stammaktien	1.681	-	-	-	-	-	-	-	1.681
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.137	-	-	-	-	(2)	(2)	-	4.135
Rücklagen:	5.271	1.259	(946)	(14)	3	-	3	-	5.573
a) Sonstige Rücklagen	5.272	1.259	(946)	(14)	3	-	3	-	5.574
b) Währungsrücklage	(1)	-	-	0	0	-	0	-	(1)
Bewertungsreserven:	(1.910)	-	-	(3)	-	-	-	2	(1.911)
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	(9)	-	-	-	-	-	-	1	(8)
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	(222)	-	-	-	-	-	-	(11)	(233)
c) Rücklage assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	53	-	-	0	-	-	-	18	71
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	76	-	-	(3)	-	-	-	(3)	70
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS19	(1.809)	-	-	-	-	-	-	(2)	(1.811)
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	600	-	-	-	-	-	-	-	600
Konzernergebnis nach Steuern	1.259	(1.259)	-	-	-	-	-	733	733
Anteile im Eigenbesitz	11.038	-	(946)	(17)	3	(2)	1	735	10.812
Nicht beherrschende Anteile	12	-	(2)	1	1	-	1	0	12
Eigenkapital	11.050	-	(947)	(17)	4	(2)	2	735	10.823

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2025

(Mio €)

	STAND 31.12.2024	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR		VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR					ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2025 (mio €)
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN	RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN			GESAMTERGEBNIS	
					KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT		
Gezeichnetes Kapital:	1.681	-	-	-	-	-	-	-	1.681
a) Stammaktien	1.681	-	-	-	-	-	-	-	1.681
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.136	-	-	-	-	(1)	(1)	-	4.135
Rücklagen:	5.097	1.285	(1.082)	(18)	0	-	0	-	5.283
a) Sonstige Rücklagen	5.098	1.285	(1.082)	(18)	0	-	0	-	5.284
b) Währungsrücklage	(1)	-	-	0	-	-	-	-	(1)
Bewertungsreserven:	(2.042)	-	-	-	-	-	-	105	(1.938)
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	(3)	-	-	-	-	-	-	(3)	(7)
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	(294)	-	-	-	-	-	-	43	(251)
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	49	-	-	-	-	-	-	3	52
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	79	-	-	-	-	-	-	1	79
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.874)	-	-	(1)	-	-	-	62	(1.812)
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	-	-	1	-	-	-	-	1
Eigenkapitalinstrumente	600	-	-	-	-	-	-	-	600
Konzernergebnis nach Steuern	1.285	(1.285)	-	-	-	-	-	672	672
Anteile im Eigenbesitz	10.757	-	(1.082)	(18)	0	(1)	(1)	777	10.433
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33	-	(0)	-	-	-	-	(0)	32
Eigenkapital	10.789	-	(1.082)	(18)	0	(1)	(1)	777	10.465

Konzern-Geldflussrechnung

Konzern-Geldflussrechnung (indirekte Methode)

(Mio €)

	PER	
	30.06.2026	30.06.2025
A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Im Ergebnis nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	215	60
- Gewinn (Verlust) der Periode (+/-)	734	672
- Gewinne/Verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen (-/+)	(4)	(21)
- Gewinne (Verluste) aus dem Hedge Accounting (-/+)	4	(3)
- Nettoverluste/Wertaufholungen bei Wertminderungen (+/-)	34	57
- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	27	35
- Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken (inkl. Personal) sowie sonstige Erträge und Aufwendungen (+/-)	(127)	(140)
- unbezahlte Gebühren, Steuern und Steuergutschriften (+/-)	98	148
- Wertberichtigungen/Zuschreibungen nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (+/-)	-	-
- sonstige Anpassungen (+/-)	(551)	(688)
2. Veränderungen bei Aktiva und Passiva aus operativer Tätigkeit nach Korrekturen für nicht zahlungswirksame Positionen und Liquidität aus Zinsen und Steuern	(1.102)	289
2a. Liquidität, die durch finanzielle Vermögenswerte generiert bzw. verwendet wird:	(3.964)	(5.301)
- Handelsaktiva	11	26
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	(20)	(34)
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(55)	32
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	364	(145)
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(4.395)	(5.236)
- Sonstige Aktiva	130	56
2b. Liquidität, die durch finanzielle Verbindlichkeiten generiert bzw. verwendet wird:	2.195	4.825
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.407	5.293
- Handelspassiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	(0)	(0)
- Sonstige Passiva	(212)	(467)
2c. Liquidität, die durch erhaltene/gezahlte Zinsen und Steuern generiert bzw. verwendet wird:	668	764
- Erhaltene Zinsen	1.382	1.894
- Gezahlte Zinsen	(768)	(1.121)
- Erhaltene (+)/ gezahlte (-) Ertragssteuern aus operativer Tätigkeit	54	(9)
Aus operativer Geschäftstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	(887)	349

Konzern-Geldflussrechnung

			(Mio €)
			PER
			30.06.2026 30.06.2025
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
1. Mittelzufluss aus:	96	96	
- Verkauf von Beteiligungen	-	-	
- von Beteiligungen erhaltene Dividenden	78	77	
- Verkauf von Sachanlagen	14	17	
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-	
- Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. veräußerte Zahlungsmittel)	4	2	
2. Mittelabfluss durch:	(12)	(10)	
- Käufe von Beteiligungen	-	-	
- Käufe von Sachanlagen	(6)	(9)	
- Käufe von immateriellen Vermögenswerten	(6)	(1)	
- Käufe von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. erworbene Zahlungsmittel)	-	-	
Aus Investitionstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	84	86	
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
- Ausgabe/Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	-	-	
- Ausschüttungen auf Eigenkapitalinstrumente	(14)	(14)	
- Dividendenausschüttung an den Eigentümer und an nicht beherrschende Anteile	(946)	(1.082)	
- Verkauf / Kauf von Minderheitsbeteiligungen	-	-	
- Zuflüsse aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	1.570	
- Auszahlungen für die Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-	
Aus Finanzierungstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	(960)	473	
IM GESCHÄFTSJAHR GENERIERTE/VERWENDETE NETTOLIQUIDITÄT	(1.763)	908	

Überleitung

			(Mio €)
			PER
			30.06.2026 30.06.2025
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE	7.205	5.602	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	(887)	349	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	84	86	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(960)	473	
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-	-	
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	-	
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE	5.442	6.510	

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2026 (Januar 2026 bis Juni 2026) beinhaltet die Abschlüsse der UniCredit Bank Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (gemeinsam als Bank Austria bezeichnet).

Der Abschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Alle Werte sind – sofern nicht anders angegeben – in Millionen Euro (€) ausgewiesen.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank Austria für das erste Halbjahr 2026 ist nicht testiert und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er umfasst die Bilanz mit Vergleichswerten zum 31. Dezember 2025 und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Geldflussrechnung (erstellt unter Anwendung der „indirekten Methode“) mit Vergleichswerten zum 30. Juni 2025, die Segmentberichterstattung und erläuternde Anhangangaben. Die erläuternden Anhangangaben beschreiben Ereignisse und Geschäftsvorfälle, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 von Bedeutung sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss 2025 der Bank Austria, der unter Anwendung derselben Rechnungslegungsgrundsätze erstellt wurde, zu lesen.

Zur Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bei bestimmten Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Schätzungen und Annahmen durch das Management erforderlich. Diese Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig überprüft und haben Auswirkungen auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen. Die ausgewiesenen Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf die Ergebnisse angesehen werden, die für das Gesamtjahr zu erwarten sind.

Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS

Mit Ausnahme der unten beschriebenen und geänderten Rechnungslegungsvorschriften stimmen die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze mit jenen überein, die im vorangegangenen Geschäftsjahr zur Anwendung kamen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Erstmalige Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 und IFRS 7

Das IASB hat am 30. Mai 2025 Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 und IFRS 7 veröffentlicht, um Fragen zu klären, die bei der Überprüfung der Einstufungs- und Bewertungsvorschriften von Finanzinstrumenten von IFRS 9 festgestellt wurden. Die Änderungen treten für Berichtszeiträume in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

Die Änderungen betreffen:

- Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt im Allgemeinen zum Zeitpunkt ihrer Erfüllung, aber solche die durch elektronische Übertragung beglichen werden, können vor der Erfüllung auch ausgebucht werden
- Klassifizierung von finanziellen Vermögensgegenständen in Bezug auf:
 - Vertragsbedingungen, die einer grundlegenden Kreditvereinbarung entsprechen,
 - Vermögensgegenstände ohne Rückgriffsmöglichkeiten,
 - Vertraglich verknüpfte Instrumente.
- Offenlegung in Verbindung mit:
 - Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden
 - Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme verändern könnten.

In diesem Zusammenhang führte die Bank Austria im Jahr 2025 eine Analyse durch, um die Auswirkungen der neuen Anforderungen insbesondere auf ESG-bezogene Instrumente zu bewerten, um die Einhaltung der neuen Anforderungen durch eine gegebenenfalls erforderliche, konsistente Anpassung ihrer Richtlinien und Prozesse sicherzustellen und die erforderlichen Offenlegungen vorzubereiten.

Nach Abschluss der Bewertung wurde festgestellt, dass die neuen Anforderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bank Austria haben.

Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet wurden

Einführung von IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

Das IASB hat am 09. April 2024 die Einführung der neuen Regelung von IFRS 18 veröffentlicht, welche IAS 1 ersetzt und führt drei Anforderungsgrundsätze ein, um die Kommunikation der finanziellen Leistung im Gewinn- und Verlustkonto zu verbessern:

- Darstellung neuer definierter Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Angabe von durch das Management definierten Leistungskennzahlen und erweiterte Anforderungen an die Gruppierung (Aggregation und Disaggregation) von Informationen.
- Bezüglich der Darstellung neuer definierter Zwischensummen verpflichtet der Standard ein Unternehmen dazu,
 - Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung den Kategorien operativ, Investition, Finanzierung, Ertragsteuern und aufgegebene Geschäftsbereiche zuzuordnen und
 - zwei neue definierte Zwischensummen darzustellen: Betriebsergebnis und Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern.Folglich weisen Banken die Zwischensumme „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ nicht aus.

IFRS 18 gilt für alle Abschlüsse, die nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften erstellt werden und tritt für Berichtsperioden in Kraft, welche am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Die Bank analysiert die Auswirkungen von IFRS 18 auf die Darstellung und Offenlegung im Jahresabschluss und wird die Finanzabschlüsse sowie die Anhangangaben entsprechend anpassen.

IFRS 20 – Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden

IASB hat am 27. Mai 2026 den neuen Standard IFRS 20 „Regulatory Assets and Regulatory Liabilities“ veröffentlicht. Dieser Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2029 beginnen, verpflichtend anzuwenden. IFRS 20 ersetzt die bisherigen Übergangsvorschriften in IFRS 14 und führt ein einheitliches Modell zur Bilanzierung von regulatorischen Vermögenswerten und Schulden ein. Ziel des Standards ist es, zeitliche Differenzen zwischen der nach IFRS erfassten Umsatzrealisierung und den regulatorisch zulässigen Erlösen abzubilden.

Die Auswirkung der erstmaligen Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird noch analysiert.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Sonstiges

Werthaltigkeitsprüfung 3-Banken

Per 30. Juni 2026 wurden die von der Bank Austria gehaltenen Beteiligungen an der Oberbank AG (Oberbank), der BTV Vier Länder Bank AG (BTV) und der BKS Bank AG (BKS), zusammen „3-Banken“ genannt, entsprechend IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

In Bezug auf die Oberbank war die anteilige Marktkapitalisierung höher als der Buchwert, wodurch sich kein Wertberichtigungsbedarf ergab.

Bei der BKS war die anteilige Marktkapitalisierung niedriger als der Buchwert.

In Bezug auf die BTV zeigte die Beteiligung Wertberichtigungen in früheren Perioden, die auf eine Umkehrung zu prüfen waren, sodass der Werthaltigkeitstest erneut durchgeführt wurde.

Die erforderlichen Werthaltigkeitstests für BTV und BKS wurden auf Basis eines Discounted Cashflow Valuation-Modells durchgeführt. Dafür wurden die erwarteten Cashflows mit einem angemessenen Eigenkapitalkostensatz, der auf der Grundlage des langfristigen risikofreien Zinssatzes, der Kreditrisikoprämie für Österreich und einem angemessenen Beta ermittelt wurde, diskontiert.

Als Basis für die Werthaltigkeitsprüfung zum 30. Juni 2026 wurden die vom Management der BKS und der BTV genehmigten Geschäftspläne zum Jahresende 2025 herangezogen, sowie die publizierte Geschäftsentwicklung zum 1. Quartal 2026 berücksichtigt.

Aus dem Anstieg der Marktkapitalisierung ergab sich für die BTV eine Zuschreibung, da dieser als substantiell erachtet wurde. Der Nutzungswert lag unter dem Buchwert.

In Bezug auf die BKS lag der Nutzungswert über dem Buchwert.

Die im 1. Halbjahr 2026 durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab somit einen Zuschreibungsbedarf für die BTV.

Da die zur Prüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte verwendeten Parameter und Daten erheblich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Marktbedingungen beeinflusst werden, die sich rasch und unvorhersehbar ändern können, könnten die Ergebnisse künftiger Werthaltigkeitstests von jenen abweichen, die im Zwischenabschluss per 30. Juni 2026 berücksichtigt wurden.

Steuerliche Verlustvorträge

Der latente Steuerbetrag der aktivierten Verluste beläuft sich zum 30. Juni 2026 auf 2 Mio. € (2 Mio. € zum 31. Dezember 2025).

Die nicht angesetzten Verlustvorträge belaufen sich zum 30. Juni 2026 auf 49 Mio. € (49 Mio. € zum 31. Dezember 2025); sie stammen aus Gesellschaften in Österreich und sind unbegrenzt vortragsfähig. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen ist in Österreich grundsätzlich mit 75% des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der vorliegende Abschnitt enthält Angaben über die von IFRS 13 geforderten Angaben über den beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte für die verschiedenen Bestände an Finanzinstrumenten im Konzernabschluss wurden zum 31. Dezember 2025 im Detail offengelegt und sind nach wie vor gültig.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß den oben erwähnten Stufen.

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	PER 30.06.2026			PER 31.12.2025		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	213	1.379	160	141	1.412	110
a) Handelsaktiva	-	1.086	86	-	1.110	48
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	163	-	-	141	-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	50	293	74	-	302	61
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16.241	892	132	16.497	1.024	129
3. Hedging-Derivate	-	2.173	-	-	2.332	-
4. Sachanlagen	-	-	452	-	-	474
Summe	16.454	4.444	744	16.638	4.768	712
1. Handelspassiva	-	1.189	40	-	1.199	8
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	10	-	-	10	-
3. Hedging-Derivate	-	1.953	0	-	2.029	0
Summe	-	3.152	40	-	3.239	8

Die Veränderung in Fair Value Level 1 im Posten 1.c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte resultiert aus dem Kauf von Fondsanteilen im ersten Halbjahr 2026.

Beschreibung der Inputfaktoren, die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Instrumenten in Level 2 und Level 3 herangezogen werden

Nachfolgend eine Beschreibung der signifikanten Inputfaktoren, die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Instrumenten in Level 2 und Level 3 herangezogen werden.

Volatilität

Die Volatilität ist ein Maß für die Preisschwankungen eines Finanzinstruments im Lauf der Zeit. Sie misst insbesondere, wie rasch und wie stark sich der Marktpreis eines Instruments, ein Parameter oder ein Marktindex ändert, wobei diese Veränderung als Prozentsatz der relativen Preisänderung ausgedrückt wird. Je höher die Volatilität des zugrunde liegenden Instruments, desto risikoreicher ist das Instrument. Allgemein gilt, dass Long-Positionen in Optionen (Vermögenswerte) von einer Zunahme der Volatilität profitieren, während bei Short-Positionen in Optionen (Verbindlichkeiten) Verluste eintreten.

Unterschieden werden folgende Arten von Volatilität:

- Zinsvolatilität,
- Inflationsvolatilität,
- Wechselkursvolatilität und
- Volatilität von Aktien, Aktienindizes oder anderen Indizes.

Korrelation

Die Korrelation ist ein Maß für die Beziehung zwischen den Veränderungen zweier Variablen. Änderungen des Korrelationsgrads können je nach Art der Korrelation eine starke günstige oder ungünstige Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die Korrelation ist ein Inputfaktor für die Bewertung eines Derivats, bei dem der Ertrag von mehreren zugrunde liegenden Risiken abhängt. Der Korrelationsgrad, der bei der Bewertung von Derivaten mit mehreren zugrunde liegenden Risiken berücksichtigt wird, hängt von einer Reihe von Faktoren ab; dazu zählt auch die Art der Risiken.

Dividenden

Die Herleitung eines Terminkurses für eine bestimmte Aktie oder einen Index ist von Bedeutung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Forward- und Swap-Kontrakten und für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts unter Anwendung von Optionspreismodellen. Das Verhältnis zwischen dem aktuellen Aktienkurs und dem Terminkurs basiert auf einer Kombination der erwarteten Höhe zukünftiger Dividenden und der Zahlungszeitpunkte sowie in geringerem Maß auf den jeweiligen Refinanzierungssätzen für die betreffende Aktie. Die Dividendenrendite und der Zahlungszeitpunkt sind die wichtigsten Parameter bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für Instrumente, die Reagibilität auf einen Terminkurs zeigen.

Zinskurve

Zinskurven werden mittels Standard Bootstrapping-Methode aus Quotierungen von geeigneten Finanzinstrumenten für alle relevanten Währungen hergeleitet. Die Zinskurve für weniger liquide Währungen bezieht sich auf die Zinssätze in Währungen, für die in Bezug auf Enge, Tiefe und Widerstandsfähigkeit keine Marktliquidität gegeben ist.

Inflationsswapsatz

Die Bestimmung der Terminkurse für Inflationsindizes basiert auf der Swap-Notierung über Inflationsindizes. Ein Swap über die Inflation kann ein niedriges Liquiditätsniveau aufweisen, wenn es keinen liquiden Markt in Bezug auf Enge, Tiefe und Widerstandsfähigkeit gibt.

Risikoprämien (Credit Spreads)

Verschiedene Bewertungsmodelle insbesondere für Kreditderivate erfordern einen Input für die Risikoprämie (Credit Spread), die die Kreditqualität der betreffenden Adresse widerspiegelt. Die Risikoprämie eines bestimmten Wertpapiers wird in Relation zur Rendite auf einen Benchmark-Titel oder einen angegeben und im Allgemeinen in Basispunkten ausgedrückt.

Verlust bei Ausfall (Loss Given Default – LGD) / Einbringungsquote

Der Verlust bei Ausfall (LGD) wird auch als Verlustquote bezeichnet (bei umgekehrter Betrachtung spricht man von der Einbringungsquote) und stellt den Prozentsatz der vertraglichen Cashflows dar, der bei einem Ausfall nicht mehr einbringlich ist (ausgedrückt als Nettobetrag des Verlusts in Relation zum aushaftenden Kreditsaldo). Eine Zunahme des Verlusts bei Ausfall führt für sich allein betrachtet zu einer Verringerung der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Der Verlust bei Ausfall ist kreditspezifisch, derartige Verluste werden im Allgemeinen durch wesentliche Eigenschaften der Transaktion beeinflusst, z.B. durch das Vorhandensein von Sicherheiten und den Grad der Nachrangigkeit.

Quote der vorzeitigen Rückzahlung (Prepayment Rate – PR)

Die Prepayment Rate ist die geschätzte Quote der voraussichtlichen vorzeitigen Rückzahlung des Kapitals des betreffenden Schuldtitels. Freiwillige, nicht planmäßige Zahlungen (vorzeitige Rückzahlungen) verändern die künftigen Cashflows für den Investor und dadurch auch den beizulegenden Zeitwert des Instruments. Je stärker sich die vorzeitige Rückzahlung ändert, desto stärker ändert sich die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Instruments; dies beeinflusst die Bewertung positiv oder negativ, je nach Art des Instruments und der Richtung der Änderung der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit.

Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD)

Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass Schulden nicht bei Fälligkeit gezahlt werden können. Die PD eines Schuldners hängt nicht nur von den Risikoeigenschaften des betreffenden Schuldners ab, sondern auch vom wirtschaftlichen Umfeld und dem Grad, in dem dieses den Schuldner beeinflusst.

Early conversion

Die vorzeitige Umwandlung (early conversion) ist die Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die Verbindlichkeit früher als zu den angegebenen Bedingungen in Eigenkapital umgewandelt werden würde.

EBITDA

Das EBITDA ("Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, and Amortization" somit "Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen") ist ein Indikator für die aktuelle betriebliche Rentabilität des Unternehmens, d. h. für die Einnahmen, die durch die Nutzung der Vermögenswerte des Unternehmens und die Vermarktung der hergestellten Produkte erzielt werden.

Ke

Der Ke (Kapitalkostensatz) stellt den Mindestsatz dar, den das Unternehmen seinen Aktionären als Vergütung für die erhaltenen Mittel anbieten muss.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Growth Rate

Dies ist die konstante Wachstumsrate, die für die Schätzung der künftigen Dividenden verwendet wird.

Sensitivitäten der beizulegenden Zeitwerte gegenüber Schwankungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Instrumente des Level 3 verwendet werden

Die Sensitivitäten zur Änderung der nicht beobachtbaren Parameter für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten der Stufe 3, die zum Fair Value bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei für:

- Derivate auf Aktien und Rohstoffe: 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität, 10%ige relative Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität, 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Korrelation, und 10%ige relative Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilitätsschiefe;
- Devisen: 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität;
- Zinsderivate: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Zinskurve und Volatilität, bzw. 1%ige absolute Verschiebung der Swaption-Volatilität;
- Kreditderivate: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Risikoprämie, oder - falls die Zuordnung zu Level 3 bei einem Derivat aufgrund der Einstufung der Gegenpartei als notleidend erfolgt - 5%ige Verschiebung der Rückzahlungsrate auf den CVA;
- Schuldverschreibungen und Kreditforderungen: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Risikoprämie;
- Aktien: 1%ige Verschiebung des zugrunde liegende Basiswerts;
- Anteile an Investmentfonds: 5 Basispunkte absolute Verschiebung der PD und LGD, wenn die Bewertung anhand von Modellen erfolgt, die das Gegenparteiausfallrisiko als Hauptrisikofaktor berücksichtigen, ansonsten 1% des beizulegenden Zeitwerts.

2. Sensitivitätsanalyse - FV Hierarchie - Stufe 3

PRODUKTARTEN			(Mio €)
			FAIR VALUE SCHWANKUNGSBREITE
Derivate	Finanzinstrumente	Aktien und Rohstoffe	+/- 3,55
		Devisen	+/- 0,00
		Zinssätze	+/- 0,11
		Kreditderivate	+/- 0,01
Schuldinstrumente und Kredite	Unternehmen/Staaten/ Sonstige		+/- 0,02
	Mortgage & Asset Backed Securities		0,00
Eigenkapitalinstrumente	Nicht börsennotierte Aktien und Anteile		+/- 0,00
Investmentfondsanteile	Immobilienfonds & sonstige Fonds		+/- 0,00

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Konsolidierungskreis und Änderungen im Konsolidierungskreis der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2026

	VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	NACH DER AT-EQUITY- METHODE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	GESAMT
Anfangsbestand	139	10	149
Zugänge aus	-	-	-
neu gegründeten Gesellschaften	-	-	-
gekauften Gesellschaften	-	-	-
sonstige Veränderungen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
Abgänge aus	1	-	1
verkauften oder liquidierten Gesellschaften	1	-	1
Fusionen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
ENDBESTAND	138	10	148

Die Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft die Vereinfachung der Beteiligungsstruktur der UniCredit Bank Austria Gruppe.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.1 Zinsen und ähnliche Erträge

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2026				PER 30.06.2025
	SCHULDINSTRUMENTE	KREDITE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	SUMME
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	4	112	118	152
1.1 Handelsaktiva	-	-	112	112	144
1.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	1	-	-	1	1
1.3 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	4	-	5	7
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	234	-	X	234	217
3. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	65	1.139	X	1.204	1.331
3.1 Forderungen an Kreditinstitute	14	160	X	174	284
3.2 Forderungen an Kunden	51	979	X	1.030	1.047
4. Hedging-Derivate	X	X	55	55	193
5. Sonstige Aktiva	X	X	0	0	0
6. Finanzielle Verbindlichkeiten	X	X	X	0	0
Summe	301	1.143	167	1.611	1.894
<i>hievon: Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten</i>	-	18	-	18	17
<i>hievon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing</i>	X	29	X	29	35

Die Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 2025 ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des durchschnittlichen Zinsniveaus zurückzuführen.

1.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2026				PER 30.06.2025
	KREDITE	WERTPAPIERE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	SUMME
1. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(438)	(172)	X	(610)	(804)
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	(0)	X	X	(0)	(2)
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(118)	X	X	(118)	(274)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(320)	X	X	(320)	(340)
1.4 Verbriefte Verbindlichkeiten	X	(172)	X	(172)	(189)
2. Handelspassiva	-	-	(117)	(117)	(146)
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	(0)	-	(0)	(0)
4. Sonstige Passiva	X	X	(0)	(0)	(1)
5. Hedging-Derivate	X	X	(93)	(93)	(169)
6. Finanzielle Vermögenswerte	X	X	X	(0)	(0)
Summe	(438)	(172)	(210)	(820)	(1.121)
<i>hievon: Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten</i>	(2)	X	X	(2)	(3)

Die Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 2025 ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des durchschnittlichen Zinsniveaus zurückzuführen.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Provisionserträge: Gliederung

(Mio €)		
ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
a) Finanzinstrumente	18	18
1. Platzierung von Wertpapieren	-	-
1.1 Underwriting und/oder basierend auf einer unwiderruflichen Zusage	-	-
1.2 Ohne unwiderrufliche Zusage	-	-
2. Ausführung von Kundenaufträgen	3	2
2.1 Empfang und Übermittlung von Aufträgen bezüglich Finanzinstrumenten	3	2
2.2 Ausführung von Kundenaufträgen	-	-
3. Sonstige Provisionen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	15	15
hievon: Eigenhandel	-	-
hievon: Individuelle Portfolioverwaltung	15	15
b) Corporate Finance	7	7
1. M&A-Beratung	-	-
2. Treasury-Dienstleistungen	-	-
3. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	7	7
c) Provisionsabhängige Beratung	14	12
d) Clearing und Settlement	-	-
e) Gemeinsame Portfolioverwaltung	77	73
f) Custody und Wertpapierverwaltung	49	46
1. Wertpapierverwahrer	-	-
2. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	49	46
g) Zentrale Verwaltungsdienstleistungen für gemeinsame Wertpapierveranlagung	-	-
h) Treuhandgeschäfte	-	-
i) Zahlungsdienstleistungen	71	131
1. Girokonten	0	0
2. Kreditkarten	13	85
3. Debitkarten und sonstige Kartenzahlungen	16	15
4. Überweisungen und andere Zahlungsaufträge	33	23
5. Sonstige Provisionen im Zusammenhang mit Zahlungsdienstleistungen	9	8
j) Vertrieb von Drittanbieter-Dienstleistungen	72	55
1. Gemeinsame Portfolioverwaltung	55	40
2. Versicherungsprodukte	16	14
3. Sonstige Produkte	1	1
hievon: Individuelle Portfolioverwaltung	-	-
k) Strukturierte Finanzierungen	-	-
l) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen	-	-
m) Gegebene Kreditzusagen	-	-
n) Finanzielle Garantien	20	20
hievon: Kreditderivate	0	0
o) Kredittransaktionen	41	36
hievon: Factoring-Dienstleistungen	1	1
p) Devisenhandel	1	1
q) Waren/Commodities	-	-
r) Sonstige Provisionserträge	86	91
hievon: Management von multilateralen Handelssystemen	-	-
hievon: Management von organisierten Handelssystemen	-	-
Summe	456	491

Im 1. Halbjahr 2026 ist der Rückgang der Position i) Zahlungsdienstleistungen unter 2. Kreditkarten hauptsächlich auf den Verkauf der card complete Service Bank AG zurückzuführen. Die Transaktion wurde am 16. September 2025 abgeschlossen.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.2 Provisionsaufwendungen: Gliederung

			(Mio €)	
Dienstleistungen/Werte			PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
a) Finanzinstrumente			(2)	(2)
<i>hievon: Handel mit Finanzinstrumenten</i>			(1)	(1)
<i>hievon: Platzierung von Finanzinstrumenten</i>			(0)	(0)
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>			(1)	(0)
- Eigenportfolio			(1)	(0)
- Portfolio von Drittparteien			-	-
b) Clearing und Settlement			-	-
c) Gemeinsame Portfolioverwaltung			(11)	(10)
1. Eigenportfolio			(2)	(2)
2. Portfolio von Drittparteien			(9)	(7)
d) Custody und Wertpapierverwaltung			(10)	(10)
e) Inkasso und Zahlungsverkehr			(31)	(67)
<i>hievon: Dienstleistungen für Debit-/Kreditkarten und sonstige Zahlungskarten</i>			(17)	(61)
f) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen			-	-
g) Gegebene Kreditzusagen			(9)	(8)
h) Erhaltene finanzielle Garantien			(7)	(2)
<i>hievon: Kreditderivate</i>			-	-
i) Vertrieb von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen über alternative Vertriebskanäle			(1)	(1)
j) Devisenhandel			(0)	(0)
k) Sonstige Provisionsaufwendungen			(1)	(1)
Summe			(72)	(101)

Im 1. Halbjahr 2026 ist der Rückgang der Position e) Inkasso und Zahlungsverkehr hauptsächlich auf den Verkauf der card complete Service Bank AG zurückzuführen. Die Transaktion wurde am 16. September 2025 abgeschlossen.

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge

			(Mio €)	
Positionen/Erträge	PER 30.06.2026		PER 30.06.2025	
	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE
A. Handelsaktiva	-	-	-	-
B. Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	0	-
C. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6	-	6	-
D. Eigenkapitalinstrumente	0	-	-	-
Summe	6	-	6	-
Summe Dividenden und ähnliche Erträge		6		6

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Handelsergebnis

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTOERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Handelsaktiva	-	-	-	(0)	(0)
1.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-
1.4 Kredite	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	-	-	(0)	(0)
2. Handelspassiva	-	-	-	-	-
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
2.2 Einlagen	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	21
4. Derivate	12	-	(9)	-	3
4.1 Finanzderivate	12	-	(9)	-	3
- auf Schuldinstrumente und Zinssätze	5	-	(10)	-	(4)
- auf Eigenkapitalinstrumente und Aktienindizes	7	-	-	-	7
- auf Währungen und Gold	X	X	X	X	0
- sonstige	0	-	0	-	1
4.2 Kreditderivate	-	-	(0)	-	(0)
davon: Hedge-Beziehung zur Fair Value Option	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2026	12	-	(9)	(0)	24
Summe 30.06.2025	28	0	(0)	(0)	39

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Fair Value-Anpassungen im Hedge-Accounting

			(Mio €)	
G&V BESTANDTEILE/WERTE			PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
A. Gewinne aus				
A.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente			103	380
A.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)			132	-
A.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)			15	34
A.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung			-	-
A.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			-	-
Summe Hedging-Gewinne (A)			250	414
B. Verluste aus				
B.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente			(145)	(12)
B.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)			(61)	(271)
B.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)			(48)	(128)
B.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung			-	-
B.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			-	-
Summe Hedging-Verluste (B)			(254)	(411)
C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)			(4)	3
<i>hier von: Nettoertrag/-aufwand aus Hedging von Nettopositionen</i>			-	-

Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf gegenläufige Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente und der zugehörigen Grundgeschäfte infolge der Entwicklung des Zinsumfelds zurückzuführen.

6.1 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf

							(Mio €)	
							PER 30.06.2026	
							PER 30.06.2025	
POSITIONEN/G&V-POSTEN	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO- ERGEBNIS	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO- ERGEBNIS		
A. Finanzielle Vermögenswerte								
1. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	2	(0)	2	-	(1)	(1)		
1.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-		
1.2 Forderungen an Kunden	2	(0)	2	-	(1)	(1)		
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6	-	6	3	-	3		
2.1 Schuldverschreibungen	6	-	6	3	-	3		
2.2 Kredite	-	-	-	-	-	-		
Aktiva (A)	8	(0)	8	3	(1)	2		
B. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	-	0	0	(0)	0		
Passiva (B)	0	-	0	0	(0)	0		
Summe finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten			8			2		

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	2	-	-	-	2
1.1 Schuldinstrumente	2	-	-	-	2
1.2 Kredite	-	-	-	-	-
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	-	-	0
2.1 Schuldinstrumente	0	-	-	-	0
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-
3. Auf Fremdwährung lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2026	2	-	-	-	2
Summe 30.06.2025	-	-	(5)	(0)	(5)

7.2 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	1	0	(2)	(0)	(1)
1.1 Schuldinstrumente	0	0	(0)	-	0
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	0	-	-	0
1.3 Investmentfondsanteile	0	0	-	-	0
1.4 Kredite	1	0	(2)	(0)	(1)
2. Finanzielle Vermögenswerte: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2026	1	0	(2)	(0)	(1)
Summe 30.06.2025	2	0	(3)	(0)	(1)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

PER 30.06.2026												(Mio €)
TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	ZUFÜHRUNG ZU WERTBERICHTIGUNGEN						AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN				SUMME	PER 30.06.2025
	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3		POCI ASSETS		STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI ASSETS		
			DIREKT- ABSCHREIBUNGEN	EWB	DIREKT- ABSCHREIBUNGEN	EWB						
A. Forderungen an Kreditinstitute	(0)	(1)	-	(0)	-	-	0	1	-	-	(0)	(0)
- Kredite	(0)	(1)	-	(0)	-	-	0	1	-	-	(0)	(0)
- Schuldinstrumente	(0)	-	-	-	-	-	0	-	-	-	0	(0)
B. Forderungen an Kunden	(27)	(121)	(5)	(85)	-	(1)	38	161	77	0	37	41
- Kredite	(27)	(121)	(5)	(85)	-	(1)	38	161	77	0	36	41
- Schuldinstrumente	(0)	-	-	-	-	-	0	0	-	-	0	0
Summe	(27)	(121)	(5)	(85)	-	(1)	38	161	77	0	36	41

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungsklasse „Forderungen an Kunden“ ist im Risikobericht in den Abschnitten „Gesamtbild der Entwicklung der erwarteten Kreditverluste“, „Entwicklung der Kreditrisikokosten“ und „Non-Performing Loans“ dargestellt.

9.1 Personalaufwand

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2026		PER 30.06.2025
1) Mitarbeiter	(327)	(334)	
a) Löhne und Gehälter	(187)	(211)	
b) Sozialaufwand	(47)	(52)	
c) Abfertigungen	-	-	
d) Sozialversicherungskosten	-	-	
e) Zuführung zur Abfertigungsrückstellung für Mitarbeiter	-	-	
f) Dotierung der Pensionsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	(55)	(51)	
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	-	-	
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(55)	(51)	
g) Zahlungen an Pensionskassen	(7)	(7)	
- Beitragsorientierte Verpflichtungen	(7)	(7)	
- Leistungsorientierte Verpflichtungen	(1)	(1)	
h) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(3)	(3)	
i) Sonstige Leistungen für Mitarbeiter	(27)	(10)	
2) Sonstiges Personal	(1)	(5)	
3) Organe und Prüfer	(0)	(0)	
4) Frühpensionierungskosten	-	-	
5) Rückerstattung für delegierte Mitarbeiter an andere Unternehmen	5	8	
6) Rückerstattung für an die Gesellschaft delegierte Mitarbeiter	(2)	(4)	
Summe	(325)	(337)	

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

10.1 Andere Verwaltungsaufwendungen

		(Mio €)	
AUFWANDSART/SEKTOREN		PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
1) Indirekte Steuern und Abgaben		(37)	(36)
1a. bezahlt		(37)	(36)
1b. nicht bezahlt		-	-
2) Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen		(5)	(5)
3) Garantiegebühr für DTA-Umwandlung		-	-
4) Andere Aufwendungen		(203)	(210)
a) Werbung, Marketing und Kommunikation		(11)	(9)
b) Kreditrisikobezogene Aufwendungen		(2)	(3)
c) Indirekte personalbezogene Aufwendungen		(3)	(1)
d) Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnik		(113)	(126)
Leasing ICT Equipment und Software		(2)	(0)
Software Aufwendungen: Leasing und Instandhaltung		(2)	(3)
ICT Kommunikationssysteme		(3)	(3)
Dienstleistungen ICT im Outsourcing		(101)	(114)
Finanzinformationsanbieter		(6)	(5)
e) Honorare für Beratungen und Dienstleistungen		(6)	(7)
Beratung		(4)	(5)
Rechtskosten		(2)	(2)
f) Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude		(18)	(18)
Miete von Geschäftsräumlichkeiten		(1)	(1)
Betriebskosten		(6)	(7)
Sonstige Immobilienaufwendungen		(11)	(11)
g) Betriebsaufwendungen		(50)	(46)
Überwachungs- und Sicherheitsdienste		(2)	(3)
Geldzähldienstleistungen und Transport		(3)	(3)
Druck- und Schreibwaren		0	(1)
Porto und Transport von Dokumenten		(7)	(8)
Administrative und logistische Dienstleistungen		(34)	(25)
Versicherung		(2)	(2)
Verbandsbeiträge und -gebühren sowie Beiträge zu den Verwaltungskosten Einlagensicherungsfonds		(6)	(6)
Sonstige administrative Aufwendungen		2	1
Summe (1+2+3+4)		(244)	(252)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

11.1a Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2026		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(33)	38	5
Finanzielle Garantien	(30)	24	(5)

11.1b Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2025		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(28)	30	2
Finanzielle Garantien	(19)	22	3

12.1 Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: sonstige Rückstellungen

(Mio €)

VERMÖGENSWERTE / G&V WERTE	PER 30.06.2026			PER 30.06.2025 SUMME
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME	
1. Rechtsstreitigkeiten				
1.1 Rechtsstreitigkeiten	(0)	4	3	(10)
1.2 Personalaufwand	-	-	-	-
1.3 Sonstige	(0)	-	(0)	(0)
Summe	(0)	4	3	(10)

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
Aufwendungen für Operating-Leasing	-	-
Nicht abzugsfähige Steuern und andere Abgaben	(0)	(0)
Wertminderung von Einbauten von gemieteten Anlagen	(2)	(4)
Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing	(0)	-
Sonstige	(10)	(12)
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	(12)	(15)

13.2 Sonstige betriebliche Erträge

(Mio €)

ERTRAGSART/WERTE	PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
A) Erstattung von Aufwendungen	1	1
B) Sonstige Erträge	37	80
Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen	5	6
Erträge aus Operating-Leasing	20	28
Erstattung von Aufwendungen in Vorjahren	4	2
Erträge aus Finanzierungs-Leasing	-	-
Sonstige	9	45
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (A+B)	38	81

Die sonstigen betrieblichen Erträge im 1. Halbjahr 2025 beinhalteten einen Gewinn in Höhe von 29 Mio. € aus der Übertragung des Firmenkundenportfolios mit Iberia-Kunden an die UniCredit Bank GmbH, München. Das Portfolio wurde im Jahr 2025 veräußert.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

14.1 Ergebnis aus Equity Investments

(Mio €)		
G&V-POSTEN/WERTE	PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
A. Erträge	161	145
1. Gewinne der Unternehmen	123	145
2. Veräußerungsgewinne	-	-
3. Zuschreibungen	38	-
4. Sonstige Gewinne	-	-
B. Aufwendungen	(0)	(1)
1. Verluste der Unternehmen	(0)	(0)
2. Wertberichtigungen	-	(1)
3. Veräußerungsverluste	-	(0)
4. Sonstige Aufwendungen	-	-
Nettoergebnis	161	144

Die Gewinne der at-equity-Beteiligungen betrugen 123 Mio € (1. Halbjahr 2025: 145 Mio €); diese Position inkludiert vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at-equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank. Die Zuschreibungen im 1. Halbjahr 2026 betrafen BTV 34,6 Mio € und WKBG 2,8 Mio €.

15.1 Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen

(Mio €)		
G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2026	PER 30.06.2025
A. Grundstücke und Gebäude		
- Veräußerungsgewinne	1	-
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne	0	1
- Veräußerungsverluste	(0)	(1)
Nettoergebnis	0	0

16.1 Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

Im 1. Halbjahr 2026 gab es wie im Vorjahr keine nicht fortgeführten Geschäftsbereiche.

Details zur Bilanz

1.1 Handelsaktiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2026			PER 31.12.2025		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Nicht-derivative Finanzinstrumente						
1. Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	0	-	-	0
4. Kredite	-	-	-	-	-	-
4.1 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (A)	-	-	0	-	-	0
B. Derivative Finanzinstrumente						
1. Finanzderivate	-	1.086	86	-	1.110	48
1.1 Handel	-	822	2	-	873	4
1.2 Fair Value Option	-	263	84	-	237	45
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	0	-	-	0	-
2.1 Handel	-	-	-	-	-	-
2.2 Fair Value Option	-	0	-	-	0	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (B)	-	1.086	86	-	1.110	48
Summe (A+B)	-	1.086	86	-	1.110	48
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			1.172			1.159

2.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2026			PER 31.12.2025		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	-	65	3	-	65	3
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	65	3	-	65	3
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	50	-	0	-	-	0
4. Kredite	-	228	70	-	237	58
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	228	70	-	237	58
Summe	50	293	74	-	302	61
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			417			363

Die Veränderung in Fair Value Level 1 im Posten 3. Investmentfondsanteile resultiert aus dem Kauf von Fondsanteilen im ersten Halbjahr 2026.

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2026			PER 31.12.2025		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	16.241	846	-	16.497	945	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	16.241	846	-	16.497	945	-
2. Eigenkapitalinstrumente	-	46	132	-	79	129
3. Kredite	-	-	-	-	-	-
Summe	16.241	892	132	16.497	1.024	129
Summe Level 1, Level 2 und Level 3	17.265			17.650		

4.1 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kreditinstitute und Zentralbanken

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2026			PER 31.12.2025		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
A. Forderungen an Zentralnotenbanken	615	(0)	-	1.267	(0)	-
1. Termineinlagen	-	-	-	-	-	-
2. Mindestreserve und Einlagen	615	(0)	-	1.267	(0)	-
3. Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kreditinstitute	11.993	14	-	9.955	20	-
1. Kredite	10.059	14	-	8.083	20	-
1.1 Girokonten und Sichteinlagen	-	-	-	-	-	-
1.2 Termineinlagen	1.279	-	-	2.131	-	-
1.3 Sonstige Forderungen	8.780	14	-	5.952	20	-
- Reverse Repos	8.205	-	-	5.420	-	-
- Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	575	14	-	533	20	-
2. Schuldinstrumente	1.934	-	-	1.872	-	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	1.934	-	-	1.872	-	-
Summe	12.607	14	-	11.222	20	-

Der Anstieg des Postens "B. Forderungen an Kreditinstitute – 1.3. Sonstige Forderungen – Reverse Repos" resultiert hauptsächlich aus neuen Geschäften im ersten Halbjahr 2026.

Details zur Bilanz

4.2 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2026			PER 31.12.2025		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
1. Kredite	63.515	1.352	15	60.492	1.358	6
1.1 Girokonten	2.389	57	4	2.028	63	1
1.2 Reverse Repos	1.782	-	-	529	-	-
1.3 Hypothekarkredite	15.213	61	-	15.225	60	1
1.4 Kreditkarten und Privatkredite, einschließlich durch laufendes Einkommen besicherte Kredite	166	37	0	167	38	0
1.5 Finanzierungsleasing	1.358	56	-	1.251	63	-
1.6 Factoring	2.808	8	-	2.463	5	-
1.7 Sonstige Forderungen	39.800	1.133	11	38.830	1.128	4
2. Schuldinstrumente	4.123	-	-	4.165	-	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldinstrumente	4.123	-	-	4.165	-	-
Summe	67.638	1.352	15	64.658	1.358	6

Details zur Bilanz

5.1 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen: Gliederung nach Art des Aktivums

(Mio €)

	PER	
	30.06.2026	31.12.2025
A. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
A.1 Finanzielle Vermögenswerte	-	(0)
A.2 Anteile an Unternehmen	-	-
A.3 Sachanlagen	-	-
hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten	-	-
A.4 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
A.5 Sonstige	-	-
Summe (A)	-	(0)
hievon: zu Anschaffungskosten	-	(0)
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	-	-
B. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		
B.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Handelsaktiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.2 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.3 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
B.4 Anteile an Unternehmen	-	-
B.5 Sachanlagen	-	-
hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten	-	-
B.6 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
B.7 Sonstige Aktiva	-	(0)
Summe (B)	-	(0)
hievon: zu Anschaffungskosten	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	-	(0)
C. Langfristige Verbindlichkeiten bezüglich zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte		
C.1 Einlagen	-	-
C.2 Wertpapiere	-	-
C.3 Sonstige Passiva	-	(0)
Summe (C)	-	(0)
hievon: zu Anschaffungskosten	-	(0)
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	-	-
D. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
D.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
D.2 Handelspassiva	-	-
D.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
D.4 Rückstellungen	-	-
D.5 Sonstige Passiva	-	-
Summe (D)	-	-
hievon: zu Anschaffungskosten	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2	-	-
hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3	-	-

Details zur Bilanz

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Es wurden keine nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Es wurden keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen.

6.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2026	31.12.2025
1. Einlagen von Zentralbanken	11	10
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.399	9.449
2.1 Girokonten und Sichteinlagen	1.923	908
2.2 Termineinlagen	7.039	7.967
2.3 Kredite	1.349	372
2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	1.349	372
2.3.2 Sonstige	-	-
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
2.5 Leasingraten	-	-
2.6 Andere Einlagen	1.089	201
Summe	11.410	9.458

6.2 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2026	31.12.2025
1. Girokonten und Sichteinlagen	46.338	48.199
2. Termineinlagen	14.636	13.553
3. Kredite	8.502	8.465
3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	8.502	8.465
3.2 Sonstige	-	-
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
5. Leasingverbindlichkeiten	161	166
6. Andere Einlagen	19	39
Summe	69.656	70.423

Details zur Bilanz

6.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der verbrieften Verbindlichkeiten

(Mio €)

ART DER WERTPAPIERE/WERTE	PER	
	30.06.2026	31.12.2025
A. Wertpapiere		
1. Schuldinstrumente	13.596	12.373
1.1 strukturiert	467	377
1.2 sonstige	13.129	11.996
2. Sonstige Wertpapiere	-	-
2.1 strukturiert	-	-
2.2 sonstige	-	-
Summe	13.596	12.373

7.1 Handelspassiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2026					PER 31.12.2025				
	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
A. Barverbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe (A)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Finanzinstrumente										
1. Finanzderivate	X	-	1.189	40	X	X	-	1.199	8	X
1.1 Handel	X	-	833	5	X	X	-	879	8	X
1.2 Fair Value Option	X	-	356	35	X	X	-	320	-	X
1.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.1 Handel	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 Fair Value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe (B)	X	-	1.189	40	X	X	-	1.199	8	X
Summe (A+B)	X	-	1.189	40	X	X	-	1.199	8	X
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			1.229						1.207	

Details zur Bilanz

8.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten: Gliederung nach Produkt

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2026					PER 31.12.2025				
	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
hievon:										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
hievon:										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
3. Schuldinstrumente	10	-	10	-	10	10	-	10	-	11
3.1 Strukturiert	10	-	10	-	X	10	-	10	-	X
3.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe	10	-	10	-	10	10	-	10	-	11
Summe Level 1, Level 2 und Level 3		10				10				

Details zur Bilanz

9.1a Rückstellungen: Gliederung

(Mio €)

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER	
	30.06.2026	31.12.2025
1. Rückstellungen für das Kreditrisiko bei eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien	207	184
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige gegebene Garantien	-	-
3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.605	2.649
4. Sonstige Rückstellungen	267	279
4.1 Rechtsstreitigkeiten	100	108
4.2 Personalaufwand	135	137
4.3 Sonstige	32	34
Summe	3.078	3.112

9.1b Rückstellungen - sonstige Rückstellungen

(Mio €)

	PER	
	30.06.2026	31.12.2025
4.3 Sonstige Rückstellungen - sonstige		
Immobilienrisiken/-aufwendungen	11	12
Restrukturierungskosten	1	3
Vergütungen an Agenten	-	-
Streitigkeiten über Finanzinstrumente und Derivate	2	2
Kosten für Verbindlichkeiten aus Beteiligungsverkäufen	-	-
Sonstige	17	17
Summe	32	34

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung - Überleitung

Die Tabelle auf den folgenden Seiten gliedert die Gewinn- und Verlustrechnung nach Controlling-Gesichtspunkten und erlaubt die **Überleitung auf die in der Segmentberichterstattung verwendeten Ergebnisse und Kennzahlen**, nach welchen die Bank gesteuert wird („Bank Austria Managerial View“).

Segmentberichterstattung

Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

(Mio €)

	PER	
	30.06.2026	30.06.2025
Nettozinsergebnis	741	727
Pos. 30. Nettozinsergebnis	792	774
abzüglich: Reklassifizierung des Nettozinsbeitrags aus Handelsbuchinstrumenten	1	(0)
zuzüglich: Zinsaufwand aus DBO (von Pos. 190)	(52)	(47)
zuzüglich: Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Sonstige - Zinskomponente	0	0
Sonstige Anpassungen	(0)	-
Dividenden und ähnliche Erträge aus at-equity Beteiligungen	129	151
Pos. 70. Dividenden und ähnliche Erträge	6	6
abzüglich: Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	(0)
Pos. 250. Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	123	145
Sonstige Anpassungen	(0)	-
Provisionsüberschuss	422	421
Pos. 60. Provisionsüberschuss	383	390
abzüglich: Abwicklung spezifischer Rückstellungen aus früheren Geschäftsjahren	1	0
abzüglich: Erhaltene Garantien für Verbriefungen und Versicherungspolizzen	5	-
zuzüglich: Strukturierungs- und Mandatsgebühren für von der Gruppe emittierte oder platzierte Zertifikate und damit verbundene Derivate (von Pos. 80)	3	3
Mark-up-Gebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden (von Pos. 80)	30	28
Sonstige Anpassungen	(0)	-
Handelsergebnis	(2)	15
Pos. 80. Handelsergebnis	24	39
abzüglich: Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Sonstige - Zinskomponente	(0)	(0)
abzüglich: Strukturierungs- und Mandatsgebühren für von der Gruppe emittierte oder platzierte Zertifikate und damit verbundene Derivate	(3)	(3)
abzüglich: Mark-up-Gebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden	(30)	(28)
Pos. 90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	(4)	3
Pos. 100. Gewinne (Verluste) aus Veräußerungen/Rückkäufen von: c) finanziellen Verbindlichkeiten	0	0
Pos. 100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	6	3
Pos. 110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	1	(6)
zuzüglich: Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (von Pos. 70)	-	0
zuzüglich: Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden (von Pos. 230)	(1)	7
zuzüglich: Reklassifizierung des Nettozinsbeitrags aus Handelsbuchinstrumenten	(1)	0
Sonstige Anpassungen	5	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	8	19
Pos. 230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	26	66
abzüglich: Nettowerblichungen/Zuschreibung auf Mietereinbauten (nicht abtrennbare Vermögenswerte)	2	4
abzüglich: Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden	1	(7)
abzüglich: Sonstige	-	(28)
zuzüglich: Erhaltene Garantien für Verbriefungen und Versicherungspolizzen	(5)	-
zuzüglich: Abwicklung spezifischer Rückstellungen aus früheren Geschäftsjahren	(1)	(0)
abzüglich: Erträge aus Gebühren - Pönalen (Auflösung)	1	-
zuzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (aus Pos. 210)	(11)	(14)
zuzüglich: Beträge im Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen (von Pos. 190)	(0)	(1)
Sonstige Anpassungen	(4)	(0)
Betriebserträge	1.299	1.334

Segmentberichterstattung

fortgesetzt: Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

	PER	
	30.06.2026	30.06.2025
Betriebserträge	1.299	1.334
Personalaufwand	(266)	(291)
Pos. 190. Verwaltungsaufwand – a) Personalaufwand	(325)	(337)
abzüglich: Integrationsaufwand	22	3
abzüglich: Zinsaufwand aus DBO (von Pos. 190)	52	47
Sonstige Anpassungen	(14)	(4)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(188)	(208)
Pos. 190. Verwaltungsaufwand - b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(244)	(252)
abzüglich: Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben	41	41
abzüglich: Integrationsaufwand	1	1
abzüglich: Beträge im Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen	0	1
zuzüglich: Sonstige (von Pos. 230)	-	(1)
zuzüglich: Nettowertberichtigungen/Zuschreibung auf Mietereinbauten (nicht abtrennbare Vermögenswerte) (aus Pos. 230)	(2)	(4)
Sonstige Anpassungen	16	6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	(17)	(19)
Pos. 210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(28)	(32)
abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen	11	14
abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	1	0
Pos. 220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)	(2)
abzüglich: Immaterielle Vermögensgegenstände: Abschreibung/Zuschreibung von langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen gem. IFRS 5	-	2
Sonstige Anpassungen	(1)	(0)
Betriebsaufwendungen	(472)	(518)
BETRIEBSERGEBNIS	827	816
Kreditrisikoaufwand	38	44
Pos. 100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von: a) finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2	(1)
Pos 130. Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	36	41
abzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten - Schuldinstrumente	(0)	(0)
Pos. 130. Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(1)	(0)
abzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten - Schuldinstrumente	1	0
Pos. 140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Ausbuchung)	(0)	(0)
Pos. 200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	0	4
Sonstige Anpassungen	(0)	-
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	865	860

Segmentberichterstattung

fortgesetzt: Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

(Mio €)

	PER	
	30.6.2026	30.06.2025
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	865	860
Rückstellungen	(39)	(44)
Pos. 200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: b) Sonstige Rückstellungen	3	(10)
abzüglich: Integrationsaufwand	0	7
zuzüglich: Erträge aus Gebühren - Pönalen (aus: sonstigen Aufwendungen/Erträge in der Short G&V)	(1)	-
zuzüglich: Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben (aus Pos. 190.b)	(41)	(41)
Integrationsaufwand	(22)	(11)
zuzüglich: Personalaufwand - Verwaltungsaufwendungen - davon: a) Personalaufwand - Integrationsaufwand (aus Pos. 190)	(22)	(3)
zuzüglich: Andere Verwaltungsaufwendungen - Verwaltungsaufwendungen - davon b) Andere Verwaltungsaufwendungen - Integrationsaufwand (aus. Pos. 190)	(1)	(1)
zuzüglich: Rückstellungen - Nettovorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken - Integrationsaufwand (aus Pos. 200)	(0)	(7)
Sonstige Anpassungen	0	-
Finanzanlageergebnis	37	25
Pos. 250. Ergebnis aus Equity-Investments - davon: Wertberichtigungen/Zuschreibungen aus der Veräußerung von Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	38	(1)
Pos. 260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	(1)
Pos. 280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	0	0
zuzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte: a) zu fortgeführten Anschaffungskosten - Schuldverschreibungen (aus Pos. 130)	0	0
zuzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen (aus Pos. 130)	(1)	(0)
zuzüglich: Wertminderung oder Aufholung auf als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (aus Pos. 210)	-	29
zuzüglich: Abschreibung/Zuschreibung von langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen gem. IFRS 5	-	(2)
zuzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte (aus Pos. 210)	(1)	(0)
ERGEBNIS VOR STEUERN	841	830
Ertragssteuern	(106)	(157)
Pos. 300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(105)	(157)
Sonstige Anpassungen	(0)	(0)
PERIODENNETTOERGEBNIS	736	673
Nicht beherrschende Anteile	(0)	0
Pos. 340. Nicht beherrschende Anteile	(0)	0
Sonstige Anpassungen	(0)	-
KONZERNERGEBNIS	735	673

Vorjahreswerte wie veröffentlicht (nicht angepasst), jedoch teilweise an die gegenüber dem Vorjahresbericht leicht geänderte Struktur angepasst (mit unterschiedlicher Granularität in einigen Positionen).

„Sonstige Anpassungen“ betreffen ein Beteiligungsunternehmen der deutschen UniCredit Bank GmbH, da dieses für Zwecke der Segmentberichterstattung teilweise der Bank Austria zuzurechnen ist, sowie weitere Konzernaktivitäten der UniCredit-Gruppe, die anteilig der Bank Austria zugerechnet werden.

Segmentberichterstattung

Überleitung Kundenforderungen und Kundenverbindlichkeiten auf Segmentbericht

	30.06.2026	31.12.2025
Forderungen an Kunden	65.147	62.116
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden	69.004	66.022
abzüglich: Schuldinstrumente	(4.123)	(4.165)
abzüglich: Leasingaktiva gem. IFRS16	(34)	(35)
zuzüglich: Forderungen (aus Pos 20.c)	299	295
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.495	70.257
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	69.656	70.423
abzüglich: Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 in sonstige Passiva	(161)	(166)

Vorjahreswerte wie veröffentlicht (nicht angepasst).

Zum Stichtag 30. Juni 2026 beruht der **Unterschied zwischen den regulatorischen RWA (33,9 Mrd €) und den RWA gemäß der Segmentberichterstattung der Bank Austria (39,2 Mrd €, „Bank Austria Managerial View“)** im Wesentlichen auf den folgenden Effekten:

- Wesentliche Beteiligungen an Unternehmen des Finanzbranche (+4,6 Mrd €) – in der Segmentberichterstattung werden diese Beteiligungen in höherem Ausmaß als RWA dargestellt als in der lokalen regulatorischen Sicht. Der Grund hierfür liegt in der unterschiedlichen Eigenmittelausstattung als Basis für die Grenzwerte (Kapitalabzug oder RWA)
- Operationales Risiko (+0,7 Mrd €)

Überleitungsgrundsätze für die umgegliederte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Die **wichtigsten Umgliederungen**, deren Beträge in den diesem Bericht beigefügten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung der Zinskomponente der DBO (Defined Benefit Obligation) und der Jubiläumsgelder aus den Personalkosten in das „**Nettozinsergebnis**“.
- die Einbeziehung des „**Ergebnis aus Equity Investments**“ (hievon: „Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen“) in den Posten „**Dividenden und ähnliche Erträge aus at-equity Beteiligungen**“ und der Ausschluss von (i) „Dividenden aus zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten“ und (ii) „Dividenden aus Kapitalbeteiligungen, Aktien und Eigenkapitalinstrumenten, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“, die im Posten „**Handelsergebnis**“ enthalten sind;
- die Einbeziehung von (i) Strukturierungs- und Mandatsgebühren für von der Gruppe emittierte oder platzierte Zertifikate und damit verbundene Derivate und (ii) Aufschlagsgebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden in den „**Provisionsüberschuss**“;
- die Einbeziehung in das „**Handelsergebnis**“ von (i) Nettogewinnen (-verlusten) aus dem Handelsgeschäft, (ii) Nettogewinnen (-verlusten) aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, (iii) Nettogewinnen/-verlusten aus anderen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, (iv) Gewinnen/Verlusten aus der Veräußerung oder dem Rückkauf von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in die Position „**Handelsergebnis**“, (v) der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten in Form von Schuldverschreibungen, (vi) der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und (vii) der Zinserträge und -aufwendungen aus Instrumenten des Handelsbuchs, mit Ausnahme der wirtschaftlichen Absicherung oder Finanzierung von Positionen des Bankbuchs, (viii) der Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden von „Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge“ und (ix) Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet;
- die Einbeziehung der „**Sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge**“ in die „**Sonstigen Aufwendungen/Erträge**“, jedoch unter Abzug von:
 - (i) Erstattung von Aufwendungen ausgenommen Beträge in Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen,
 - (ii) Nettowertberichtigungen/Zuschreibung auf Mietereinbauten (nicht abtrennbare Vermögenswerte) klassifiziert unter „Andere Verwaltungsaufwendungen“,
 - (iii) Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden;
 sowie unter Einbeziehung von:
 - (i) Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen und
 - (ii) Beträge im Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen;

Segmentberichterstattung

- Darstellung der Posten „**Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge**“, „**Personalaufwand**“, „**Andere Verwaltungsaufwendungen**“, „**Abschreibungen und Wertberichtigungen**“ und „**Rückstellungen**“ abzüglich etwaiger „Integrationskosten“ im Zusammenhang mit den Reorganisationsmaßnahmen, die als gesonderter Posten ausgewiesen werden;
- in „**Kreditrisikoaufwand**“ die Einbeziehung von Nettoverlusten/-erlösen aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert durch andere Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der Schuldtitel und der leistungsfähigen Kredite, der „**Rückstellungen**“ im Zusammenhang mit eingegangenen Verpflichtungen und finanziellen Garantien;
- die Ausgliederung der Beiträge zum Abwicklungsfonds (SRF), den Einlagensicherungssystemen (DGS) und der Bankenabgabe, die in den Posten „**Rückstellungen**“ umklassifiziert wurden, aus den „**Anderen Verwaltungsaufwendungen**“;
- die Ausgliederung aus „**Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**“ im Zusammenhang mit (i) Vorratsvermögen (IAS2) aus Verwertungsverfahren von NPE und (ii) Nutzungsrechten an betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden (beide unter dem Posten „**Finanzanlageergebnis**“) und (iii) Sachanlagen aus Operating-Leasing-Vermögenswerten (unter dem Posten „**Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge**“);
- die Einbeziehung von (i) Wertberichtigungen/Zuschreibungen aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden - Schuldverschreibungen, (ii) von Gewinnen (Verlusten) aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, (iii) von Gewinnen (Verlusten) aus Equity-Investments und aus der Veräußerung von Kapitalbeteiligungen, einschließlich der Auswirkungen aus der Neubewertung, die sich aus langfristigen Vermögenswerten nach IFRS 5 ergeben, und aus Veräußerungsgruppen im Zusammenhang mit Kapitalbeteiligungen, die zeilenweise und nach der Equity-Methode konsolidiert werden, die nicht in der Position „Gewinn (Verlust) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen werden, in den Posten „**Finanzanlageergebnis**“.

Die folgende Tabelle zeigt – nur zu Informationszwecken - die **Überleitung der Segmentberichterstattung der Bank Austria („Bank Austria Managerial View“) auf das „Segment Austria (UniCredit View)“**, wie die Muttergesellschaft UniCredit S.p.A. das Segment Austria in ihrer Gruppen-Segmentberichterstattung an den Kapitalmarkt kommuniziert.

Das Segment Austria (UniCredit View) beinhaltet im Segment Corporate Center zusätzlich Folgendes:

- Umlage von Teilen der Kosten des Group Corporate Center (GCC): Kosten für Global Factories & Services, Client Solutions, Operations & Digital Holding,
- Zurechnung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der risikogewichteten Aktiva (RWA) der Aktivitäten des Bereichs Client Risk Management im Zusammenhang mit dem „Flow-Geschäft“ (Absicherungsgeschäfte mit Marktgegenparteien für Kundenpositionen).

Überleitung von der Segmentberichterstattung der Bank Austria auf das "Segment Austria (UniCredit view)"

(in Mio €)

	1H26		
	SEGMENTBERICHT-ERSTATTUNG DER BANK AUSTRIA ("MANAGERIAL VIEW")	DIFFERENZ	SEGMENT AUSTRIA (UNICREDIT VIEW)
Nettozinsergebnis	741	(13)	728
Provisionsüberschuss	422	(3)	419
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	135	39	174
BETRIEBSERTRÄGE	1.299	23	1.322
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	(472)	(18)	(489)
BETRIEBSERGEBNIS	827	5	832
Kreditrisikoaufwand	38	-	38
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	865	5	870
Nicht-operative Aufwendungen/Erträge	(130)	(2)	(131)
KONZERNERGEBNIS	735	3	739
RWA (Risikogewichtete Aktiva, zum Periodenende)	39.189	255	39.444

Die Spalte „Segment Austria (UniCredit View)“ entspricht dem „Segment Austria“ im Segmentbericht der Muttergesellschaft UniCredit S.p.A.

Segmentberichterstattung

Inhalt der Segmentberichterstattung

Das Format der Segmentberichterstattung der Bank Austria („Bank Austria Managerial View“) orientiert sich an der internen Berichtsstruktur der Unternehmensbereiche/Segmente, die die Managementverantwortung in der Bank Austria Gruppe widerspiegelt und nach der die Bank Austria gesteuert wird. Die Segmente (Divisionen) werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Divisionen ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die jeweiligen Kundensegmente.

Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst. Diese Anpassungen für das 1. Halbjahr 2025, die detailliert in der Tabelle am Ende dieses Kapitels dargestellt sind, beziehen sich hauptsächlich auf den Verkauf der card complete Service Bank AG.

In der hier dargestellten Segmentberichterstattung sind ein Beteiligungsunternehmen der deutschen UniCredit Bank GmbH, da dieses für Zwecke der Segmentberichterstattung teilweise der Bank Austria zuzurechnen ist, sowie weitere Konzernaktivitäten der UniCredit-Gruppe, die anteilig der Bank Austria zugerechnet werden, inkludiert.

Die Segmentberichterstattung ist in folgende Divisionen gegliedert:

Retail

In der Division Retail sind die Kundensegmente Mass Market, Affluent und Microbusiness (Freie Berufe und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio €) inkludiert.

Wealth Management & Private Banking

Wealth Management & Private Banking (WM&PB) beinhaltet die Private Banking-Aktivitäten der Bank Austria für alle KundInnen ab einem Gesamtvermögen von 1 Mio € und das in der Schoellerbank konzentrierte Wealth Management.

Corporates

Corporates inkludiert die Aktivitäten von Small Corporates (mit einem Jahresumsatz von 1 bis 50 Mio €), Medium-Size Corporates (50 bis 1.000 Mio €) und Large Corporates (über 1 Mrd €).

Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Nach Produktbereichen betrachtet, bietet diese Division ihren Kunden Advisory, Capital Markets & Specialized Lending (klassisches und strukturiertes Kreditgeschäft sowie Kapitalmarkt-Beratung), Trade Solutions & Payment Solutions (Zahlungsverkehr, Handelsfinanzierungen, Cash Management) und die Dienstleistungen des kundenbezogenen Handels sowie des Risikomanagements für unsere Kunden im Bereich Client Risk Management. Die Produktspezialisten unterstützen darüber hinaus das kommerzielle Kundengeschäft der übrigen Geschäftsfelder der Bank.

Weiters werden der Bereich „Immobilienkunden (Real Estate)“, das Kundensegment „Öffentlicher Sektor“, das Leasinggeschäft samt Tochtergesellschaften, sowie die FactorBank, die Bank Austria Wohnbaubank und die Bank Austria Real Invest Gruppe in dieser Division abgebildet.

Corporate Center

Neben dem laufenden Steuerungs- und Verwaltungsaufwand der Gesamtbank sind im Corporate Center alle sonstigen Beteiligungen inkludiert, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Dem Corporate Center werden darüber hinaus die Refinanzierungskosten der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie segmentübergreifende Konsolidierungseffekte (Eliminierungen zwischen den Segmenten, „Intercompany“-Effekte) und andere Posten zugerechnet.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1 – 6 2026/1 – 6 2025

(Mio €)

		RETAIL	WEALTH MANAGE- MENT & PRIVATE BANKING	CORPORATES	COR- PORATE CENTER	BANK AUSTRIA MANAGERIAL VIEW (ANGE- PASST)	ANPAS- SUNGS- DIFFE- RENZEN	BANK AUSTRIA MANAGERIAL VIEW (WIE PUBLIZIERT)
Nettozinsertrag	1H26	340	58	348	(5)	741	-	741
	1H25	306	52	351	19	729	(2)	727
Dividenden und ähnliche Erträge	1H26	6	0	18	105	129	-	129
aus at-equity-Beteiligungen	1H25	7	0	17	127	151	-	151
Provisionsüberschuss	1H26	175	80	171	(5)	422	-	422
	1H25	153	73	168	(4)	389	32	421
Handelsergebnis	1H26	1	0	(1)	(2)	(2)	-	(2)
	1H25	0	1	3	12	15	-	15
Sonstige betriebliche	1H26	4	0	2	2	8	-	8
Aufwendungen/Erträge	1H25	3	(1)	11	5	18	1	19
BETRIEBSERTRÄGE	1H26	526	139	538	96	1.299	-	1.299
	1H25	470	125	550	158	1.303	31	1.334
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1H26	(221)	(61)	(178)	(12)	(472)	-	(472)
	1H25	(229)	(59)	(185)	(13)	(486)	(32)	(518)
BETRIEBSERGEBNIS	1H26	305	77	360	84	827	-	827
	1H25	241	66	364	145	817	(1)	816
Kreditrisikoaufwand	1H26	25	(1)	14	(0)	38	-	38
	1H25	(2)	(1)	46	1	44	(0)	44
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1H26	330	77	375	83	865	-	865
	1H25	239	65	411	146	861	(1)	860
Sonstige Aufwendungen und Rückstellungen	1H26	(12)	(2)	(17)	(8)	(39)	-	(39)
	1H25	(22)	(2)	(15)	(5)	(44)	0	(44)
Integrationsaufwand	1H26	-	-	-	(22)	(22)	-	(22)
	1H25	-	-	-	(11)	(11)	(0)	(11)
Finanzanlageergebnis	1H26	-	1	4	33	37	-	37
	1H25	-	0	29	(3)	27	(2)	25
ERGEBNIS VOR STEUERN	1H26	318	76	361	86	841	-	841
	1H25	217	64	425	128	833	(2)	830
Ertragsteuern	1H26	(47)	(11)	(52)	4	(106)	-	(106)
	1H25	(48)	(15)	(94)	(1)	(157)	(0)	(157)
PERIODENNETTOERGEBNIS	1H26	271	64	310	90	736	-	736
	1H25	169	49	331	127	676	(2)	673
Nicht beherrschende Anteile	1H26	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	-	(0)
	1H25	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	0	0
KONZERNERGEBNIS	1H26	271	64	310	90	735	-	735
	1H25	169	49	330	127	675	(2)	673
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	1H26	8.204	855	19.813	10.316	39.189	-	39.189
(Periodenende)	1H25	8.140	779	19.767	9.875	38.562	664	39.225
Forderungen an Kunden	1H26	17.242	577	45.187	2.141	65.147	-	65.147
(Periodenende)	1H25	17.335	539	41.860	440	60.173	(166)	60.007
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1H26	27.335	7.418	25.363	9.378	69.495	-	69.495
(Periodenende)	1H25	27.661	7.248	23.124	1.065	59.098	(5)	59.093
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	1H26	42,0	44,2	33,0	n.a.	36,3	n.a.	36,3
(Cost/Income-Ratio) in %	1H25	48,6	47,1	33,7	n.a.	37,3	n.a.	38,8

Anmerkungen:

- Die Struktur obiger Tabelle wurde gegenüber dem Vorjahresbericht leicht geändert.
- Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst. Diese Anpassungen betreffen hauptsächlich den Verkauf der card complete Service Bank AG.
- n.a. = nicht aussagekräftig

Risikobericht

Kreditrisiken

Trotz einer moderaten Stabilisierung bleibt das wirtschaftliche Umfeld in Österreich herausfordernd. Belastend wirken weiterhin geopolitische Unsicherheiten, eine verhaltene internationale Wirtschaftsentwicklung sowie anhaltende handelspolitische Spannungen. Die Inflation hat sich gegenüber den Höchstständen der Vorjahre deutlich abgeschwächt, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem erhöhten Niveau

Die Bank Austria verzeichnet vor diesem Hintergrund ein positives Risikoergebnis in der ersten Hälfte 2026, bei weiterhin rückläufigem Non-Performing-Volumen, infolge des aktiven Portfolioabbaus. Gestützt durch ein proaktives Risikomanagement, eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikoanalytik sowie ein frühzeitiges Erkennen relevanter Trends im Rahmen des Frühwarnsystems, bleibt der Fokus unverändert auf aktiven Maßnahmen zur weiteren Reduktion der Non-Performing-Bestände und der Stabilisierung der Portfolioqualität.

Einschätzung des Verlustpotentials infolge von Szenario- und methodischen Anpassungen

Szenarien

Im Einklang mit dem IFRS9-Standard und den konzerninternen Vorschriften wurden die IFRS9-Parameter unter Berücksichtigung aktualisierter makroökonomischer Szenarien im zweiten Quartal 2026 neu kalibriert.

Seit 4Q24 verwendet UniCredit Bank Austria AG drei makroökonomische Szenarien, um die zukunftsorientierte Komponente der erwarteten Kreditverluste (ECL) zu bestimmen:

- 60% für das Basisszenario
- 35% für das Abschwungsszenario
- 5% für das positive Szenario.

Die Gewichtungen werden von UniCredit Research vorgeschlagen und gruppenweit genehmigt.

Im Vergleich zum Ausblick zum Jahresende 2025 deutet die österreichische makroökonomische Prognose für das 2. Quartal 2026 weiterhin insgesamt auf eine moderate Erholung hin. Das BIP-Wachstum wird für 2026 mit 0,8% und für 2027 mit 1,2% erwartet, bevor es sich 2028 auf 1,5% verstärkt. Im Hinblick auf die kurzfristigen Zinssätze wird erwartet, dass der Drei-Monats-EURIBOR zum Jahresende 2026 bei 2,6% liegt und bis 2028 auf diesem Niveau verbleibt. Es wird prognostiziert, dass die Inflation 2026 mit 3,0% und 2027 mit 2,6% erhöht bleibt, bevor sie 2028 auf 2,1% zurückgeht. Daher wird erwartet, dass die österreichische Inflationsrate 2026 unter der Inflationsrate des Euroraums, 2027 jedoch darüber liegt; für beide wird bis zum Ende des Prognosezeitraums eine Annäherung an das Ziel von rund 2% prognostiziert.

Neben der Aktualisierung der makroökonomischen Szenarien wurden auch die Ausfall- und Recovery-Quoten, die der IFRS9-PD- und LGD-Neukalibrierung zu Grunde liegen, im Einklang mit dem üblichen Prozess aktualisiert. Die kumulative Auswirkung dieser Anpassungen führte zu einem Anstieg der gesamten erwarteten Kreditverluste um 29 Mio €, verglichen mit einem Anstieg von 2 Mio € im Jahr 2025.

Risikobericht

Geopolitisches Overlay und Neusegmentierung der PD-Schätzung für Privatkunden

Das Niveau des Geopolitischen Overlay hat sich seit dem Jahresende 2025 verringert, stellt aber weiterhin einen wesentlichen Teil der Wertberichtigungen im Performing-Portfolio dar, da die zugrundeliegende Risikoquelle weder realisiert wurde noch mit zuverlässiger Sicherheit verschwunden ist. Das Overlay wird anhand eines sektorbasierten Ansatzes quantifiziert. Die Reduktion in 2Q26 wurde hauptsächlich durch die Aktualisierung des makroökonomischen IFRS-9-Szenarios getrieben, dessen Verschlechterung zur Absorption eines Teils des Overlays geführt hat. Diese Aktualisierung inkludiert die Aktualisierung sektorbasierter zukunftsgerichteter Risikoannahmen, was zu einer Auflösung im weniger risikobehafteten Teil (z.B. weniger riskante Kredite in Stage 1) eines Sektorportfolios mit einem vergleichsweise niedrigeren Risikoprofil geführt hat.

1.1 Overlay

		(Mio €)		
		30.06.2026	31.12.2025	VERÄNDERUNG
OVERLAY	Geopolitisches	137	156	(19)
STUFEN 1&2 - GESAMTE KREDITRISIKOVORSORGEN		476	526	(51)

Darüber hinaus verringerte sich der ECL um 32 Mio €, nachdem für die Hypotheken- und sonstigen Produktportfolios von Privatkunden eine separate PD-Schätzung eingeführt wurde (zusätzlich zum bestehenden Privatkundensegment mit Fremdwährungskrediten). Diese methodische Weiterentwicklung verbessert den IFRS-9-ECL-Berechnungsansatz, indem sie ihn besser an die zugrunde liegende Segmentierung des IRB-Modells sowie an die im Schätzungsprozess verwendeten makroökonomischen Szenarioinputs anpasst, was zu präziseren und sachgerechteren Risikovorsorge-Schätzungen führt.

Gesamtbild der Entwicklung der Wertminderungen

Die bilanzwirksamen finanziellen Vermögensgegenstände gegenüber Kunden, d.h. die mit Kreditrisiko behafteten Aktiva, belaufen sich zum 30. Juni 2026 auf 83.135 Mio € vor Abzug von Wertminderungen in Höhe 1.051 Mio € (31. Dezember 2025: 80.680 Mio € vor Abzug von Wertminderungen von 1.168 Mio €). Davon entfallen auf Risikoaktiva aus Wertpapierpositionen 16.906 Mio € (17.248 Mio € zum Jahresende 2025).

Die gebuchten Wertminderungen für Risikovolumina des Performing-Portfolios (Stufe 1 und 2) reduzierte sich von 484 Mio € zum Jahresende 2025 auf 429 Mio € per Juni 2026. Die Vorsorgen für Stage-3-Risikovolumina (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität) reduzierten sich von 684 Mio € zum Jahresende 2025 auf 622 Mio € per 30. Juni 2026. Die Nettoauflösung der Risikovorsorgen für Kredite resultierte vor allem aus Modellanpassungen, der Auflösung geopolitischer Overlays und einer positiven Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Performing Portfolio sowie aus Eingängen und Rückführungen notleidender Kredite. Diese positiven Effekte wurden teilweise durch Wertberichtigungen auf neu ausgefallene Engagements kompensiert.

Non-Performing Loans

Trotz eines Anstiegs des kreditrisikobehafteten Volumens reduzierte sich das notleidende Volumen im ersten Halbjahr 2026 geringfügig von 2.048 Mio € auf 2.022 Mio €. Der Anteil notleidender Risikopositionen an den gesamten kreditrisikobehafteten Volumina gegenüber Kunden verringerte sich auf 2,4% (31. Dezember 2025: 2,5%).

Die Deckungsquote für Non-Performing Loans reduzierte sich auf 30,8% nach 33,4% zum Jahresende 2025. Der Rückgang der Deckungsquote ist hauptsächlich auf die Restrukturierung von zwei bedeutenden NPE-Engagements zurückzuführen, verbunden mit Rückführungen sowie einzelnen Abschreibungen.

Risikobericht

Entwicklung der Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der Gesamtstand der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditzusagen und Garantien reduzierte sich von 1.358 Mio € zum Jahresende 2025 auf 1.264 Mio € zum 30. Juni 2026, wobei der Rückgang im ersten Halbjahr 2026 in erster Linie auf nicht abschreibungsbedingte Auflösungen von 69 Mio € (in Vergleich zu 75 Mio € im 1. HJ 2025), Rückführungen in Höhe von 68 Mio € (1. HJ 2025: 145 Mio €) und Nettoauflösungen von Wertberichtigungen von 35 Mio € (1. HJ. 2025: 55 Mio €) zurückzuführen ist. Ein Anstieg von 70 Mio € (verglichen zu 83 Mio € per 30. Juni 2025) aus der Volumensänderung übernommener oder originärer Vermögenswerte kompensiert den Trend nur teilweise.

Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Kredite an Kunden überstieg im ersten Halbjahr 2026 die Neubildung um 55 Mio € (1. HJ 2025: 51 Mio €). Nettozuführungen in Stufe 3 (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität) in Höhe von 7 Mio € (1. HJ 2025: Nettoauflösungen von 25 Mio €) standen Netto-Auflösungen der Stufen 1 von 20 Mio (13 Mio €) und in Stufe 2 von 42 Mio € (12 Mio €) gegenüber.

Operative Kreditrisikostategie unter Berücksichtigung eines veränderten makroökonomischen Umfelds

Fortwährenden Einflüssen aus geopolitischen Ereignissen und Veränderungen im makroökonomischen Umfeld begegnet die Bank Austria mit proaktivem und zukunftsorientiertem Screening der lokalen Kreditportfolien und entsprechend frühzeitigen Anpassungen der Strategien und Maßnahmen. Fokus des Screenings ist die frühzeitige Identifizierung und Eindämmung von direkten und indirekten Effekten aus Ereignissen auf die Kreditkunden. Besondere Bedeutung kommt der korrekten Ermittlung von Effekten auf unsere Kunden durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, (z.B. Zinsentwicklung, Inflation, geopolitische Effekte) zu.

Diese Themen werden in den Kreditentscheidungen berücksichtigt, im Falle automatischer Kreditentscheidungen werden die verwendeten Engines entsprechend kalibriert. Kunden in identifizierten Hochrisikoidustrien werden mit besonderer Sorgfalt analysiert.

Ergänzt werden diese spezifischen Anpassungen durch Maßnahmen, die allgemein auf eine frühzeitige Vermeidung und Begrenzung des Anstiegs des notleidenden Portfolios abzielen, ergänzt um die laufende Evaluierung des Verkaufs notleidender Kredite und zeitgerechte Abschreibungen nicht einbringlicher Forderungen. Begleitend erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der generellen Risikokultur in der Bank, der Überwachungs- und Kontrollmechanismen (durch die Implementierung spezifischer KPIs und ein optimiertes Management-Reporting) und der Risikoprozesse (u.a. Kreditvergabe, tourliche Marktwertüberwachung von Immobiliensicherheiten). Weiters werden die Prozesse zur Gewährung tragfähiger Forbearance-Maßnahmen und die Kreditrestrukturierung laufend adaptiert und vereinheitlicht.

Aktueller Stand der Anwendung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB-Ansatz) für das Kreditrisiko in der Bank Austria

Die UniCredit Bank Austria AG wendet den auf internen Ratings basierenden Ansatz für den Großteil ihres Kreditportfolios an, wobei je nach gesetzlichen Möglichkeiten auch eigene Schätzungen der Verlustquote bei Ausfall und der Umrechnungsfaktoren zu tragen kommen (Advanced IRB-Ansatz). Im Zuge einer mehrjährigen Planung (Model Road Map) erfolgen Veränderungen an der Modelllandschaft, wobei auf der einen Seite Verfeinerungen bzw. Weiterentwicklungen lokaler und gruppenweiter Modelle und, in geringerem Umfang die Einführung weiterer gruppenweiter Modelle angestrebt werden, auf der anderen Seite Rückschritte zu einem weniger anspruchsvollen Ansatz (Foundation IRB) sowie Anträge für den Permanent Partial Use in Abstimmung mit dem Regulator durchgeführt werden. Den Richtlinien der EBA folgend, wurden 2021 die materiellen Modelländerungen für alle lokalen PD-Modelle in Produktion genommen. Die letzte Rekalibrierung der lokalen PD-Modelle wurde im Mai 2026 eingesetzt.

Die Überarbeitung und Einreichung des lokalen EAD-Modells wurden im dritten Quartal 2023 durchgeführt und nach erfolgter Bewilligung durch die EZB im ersten Quartal 2025 eingesetzt. Im Mai 2026 wurde für das lokale EAD-Modell eine Rekalibrierung eingereicht, die sich derzeit im Abnahmeprozess befindet.

Die Überarbeitung des lokalen LGD-Modells wurde im Juni 2025 bei der EZB als materielle Modelländerung eingereicht und befindet sich derzeit im Abnahmeprozess.

Hinsichtlich der gruppenweiten Modelle wurde im zweiten Quartal 2025 eine Neukalibrierung des PD-Modells für Banken eingeführt. Außerdem wurde im dritten Quartal 2025, nach erfolgter EZB-Genehmigungen, eine wesentliche Modelländerung im PD-Modell für Multinationale Unternehmen (MNC) in Produktion genommen. Darüber hinaus wurde im zweiten Quartal des laufenden Jahres 2026, ebenfalls nach erfolgter EZB-Genehmigungen, eine wesentliche Modelländerung für Globale Projektfinanzierungen (GPF) in Einsatz gebracht.

Risikobericht

Mit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2024/1623 vom 31. Mai 2024 (CRR III) erfolgte der Rückstieg auf den IRB-Foundation-Ansatz (F-IRB) im ersten Quartal 2025 für alle gruppenweiten Modelle, die für Portfolios mit geringem Ausfallrisiko gelten (multinationale Unternehmen und Banken). Zusätzlich zum Portfolio mit geringem Ausfallrisiko werden ab dem 1. Quartal 2025 folgende Kunden nach dem F-IRB-Ansatz behandelt:

- Real Estate Kunden mit einem Umsatz über 500 Mio €,
- Finanzunternehmen der Assetklasse Corporate,
- Kunden in den lokalen Segmenten wie Mid Corporate, Small Business und Real Estate, die Ratingempfänger sind und unter der gesamten Sponsorengruppe multinationaler Unternehmen konsolidiert werden, oder Real Estate-Kunden mit einem Umsatz über 500 Mio €.

Da es sich bei der Umsetzung des IRB-Ansatzes um ein konzernweites Programm handelt, hat die UniCredit Gruppe die führende Rolle in Bezug auf die Gesamtplanung, auf gruppenweite Themen und Entscheidungen, und spezifisch für die Entwicklung von gruppenweiten Modellen, wie beispielsweise für Länder, Banken und multinationale Unternehmen. Die Modellierung der lokalen IRB-Modelle erfolgt lokal nach gruppenweiten Vorgaben.

Ein wichtiges Instrument für eine zielorientierte konzern einheitliche Implementierung, die einerseits die Erfüllung der teilweise unterschiedlichen lokalen gesetzlichen Anforderungen und andererseits die Wahrung von Gruppeninteressen gewährleisten soll, sind dabei Gruppenstandards, die von der UniCredit Gruppe in Zusammenarbeit mit den wichtigsten IRB-Legal Entities erarbeitet und beschlossen wurden, jedoch auch weiterhin sukzessive erweitert bzw. ergänzt werden. Die Gruppenstandards sind in den Geschäftsbereichen sowohl aus prozessualer als auch aus organisatorischer Sicht integriert, wobei auch lokale Besonderheiten und gesetzliche Vorgaben bei der Sicherstellung der Basel Compliance berücksichtigt werden.

Sämtliche Inlandstöchter der UniCredit Bank Austria AG wenden den Standardansatz an, wobei aus heutiger Sicht aus Materialitätsgründen nicht geplant ist, auf einen der IRB-Ansätze umzusteigen.

CHF-Kreditvolumen

Wie schon in den letzten Jahren wurde der Abbau der CHF-Kredite auch im 1. Halbjahr 2026 fortgesetzt. Die Kundenforderungen reduzierten sich bei Betrachtung des Nettovolumens (nach Wertberichtigungen) um weitere rund 0,1 Mrd € und sanken von 2,2 Mrd € zum Jahresende 2025 auf 2,1 Mrd €. Rund 5,1% davon wurden als notleidend eingestuft. Der größte Teil der Forderungen findet sich im Segment Retail, dem 91% des CHF-Volumens zuzuordnen sind.

Risikobericht

Länderrisiko und souveränes Risiko

Im Länderrisiko wird das Risiko aus grenzüberschreitenden Geschäften mit allen Kundengruppen abgebildet („Transfer- und Konvertierungsrisiko“; das Länderrisiko enthält z.B. Kredite an ausländische Firmenkunden oder Banken), während im souveränen Risiko das Risiko aus Geschäften mit dem Staat selbst abgebildet ist (z.B. der Kauf von Staatsanleihen), unabhängig davon, ob dieses Risiko grenzüberschreitend oder lokal ist. Die Beurteilung beider Risiken erfolgt im Rahmen eines UniCredit-gruppenweiten Kreditprozesses. Sowohl Länderlimite als auch souveräne Limite werden vom zuständigen Risikomanagementteam beurteilt, vom entsprechenden Kompetenzträger genehmigt und den UniCredit-Tochterunternehmen gemäß den geschäftlichen Erfordernissen zugeteilt. Für Länder, die als weniger risikoreich eingestuft werden – z.B. USA, Japan, EU-Kernländer –, wird im Allgemeinen grenzüberschreitendes Geschäft nicht limitiert, alle anderen Länderrisiken werden mittels Länderlimit gesteuert. Die souveränen Risiken hingegen werden in jedem Fall über ein Counterparty-Limit begrenzt. Die Überwachung des Gesamtengagements in Anleihen erfolgt über nominelle Kreditrisikolimits und Marktrisikolimits. Die Erfassung erforderlicher Wertminderungen für souveräne Risiken erfolgt gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards.

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Ländern und Bilanzpositionen

LAND/PORTFOLIO	30.06.2026			31.12.2025		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Österreich	3.544	3.347	3.324	3.668	3.470	3.444
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60	55	55	60	55	55
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.505	2.298	2.298	2.704	2.492	2.492
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	979	994	971	905	923	897
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Spanien	2.637	2.562	2.558	2.533	2.446	2.441
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.376	2.302	2.302	2.273	2.188	2.188
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	260	260	256	260	258	253
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Frankreich	2.179	2.074	2.040	2.050	1.940	1.904
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.695	1.593	1.593	1.618	1.507	1.507
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	484	481	447	431	433	397
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2026			31.12.2025		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Italien	1.475	1.480	1.482	1.585	1.596	1.597
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.230	1.235	1.235	1.165	1.175	1.175
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	245	245	247	420	420	422
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Slowakei	513	505	505	520	514	514
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	513	505	505	520	514	514
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Belgien	428	420	421	398	395	396
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	305	299	299	275	273	273
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	123	121	122	123	122	123
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2026			31.12.2025		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Polen	399	403	403	441	452	452
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	339	343	343	381	390	390
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	60	60	61	60	62	62
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Deutschland	345	333	335	370	360	360
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	39	38	38	39	39	39
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	306	295	297	331	322	321
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Tschechien	301	295	295	362	353	353
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	279	274	274	340	332	332
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	22	21	21	22	21	21
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Andere Länder	4.802	4.683	4.660	5.071	4.931	4.906
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.261	3.185	3.185	3.609	3.515	3.515
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.334	1.335	1.312	1.274	1.275	1.250
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	208	163	163	188	141	141
SUMME	16.622	16.103	16.023	16.998	16.457	16.368

Die wesentlichsten Positionen innerhalb der Klasse "Andere Länder" entfallen auf Portugal (mit einem Nominalwert von 160 Mio €, JE 2025: 260 Mio €) und Slowenien (148 Mio €, JE 2025: 148 Mio €). Weiters umfasst "Andere Länder" von Internationalen Organisationen emittierte Wertpapiere mit einem Nominalwert von 3.960 Mio € (JE 2025: 3.895 Mio €).

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Bilanzposition

(Mio €)

30.06.2026						
	ERFOLGSWIRKSAM ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	-	55	12.071	3.813	163	16.103
Gesamtbestand an Schuldsinstrumenten	-	68	17.087	6.057	163	23.374
Prozentueller Anteil	100,0%	81,5%	70,6%	63,0%	100,0%	68,9%

31.12.2025						
	ERFOLGSWIRKSAM ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	-	55	12.425	3.836	141	16.457
Gesamtbestand an Schuldsinstrumenten	-	68	17.442	6.037	141	23.689
Prozentueller Anteil	100,0%	81,5%	71,2%	63,5%	100,0%	69,5%

Die Volumina gegenüber staatlichen Stellen umfassen Anleihen, die von Zentralbanken, Staaten und anderen öffentlichen Stellen begeben wurden sowie Kredite an staatliche Kreditnehmer.

Die folgende Tabelle zeigt die Kredite der 10 größten staatlichen Kreditnehmer nach Ländern:

Gliederung der Kredite staatlicher Kreditnehmer nach Ländern

(Mio €)

LAND	30.06.2026	31.12.2025
Österreich	6.601	6.391
Deutschland	336	331
Indonesien	218	184
Trinidad und Tobago	94	103
Mongolei	91	91
Sri Lanka	61	66
Ghana	55	58
Laos	50	54
Vietnam	43	46
Angola	27	31
Sonstige	263	278
SUMME DER BILANZWIRKSAMEN VOLUMINA	7.839	7.633

Risikobericht

Rechtsrisiken

Im Folgenden wird die UniCredit Bank Austria AG durchwegs auch als „UCBA“ bezeichnet.

Die Methode zum Ansatz von Rückstellungen wird im Jahresfinanzbericht 2025 unter „A.6.7.2 - Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ beschrieben.

A) Madoff

Hintergrund

Die UniCredit Bank Austria AG sowie einige ihrer Konzerngesellschaften und indirekten Tochtergesellschaften wurden geklagt bzw. gegen sie wurden Untersuchungen eingeleitet in Folge des durch Bernard L. Madoff („Madoff“) über seine Gesellschaft Bernard L. Madoff Investment Securities LLC („BLMIS“) betriebenen Ponzi Scheme, das im Dezember 2008 aufgedeckt wurde.

Zivilrechtliche Verfahren in Österreich

Investoren der Primeo und Herald Madoff Feeder Fonds haben zahlreiche Zivilverfahren anhängig gemacht, die mittlerweile erledigt sind. Die geltend gemachten Ansprüche in diesen Verfahren waren, dass die UniCredit Bank Austria AG gewisse Pflichtverletzungen in ihrer Funktion als Prospektkontrollorin – sowie in einer Minderheit von Fällen auch als Vermögensberaterin - begangen habe. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat achtundzwanzig rechtskräftige Entscheidungen hinsichtlich der in den Verfahren geltend gemachten Prospekthaftungsansprüche gefällt. Hinsichtlich der Verfahren, welche die Primeo Feeder Fonds betreffen, ergingen achtzehn rechtskräftige Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG. In zwei Verfahren hat der Oberste Gerichtshof die außerordentliche Revision der UniCredit Bank Austria AG zurückgewiesen und hat somit die zu Gunsten der Kläger ergangenen Entscheidungen des Berufungsgerichts rechtskräftig werden lassen. Hinsichtlich des Herald Feeder Fonds hat der österreichische Oberste Gerichtshof fünfmal über die Prospekthaftungsansprüche entschieden, zweimal zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG und dreimal zu Gunsten der Kläger. In einem Prospekthaftungsfall, wo in den Primeo und den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG entschieden; in zwei weiteren Prospekthaftungsfällen, wo in den Primeo und in den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof die außerordentlichen Revisionen der Kläger zurückgewiesen und damit die Entscheidungen des Berufungsgerichts zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG rechtskräftig werden lassen. Im Jahr 2025 hat es keine neuen Entwicklungen gegeben und in der ersten Hälfte 2026 wurden die restlichen Verfahren verglichen bzw. kann eines nicht mehr rechtzeitig fortgesetzt werden.

Verfahren in den Vereinigten Staaten

Klagen durch den SIPA Trustee

Im Dezember 2010 brachte der Insolvenzverwalter (der „SIPA Trustee“) für die Liquidation der BLMIS neben anderen Klagen auch eine Klage bei einem US-Bundesgericht (United States Federal Court) gegen einige Dutzend Beklagte ein, unter anderen gegen die HSBC, die UniCredit S. p. A., die UniCredit Bank Austria AG und einige mit ihr verbundene Unternehmen (das „HSBC-Verfahren“).

Im HSBC-Verfahren klagte der SIPA Trustee mehrere Milliarden US-Dollar im Rahmen von zivilrechtlichen Ansprüchen und Anfechtungsansprüchen (auch als „claw-back claims“, d. h. Rückforderungen, bezeichnet) ein. Die zivilrechtlichen Ansprüche wurden im Jahr 2011 abgewiesen, gegen diese Entscheidung sind keine weiteren Rechtsmittel anhängig. Im Jahr 2015 ließ der SIPA Trustee im HSBC-Verfahren die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit S.p.A. und die Alternative Investments Division of Pioneer („PAI“) mit Anspruchsverzicht sowie die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit Bank Austria AG ohne Anspruchsverzicht fallen; dies erfolgte nach Anspruchsregulierungen, die nicht die UniCredit S.p.A., die PAI und die UniCredit Bank Austria AG betrafen und vom SIPA Trustee als Erfüllung der betreffenden Ansprüche angesehen wurden. Am 22. November 2016 erging ein Urteil des Bankruptcy Court, das die Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BA Worldwide Fund Management Ltd („BAWFM“) anordnete. Am 9. März 2017 äußerte sich der SIPA Trustee schriftlich zur Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BAWFM. Am 16. März 2017 legte der SIPA Trustee Berufung gegen die Abweisung der Ansprüche ein. Im Februar 2019 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bankruptcy Court's vom 22. November 2016 aufgehoben und entschieden, dass der SIPA Trustee die Übertragungen von Geldern durch die BLMIS vor deren Insolvenz an die BAWFM und andere, ähnlich gestellte Parteien, zurückfordern kann. BAWFM und andere Beklagte beantragten eine neuerliche Anhörung vor dem Berufungsgericht durch ein "en banc" Gremium (sohin durch alle Richter).

Risikobericht

Das Berufungsgericht wies diesen Antrag im April 2019 ab. BAWFM und die anderen Beklagten haben am 30. August 2019 beim Obersten Gerichtshof eine Überprüfung beantragt. Am 1. Juni 2020 hat der Oberste Gerichtshof diesen Antrag zurückgewiesen. Das Verfahren wurde sohin an das Bankruptcy Court für das weitere Verfahren zurückverwiesen. Am 27. Dezember 2023 legte der SIPA Trustee in den HSBC-Verfahren eine überarbeitete Fassung der Klage vor, in der weder die Bank Austria noch die BAWFM als beklagte Parteien genannt werden.

Es besteht kein wesentlicher potenzieller Schadenersatzanspruch und damit kein ausgeprägtes Risikoprofil für die UniCredit Gruppe. Bestimmte bestehende oder frühere verbundene Personen, die im HSBC-Verfahren als Beklagte genannt werden, könnten Rechte auf Schadloshaltung (indemnification) oder Ausgleich (contribution) durch die UniCredit S.p.A. und ihre verbundenen Unternehmen haben.

In diesen Verfahren gab es im Jahr 2026 keine neuen Entwicklungen.

Mögliche Auswirkungen

Über die vorgenannten Verfahren und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff gegen die UniCredit Bank Austria AG, ihre verbundenen Unternehmen und einige von deren Mitarbeitern und früheren Mitarbeitern hinaus können in Zukunft in den USA, in Österreich oder anderen Ländern unter Umständen weitere mit dem Fall Madoff in Zusammenhang stehende Prozesse angestrengt werden. Derartige in Zukunft mögliche Klagen könnten gegen die UniCredit Bank Austria AG, ihre verbundenen Unternehmen sowie deren jeweilige Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter eingebracht werden. Die anhängigen Verfahren bzw. in Zukunft mögliche Klagen können für die UniCredit Bank Austria AG negative Auswirkungen haben.

Die UniCredit Bank Austria AG und ihre verbundenen Unternehmen beabsichtigen, sich gegen die Ansprüche und Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Abgesehen von den oben dargestellten Sachverhalten ist es derzeit nicht möglich, den Zeithorizont und die Ergebnisse der verschiedenen Klagen verlässlich abzuschätzen und den Grad an Verantwortlichkeit – sollte eine Verantwortlichkeit gegeben sein – zu bestimmen.

B) Alpine Holding GmbH

Die Alpine Holding GmbH begab in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Anleihe. In den Jahren 2010 und 2011 fungierte die UniCredit Bank Austria AG dabei als Joint Lead Manager, und zwar in jedem der beiden Jahre gemeinsam mit einer anderen Bank. Im Juni / Juli 2013 wurden die Alpine Holding GmbH und die Alpine Bau GmbH insolvent; es folgten Konkursverfahren. Zahlreiche Anleihegläubiger stellten daraufhin schriftlich Forderungen an die in die Anleiheemissionen involvierten Banken. Zumindest soweit die UniCredit Bank Austria AG davon betroffen ist, begründeten die Anleihegläubiger ihre Forderungen hauptsächlich mit der Prospekthaftung der Joint Lead Manager und in einer geringeren Anzahl von Fällen auch mit fehlerhafter Anlageberatung. Investoren haben zivilrechtliche Klagen einschließlich dreier Sammelklagen der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte mit einer Forderungssumme von insgesamt 18,3 Mio € anhängig gemacht, in denen neben anderen Banken auch die UniCredit Bank Austria AG als beklagte Partei genannt wird. Der wesentliche Klagegrund ist die Prospekthaftung.

Im Juli 2025 bestätigte der Oberste Gerichtshof die Rechtsauffassung der UniCredit Bank Austria AG und der anderen Emissionsbanken, dass die Prospekte richtig und vollständig waren, und wies die Ansprüche der Anleihegläubiger aus der Prospekthaftung in vollem Umfang zurück. Auf Grundlage dieser wegweisenden Entscheidung zugunsten der UniCredit Bank Austria AG und der anschließenden Vergleiche wurde das gesamte Anspruchsvolumen von 18,3 Mio € auf rund 10,3 Mio. € reduziert, wobei der größte Teil davon auf die Prospekthaftung entfällt.

Zusätzlich zu den anhängigen Verfahren wurden im Zusammenhang mit der Alpine-Insolvenz weitere Klagen gegen die UniCredit Bank Austria AG angedroht, die in Zukunft eingebracht werden könnten. Anhängige oder zukünftige Klagen können negative Auswirkungen auf die UniCredit Bank Austria AG haben.

Die UniCredit Bank Austria AG beabsichtigt, sich gegen diese Ansprüche mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Betreffend die anhängigen Zivilverfahren hat die UniCredit Bank Austria AG Rückstellungen gebildet. In den letzten Jahren wurden keine neuen Rückstellungen gebildet. Derzeit ist es trotz der positiven Entwicklung nicht möglich, den zeitlichen Ablauf und den Ausgang der verschiedenen noch anhängigen Gerichtsverfahren abzuschätzen sowie den Grad einer allfälligen Verantwortlichkeit der UniCredit Bank Austria AG, soweit eine solche überhaupt gegeben ist, zu beurteilen.

Risikobericht

C) Verbandsverfahren zu diversen Gebühren

Die Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte hatte eine Verbandsklage nach dem Konsumentenschutzgesetz gegen die UniCredit Bank Austria AG eingereicht, in der sie die Unzulässigkeit oder vertragliche Unwirksamkeit von Gebühren im Bereich der Verbraucherkredite wegen Verstoßes gegen die guten Sitten oder gesetzliche Bestimmungen, wegen gröblicher Benachteiligung des Kunden sowie wegen intransparenter Formulierungen geltend gemacht hatte („Verbandsverfahren“). Bei den beanstandeten Gebühren handelte es sich um Kreditbearbeitungsgebühren und sechs weitere Gebühren: Verzugszinsen, Mahnspesen, Kontoführungsentgelt, Lösungsquittungskosten, Gebühr für zusätzliche Bestätigungen und für besondere Dienstleistungen.

Hinsichtlich der Kreditbearbeitungsgebühr und der Kontoführungsgebühr wurde die Klage in erster Instanz abgewiesen, jedoch wurde ihr in Bezug auf fünf weitere Gebühren stattgegeben. In zweiter Instanz folgte das Gericht der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs über eine ähnliche Verbandsklage gegen eine andere österreichische Bank und entschied, dass auch die Kreditbearbeitungsgebühr unzulässig sein soll, wenn sie die Kosten der Bank grob überschreitet.

Der Oberste Gerichtshof hat zwischenzeitlich zu 7 Ob 111/25m über die Verbandsklage entschieden. Dabei wurde die Kreditbearbeitungsgebühr im gegenständlichen Fall als wirksam beurteilt, nämlich sowohl als transparent sowie als nicht grob kostenüberschreitend. Auch die Klage gegen die Kontoführungsgebühr wies der Oberste Gerichtshof ab. Hinsichtlich der weiteren fünf beanstandeten Gebühren – Verzugszinsen, Mahnspesen, Lösungsquittungskosten, Gebühr für zusätzliche Bestätigungen und für besondere Dienstleistungen – wurde der Klage stattgegeben. Die UniCredit Bank Austria AG darf die Klauseln, die diesen fünf Gebühren zugrunde liegen, und sinngleiche Klauseln im Geschäftsverkehr mit Verbrauchern künftig nicht mehr verwenden. Sie darf sich darauf in bestehenden Verträgen mit Verbrauchern auch nicht mehr berufen.

Infolge Ungültigkeit von fünf Gebühren ist davon auszugehen, dass diese von den betroffenen Verbrauchern zurückgefordert werden können. In Einzelfällen stehen der UniCredit Bank Austria AG aber unter Umständen individuelle Einwendungen dagegen zur Verfügung.

Eine weitere Unterlassungsklage bezüglich Kreditbearbeitungsgebühren wurde im Juni 2025 vom VSV (Verbraucherschutzverein), einem privaten Verbraucherschutzverband und qualifizierten Einrichtung i.S.d. Qualifizierte-Einrichtungen-Gesetzes, eingereicht. Das Verfahren befindet sich in einem frühen Stadium in erster Instanz. Das Risiko aus diesem Verfahren wird unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich ergangenen Rechtsprechung zu Kreditbearbeitungsgebühren und der daraus ableitbaren Beurteilungsmaßstäbe laufend evaluiert.

Zusätzlich zu den oben genannten Klagen gibt es auch Verfahren einzelner Verbraucher gegen UniCredit Bank Austria AG mit ähnlichem Inhalt („Individualverfahren“). Die Rechtsprechung zu Kreditbearbeitungsgebühren hat sich zwischenzeitlich weiter konkretisiert. Dauer und Ausgang der anhängigen Individualverfahren hängen jedoch weiterhin von den Umständen des jeweiligen Einzelfalls ab und können daher nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Eine Rückstellung in Bezug auf die angefochtenen Kreditbearbeitungsgebühren und sonstigen Gebühren wurde im Juni 2025 gebildet und wird bei Bedarf neu bewertet.

Risikobericht

Klima- und umweltbezogene Risiken

Die UniCredit hat eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie für Environmental, Social & Governance (ESG)-Risiken entwickelt und berücksichtigt die ESG-Faktoren in ihrem Risikorahmenwerk. Diesem Rahmenwerk folgt die UniCredit Bank Austria. Dabei sollen drei Ziele erreicht werden:

- Erfüllung regulatorischer Anforderungen an die Geschäftsstrategie und die Risikomanagementprozesse
- Management klima- und umweltbezogener Risiken
- Identifizierung von Finanzierungspotentialen bei Kunden auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen, CO₂-armen Wirtschaft

Das Risikorahmenwerk soll sicherstellen, dass drohende negative Auswirkungen des Klimawandels erkannt werden und die Bank bestmöglich dagegen geschützt ist.

Mögliche Folgewirkungen des Klimawandels für die Bank Austria Gruppe können sein:

- Eventuell höhere Ausfälle von Krediten bzw. Verluste aus der Neubewertung von Kundenengagements oder Vermögenswerten, die von physischen¹ und/oder transitorischen² Klimarisiken betroffen sein können,
- Reputationsschäden und Schadenersatzansprüche, wenn es nicht gelingen sollte, auf Klimarisiken entsprechend zu reagieren,
- Störungen unserer Geschäftsabläufe, die Mitarbeiter, Gebäude, und/oder Prozesse an Standorten betreffen, die physischen Klimarisiken ausgesetzt sind, zum Beispiel durch extreme Wetterereignisse und/oder längerfristigen Anstieg der globalen Temperaturen.

In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von C&E-Themen entwickelt die UniCredit-Gruppe ihre internen Modellierungsansätze schrittweise und kontinuierlich weiter, um neue Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben können, angemessen zu steuern. Im Rahmen dieser Weiterentwicklung werden physische Risiken und Transitionsrisiken in der ECL-Berechnung nach IFRS 9 berücksichtigt. Für die im Folgenden beschriebenen Methoden wurden sowohl interne als auch externe Datenquellen verwendet.

Der LGD für physische Risiken wird für Immobiliensicherheiten geschätzt, indem zunächst der geografische Standort und die Eigenschaften jedes Objekts (z.B. Immobilientyp wie Einfamilienhaus) ermittelt werden. Anschließend wird die Gefährdungsstufe unter verschiedenen Klimaszenarien und Zeiträumen analysiert, um die erwartete Schadensfunktion unter verschiedenen Szenarien zu bestimmen. Der daraus resultierende potenzielle Wertverlust errechnet sich aus der erwarteten Wertminderung des Immobilienwerts im Zeitverlauf.

Die LGD-Anpassung hinsichtlich Transitionsrisiken stützt sich auf Daten aus Energieausweisen (Energy Performance Certificates – EPC), die im Rahmen von Immobilienbewertungen erhoben werden. Um das Risiko je nach Klimaszenario zu quantifizieren, werden Prognosen des Hauspreisindex sowie die erwarteten zukünftigen Sanierungskosten herangezogen, um den erwarteten Marktwert der Immobilie an die Transitionsrisiken anzupassen.

Die PD-Anpassung für physische Risiken wird ermittelt, indem Klimaszenariodaten und Gefahrenprognosen mit unternehmensspezifischen Finanz- und Geoinformationen verknüpft werden, um potenzielle Auswirkungen der physischen Risiken auf die Rückzahlungsfähigkeit zu prognostizieren.

Die PD für Transitionsrisiken folgt einer vergleichbaren Methodik, die auf eine langfristige Perspektive ausgerichtet ist. Dabei werden makroökonomische Industrie-Sektorprognosen, Energiepreisprognosen, Treibhausgasemissionsdaten und Finanzberichte einbezogen, um die finanzielle Entwicklung und die Auswirkungen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit des Unternehmens zu prognostizieren.

Im ECL-Berechnungsprozess werden der LGD und die PD sowohl für physische Risiken als auch Transitionsrisiken berücksichtigt.

Transitionsrisiken im bankinternen Kreditprozess

Die regulatorischen Vorgaben (EZB, EBA, FMA) sowie das Bekenntnis der UniCredit-Gruppe zu nachhaltiger Entwicklung fordern eine angemessene Berücksichtigung der Klimarisiken im Kreditprozess. Damit verbunden ist eine Analyse des Einflusses von Umweltrisiken auf das Adressrisiko unserer Kreditnehmer, deren Ergebnis bei der Kreditscheidung zu berücksichtigen ist.

Um auch Naturrisiken in den Kreditprozess der Bank einzubeziehen, wurden im Januar 2026 vier zusätzliche Indikatoren in den bestehenden Klima- und Umweltrisikofragebogen aufgenommen, welche die Themen Biodiversität, Umweltverschmutzung, Wasserverbrauch und Abfallmanagement abdecken.

¹ Hierbei wird unterschieden zwischen akuten physischen Risiken (Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen) und chronischen physischen Risiken (langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen wie Niederschlagshäufigkeit/-mengen, Wetterunbeständigkeit, Meeresspiegelanstieg, Veränderung von Meeres- und Luftströmungen, Übersäuerung und Vermüllung der Ozeane, Anstieg der Durchschnittstemperaturen mit regionalen Extremen).

² Unter transitorischen Risiken oder Transitionsrisiken versteht man die Gefährdungen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft (z.B. Einführung neuer bzw. verschärfter Richtlinien und Vorschriften zum CO₂-Ausstoß, Durchsetzung neuer Technologien oder Geschäftsmodelle, Veränderungen der Marktstimmung oder gesellschaftlicher Präferenzen).

Risikobericht

Die zugrundeliegende Methode umfasst

- die Beurteilung der Ausgesetztheit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Treibhausgas (THG)-Emissionen, Wasser- und Energieverbrauch, Abfallmanagement),
- die Beurteilung der Anfälligkeit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Reifegrad des Umweltmanagements, THG-Reduktionsziele, Nachhaltigkeitsinvestitionen) sowie
- die Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Firmenkunden (z.B. verlorene Investitionen, Rückgang von Marktanteilen, gestiegene Investitionskosten, Lieferkettenauswirkungen).

Der Anwendungsbereich bezieht sich auf alle Firmenkunden (inklusive Real Estate) in GTCC³/GCC⁴-Kompetenz und alle Engagements in TCC⁵-Kompetenz (lokales Bank Austria-Kreditkomitee), wobei Finanzinstitute, Banken, Zentralstaaten, der öffentliche Sektor sowie notleidende Kredite ausgenommen sind. Der Klima- und Umweltrisikofragebogen darf bei Antragserstellung nicht älter als 12 Monate sein. Bei mehrmaligen, unterjährigen Anträgen muss der Vertrieb die Gültigkeit des Fragebogens in Bezug auf die Informationen und Antworten des Kunden überprüfen. Der gesamte Prozess der Ermittlung von Klima- und Umweltrisiken und des Transitionsrisikoscores liegt in der primären Verantwortung des Vertriebs und mündet in die Kreditbeantragung / Kreditgenehmigung. Basierend auf der Reputationsrisikoklassifizierung kombiniert mit dem C&E-Score wird ein Klimarisiko-Score ermittelt.

Der finale Transitionsrisikoscore (niedrig, mittel, hoch und sehr hoch) gibt die „vorgeschlagene“ ESG-Strategie (volle Unterstützung, Unterstützung hinsichtlich Transitionsfinanzierung und eingeschränkte Unterstützung) für den Kunden vor, die wiederum bestimmt, welche Art von Investitionsfinanzierungen für Neugeschäfte oder Prolongationen auslaufender Kreditlinien des Kunden aus Nachhaltigkeitssicht zulässig sind. Wenn auf Basis des Transitionsrisikoscores und gegebenenfalls unter Berücksichtigung physischer Risiken (siehe unten Physische Risiken im bankinternen Prozess) die vorgeschlagene ESG-Strategie für den Kunden „Transition Support“ oder „Limited Support“ lautet und dem Vertrieb Informationen vorliegen, die eine begründete Änderung der Strategie zulassen, kann im Rahmen des Kreditantrags durch eine dokumentierte Detailanalyse (einem sog. Deep Dive Assessment) eine Erweiterung der ESG-Strategie beim zuständigen Risikomanager beantragt werden.

Netto Null (Net Zero) Anwendungsbereich

Auf Grundlage der Empfehlungen der Net Zero Banking Alliance Richtlinien hat die UniCredit Gruppe Dekarbonisierungsziele für spezifische Sektoren definiert (Öl & Gas, Energieerzeugung, Automobilindustrie, Stahlindustrie, Schifffahrt, Gewerbeimmobilien). Höchste Priorität hatten jene Sektoren, die besonders treibhausgasintensiv und gleichzeitig für das Portfolio von UniCredit relevant sind. Für diese Branchen wurde eine Ausgangsbasis ermittelt und Ziele auf Grundlage des Emissionsprofils des Kreditportfolios festgelegt.

Sobald die Ziele für einen Sektor definiert und veröffentlicht wurden und die Finanzierung nach einer Reputationsrisikobewertung genehmigt ist, müssen die Auswirkungen der Finanzierung auf die Ausgangsbasis der Bank Austria, die Einhaltung der Ziele und die Anwendung der Netto-Null-Strategien im Rahmen des Kreditantragsverfahrens (Neugeschäft und Verlängerungen) geprüft werden. Relevante Kunden können im ESG-Cockpit anhand ihres zugeordneten Netto-Null-Clusters identifiziert werden (Ausnahme: Gewerbeimmobilienkunden haben keine Netto-Null-Cluster).

Für Kunden innerhalb des Netto-Null- Geltungsbereiches müssen sowohl der NZ-Cluster (Leader, aufholend, Nachzügler) als auch die entsprechende Netto-Null-Strategie (Finanzierung zulässig, Halten oder Reduzierung) im Kreditantrag angegeben werden. Da sich die geltende NZ-Strategie für Gewerbeimmobilien auf das Objekt und nicht auf den Kunden bezieht, gibt es für Gewerbeimmobilienkunden keine NZ-Cluster, und das Verfahren unterscheidet sich von den anderen Sektoren.

Die Treibhausgasreduktionsziele im Rahmen des RAF wurden auf BA-Gruppenebene für die Branchen Öl & Gas, Energieerzeugung, Automobil und Gewerbeimmobilien festgelegt.

Physische Risiken im bankinternen Prozess

Die UniCredit Bank Austria führt quartalsweise eine Analyse der potenziellen Schäden an den Sicherheiten des Hypothekenportfolios aufgrund akuter klimabedingter Ereignisse durch. Eine entsprechende Bewertung zeigt, wie sich das physische Risiko auf den gesamten Marktwert auswirken kann.

Die Berechnung der physischen Risiken (Hochwasser, Hagel, Tornado, Sturm) beruht auf der Methode eines externen Anbieters und basiert auf Daten zu den Immobiliensicherheiten in unserem Kreditportfolio.

Die zuvor genannten Messungen des physischen Risikos wurden in den Risk Appetite Framework (RAF) aufgenommen, um die Integration von Klima- und Umweltfaktoren in das Risikomanagementrahmenwerk weiter zu stärken und die Überwachung des Portfolios zu verbessern.

3 GTCC: Group Transactional Credit Committee

4 GCC: Group Credit Committee

5 TCC: Transactional Credit Committee

Risikobericht

Um das Nachhaltigkeitsprofil des Kunden zu vervollständigen, wird auch die physische Risikobewertung eines externen Datenanbieters berücksichtigt. Für Unternehmen wird das physische Risiko bewertet, indem das Risiko analysiert wird, dass Extremwetterereignisse (z.B. Überschwemmungen, Dürren, Stürme, Lawinen, Schlammlawinen) Unternehmensanlagen (Hauptsitz, Fabriken, Lagerhäuser usw.) beschädigen können, indem sie deren Betrieb einschränken und/oder sich negativ auf die Produktion auswirken.

Zusätzliche Informationen

In der Bank Austria Gruppe waren im Periodendurchschnitt folgende Personalkapazitäten (FTE, Full-Time Equivalents) im Einsatz:

Mitarbeiterkapazität

	1. HALBJAHR 2026	JAHR 2025
Angestellte	3.527	4.234
Arbeiter	-	-
GESAMTKAPAZITÄT ¹⁾	3.527	4.234
<i>hievon: Inland</i>	<i>3.527</i>	<i>3.820</i>
<i>hievon: Ausland</i>	<i>-</i>	<i>414</i>

¹⁾ Durchschnittliche Personenjahre in der Bank Austria Gruppe Beschäftigter ohne karenzierte Mitarbeiter:innen.

Die durchschnittlichen FTE des Jahres 2025 beinhalten card complete Service Bank AG, die im September 2025 verkauft wurde.

Die 2025-FTE im Ausland betrafen die Betriebsstätten in Polen und Rumänien, die mit Wirkung zum 1. Jänner 2026 an die UniCredit S.p.A. übertragen wurden.

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Berichtsstichtag.

Zusätzliche Informationen

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Konsolidierte Eigenmittel

	30.06.2026	31.12.2025
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	7.797	7.812
Anpassungen am harten Kernkapital ¹⁾	(2.504)	(2.457)
Hartes Kernkapital (CET1)	6.974	7.036
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	600	600
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	600	600
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	7.574	7.636
Ergänzungskapital (T2)	731	731
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	8.305	8.367

¹⁾ seit 3Q22 wird das genetete Debit Value Adjustment nach Berücksichtigung der steuerlichen Effekte im Abzug berücksichtigt (KÖST-Satz 23%)

Gesamtrisikobetrag

	30.06.2026	31.12.2025
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	5.779	5.320
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) ¹⁾	22.729	23.448
c) Sonstige (Verbriefungen und Beitrag zum Ausfallsfonds einer zentralen Gegenpartei [ZGP])	303	280
Kreditrisiko	28.810	29.048
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	329	369
Operationales Risiko	4.722	4.664
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	14	13
GESAMTRISIKOBETRAG	33.876	34.094

¹⁾ inklusive RWA Add-Ons: 854 Mio € zum 30. Juni 2026 bzw. 1.317 Mio € zum 31. Dezember 2025.

Kennzahlen

	30.06.2026	31.12.2025
Harte Kernkapitalquote ¹⁾	20,6%	20,6%
Kernkapitalquote ¹⁾	22,4%	22,4%
Gesamtkapitalquote ¹⁾	24,5%	24,5%

¹⁾ bezogen auf alle Risiken

Die Berechnung des konsolidierten regulatorischen Kapitals (Eigenmittel) und der konsolidierten regulatorischen Kapitalanforderungen per 30. Juni 2026 basiert - im Einklang mit der CRR - auf Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS).

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 28. Juli 2026

Der Vorstand



Ivan Vlaho
CEO – Chief Executive Officer
(Vorsitzender)



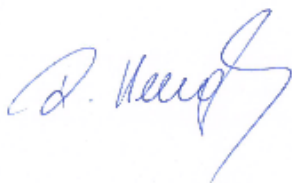
Albert Angersbach
CRO – Chief Risk Officer



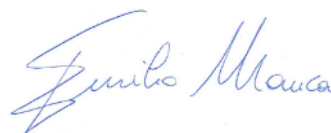
Daniela Barco
Privatkunden



Mag. Hélène Buffin
CFO – Chief Financial Officer



Mag. Dieter Hengl
Corporates



Emilio Manca
COO – Chief Operating Officer



Mag. Marion Morales Albiñana-Rosner
Wealth Management & Private Banking



Svetlana Pančenko
People & Culture

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen

Die folgende Liste enthält Definitionen verwendeter Finanzkennzahlen, die über den einschlägigen Rechnungslegungsrahmen hinausgehen bzw. davon abweichen (alternative Leistungskennzahlen, APM = alternative performance measures) sowie weitere, im Bericht verwendete Begriffe.

Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge umfassen neben den Bankenabgaben auch die Beiträge zu den Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen auf europäischer oder lokaler Rechtsgrundlage.

Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA): Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten (inkl. Guthaben aus Bausparverträgen und Abfertigungskassen) + Assets under Management (AuM, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) + Assets under Advisory (AuA) + Guthaben bei Lebensversicherungen + Assets under Custody (AuC, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft) – der (Sub-) Segmente Retail, Wealth Management & Private Banking und SME.
Nicht inkludiert: Large Corporates, Leasing und zentrale Funktionen (Corporate Center).

Cost/Income-Ratio (Kostenintensität): Betriebsaufwendungen gemessen an den Betriebserträgen.

Cost of Risk (Kreditrisikokosten): Kreditrisikoaufwand gemessen an den Forderungen an Kunden (Periodendurchschnitt), zumeist ausgedrückt in Basispunkten (1 bp = 1/100% = 0,01%). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Kreditrisikoaufwand annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Credit Value Adjustments (CVA): Bewertungsanpassung eines Portfolios von Finanzinstrumenten zur Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (des Ausfallrisikos der Gegenpartei einer Transaktion mit Finanzinstrumenten vor Abschluss aller vereinbarten Zahlungsströme).

Deckungsquote (Coverage Ratio): Einzelwertberichtigungen für notleidende Kredite, gemessen an der Bruttogesamtsumme der notleidenden Kredite in Prozent zum Stichtag.

Effektiver Steuersatz: Ertragsteuern wie in der konsolidierten GuV ausgewiesen, gemessen am Ergebnis vor Steuern.

ESG (E, S & G): Environment, Social & Governance (Umwelt, Soziales & nachhaltige Unternehmensführung)

FTE (Full-Time Equivalent, Vollzeitäquivalent, Personalkapazitäten): Zahl der Vollzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur gewichtet mit der effektiven Arbeitszeit gezählt werden.

Funding Value Adjustments (FuVA) decken den Refinanzierungsaufwand bzw. den Refinanzierungsvorteil ab, der aus der Absicherung des Marktrisikos von OTC-Derivaten resultiert.

Loan/Deposit-Ratio: Die Loan-/Deposit-Ratio ist eine Liquiditätskennzahl und wird als Division aus Kundenkrediten (Zähler) und Kundeneinlagen (Nenner) ausgedrückt. Sie zeigt den Risikogehalt der Refinanzierung einer Bank, indem sie angibt, zu welchem Grad eine Bank ihr vergebenes Kreditvolumen an Kunden durch Kundeneinlagen decken kann.

Notleidende Kredite (NPL/Non-Performing Loans, NPE/Non-Performing Exposure) umfassen (1) „Bad Loans“ (ausgefallene Kredite), d. h., formal als uneinbringlich eingestufte Kreditengagements gegenüber insolventen Schuldnern, auch wenn die Insolvenz formal noch nicht eingetreten ist; (2) „Unlikely to pay“ (Kredite mit geringer Rückzahlungs-wahrscheinlichkeit): bilanzwirksame und außerbilanzielle Risikovolumina, wenn sie die Voraussetzungen für die Einstufung als „Bad Loans“ nicht erfüllen, aufgrund der Einschätzung, dass der Schuldner seine Verpflichtungen (Kapital und/oder Zinsen) aus dem Kredit ohne Maßnahmen wie Verwertung von Sicherheiten wahrscheinlich nicht zur Gänze erfüllen wird; (3) „Past Due“ (überfällige Kredite): bilanzwirksame Risikovolumina, die nicht die Kriterien zur Einstufung in die Kategorien „Bad Loans“ oder „Unlikely to pay“ erfüllen, bei denen aber zum Stichtag Beträge über 90 Tage überfällig sind oder Limitüberschreitungen vorliegen.

NPL-Quote (Non-Performing Loan-Quote)/NPE-Quote (Non-Performing Exposure-Quote): Notleidende Kredite gemessen an den Forderungen an Kunden vor Absetzung der Wertberichtigungen (NPL-Quote brutto) bzw. nach Absetzung der Wertberichtigungen (Forderungen an Kunden gemäß IAS/IFRS-Bilanz; NPL-Quote netto) in Prozent zum Stichtag.

Operative Leistung: Betriebsergebnis nach Abzug des Kreditrisikoaufwands.

Ergänzende Angaben

Periodendurchschnitte: Quartalsdurchschnitte aus Stichtagsgrößen werden als Mittelwert aus dem Endstand des vorangegangenen Quartals und dem Endstand der Berichtsperiode berechnet. Durchschnittswerte für längere Berichtsperioden (Halbjahr oder Gesamtjahr) ergeben sich aus dem Durchschnitt der einbezogenen Quartalsdurchschnitte.

ROAC (Return on Allocated Capital): Nettogewinn gemessen am allozierten Kapital (alloziertes Kapital berechnet auf Basis der Risk-Weighted Assets und des von der UniCredit für die einzelnen Gruppenteile vorgegebenen CET1 Target Ratios: 13,00% der Risk-Weighted Assets (2026 und 2025). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Nettogewinn annualisiert, d.h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Total Financial Assets (TFA): siehe Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA)

XVA: Sammelbegriff für Bewertungsanpassungen bei Derivatkontrakten. Die wichtigsten hievon sind CVA (Credit Value Adjustment), DVA (Debit Value Adjustment und FuVA (Funding Value Adjustment).

Investor Relations

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise

UniCredit Bank Austria AG / Investor Relations

Rothschildplatz 1, 1020 Wien, Österreich	
Tel.: +43 (0) 5 05 05-54999	Fax: +43 (0) 5 05 05-8954999
E-Mail: investor.relations@unicreditgroup.at	Internet: https://ir.bankaustria.at
Mag. Andreas Petzl, Tel.: +43 (0) 5 05 05-54999	
Mag. Renate Rehak, Tel.: +43 (0) 5 05 05-42213	

Ratings

	LANGFRISTIG / EINLAGEN	LANGFRISTIG / SENIOR UNSECURED	KURZFRISTIG	COUNTERPARTY RISK RATING
Moody's ¹⁾	Aa3	A2	P-1	Aa3 / P-1
Standard & Poor's ¹⁾	A-	A-	A-2	A / A-1

Öffentliche Pfandbriefe und hypothekarische Pfandbriefe der Bank Austria haben ein Aaa-Rating von Moody's.

¹⁾ Wertpapiere, die vor dem 31. Dezember 2001 emittiert wurden und somit unter der Ausfallhaftung der Gemeinde Wien stehen ("grandfathered debt" - ausschließlich nachrangige Wertpapiere ausstehend), besitzen seitens Moody's ein Rating von Aa3 und seitens Standard & Poor's ein Rating von BBB.

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG
A-1020 Wien, Rothschildplatz 1
Tel.: + 43 (0) 5 05 05-0
Internet: www.bankaustria.at
E-Mail: info@unicreditgroup.at
BIC: BKAUATWW
Bankleitzahl 12000
Firmenbuch FN 150714p
LEI: D1HEB8VEU6D9M8ZUXG17
DVR-Nummer 0030066
UID-Nummer ATU 51507409

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt (Medieninhaber und Hersteller).

Redaktion:

Financial & Regulatory Disclosure

Unternehmensgegenstand:

Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugte Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Ivan Vlaho (Vorsitzender), Albert Angersbach, Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albiñana-Rosner, Svetlana Pančenko.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Aurelio Maccario (Vorsitzender-Stellvertreter), Christoph Bures, Richard Burton, Tamara Haas, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholders/shareholders-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich).

Der Betriebsratsfonds des Betriebsrats der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die AVZ Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

Hinweise:

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die in diesem Bericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Unter „Bank Austria“ wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „UniCredit Bank Austria AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiter:innen an, wenn dies der leichten Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer:

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung dieses Halbjahresfinanzberichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Version in englischer Sprache ist eine Übersetzung.

» » www.bankaustria.at